



# Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und zusammengefasster Lagebericht

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA  
Koblenz

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2021  
und zusammengefasster  
Lagebericht**

**CompuGroup Medical SE & Co. KGaA,  
Koblenz**







# CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		75.159.330,15		59.737.348,59
2. Sonstige betriebliche Erträge		13.872.990,83		18.790.274,48
– davon aus Währungsumrechnung EUR 6.383.548,50 (i. Vj. EUR 7.511.247,06) –				
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.845.487,14		1.294.431,59	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>817.142,10</u>	2.662.629,24	<u>376.569,34</u>	1.671.000,93
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	25.300.007,74		25.240.512,79	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>4.244.508,66</u>	29.544.516,40	<u>3.498.078,37</u>	28.738.591,16
– davon für Altersversorgung EUR 138.712,10 (i. Vj. EUR 141.793,92) –				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.490.840,33		7.655.339,40
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		74.950.687,23		76.873.563,84
– davon aus Währungsumrechnung EUR 6.006.240,71 (i. Vj. EUR 8.846.996,06) –				
7. Erträge aus Beteiligungen		33.626.397,83		33.049.931,57
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 33.626.397,83 (i. Vj. EUR 33.049.931,57) –				
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		45.566.293,82		58.365.917,15
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.752.093,40		2.066.009,70
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.752.062,46 (i. Vj. EUR 2.065.927,23) –				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.474.861,24		3.747.182,97
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.474.762,43 (i. Vj. EUR 3.118.928,58) –				
11. Abschreibung auf Finanzanlagen		-100.000,00		-6.591.743,29
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		4.028.881,56		0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		9.555.604,60		13.460.458,45
– davon an verbundene Unternehmen EUR 2.711.982,15 (i. Vj. EUR 4.974.299,07) –				
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.407.978,40		10.757.577,44
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>35.710.829,51</b>		<b>30.008.389,95</b>
16. Sonstige Steuern		242.382,65		215.707,91
<b>17. Jahresüberschuss</b>		<b>35.468.446,86</b>		<b>29.792.682,04</b>





**CompuGroup Medical SE & Co. KGaA,  
Koblenz**

**Anhang für das Geschäftsjahr 2021**

## **A. Allgemeines**

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA hat ihren Sitz in Koblenz und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Koblenz (HRB Reg.Nr. 27430).

Der Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, zum 31. Dezember 2021 wurde entsprechend den für kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und gemäß den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß §267 Abs. 3 HGB auf.

Die Bilanz wurde gemäß dem in § 266 HGB vorgegebenem Gliederungsschema aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Abschluss wird in Euro aufgestellt. Die Vorjahreswerte werden im Anhang regelmäßig in Klammern dargestellt.

## **B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

### **1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, und soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Vermögensgegenstände	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungsmethode
Software	3-8	Linear
EDV-Arbeitsplätze		Festwert
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-23	Linear
Einbauten in fremden Gebäuden	7-19	Linear
PKW	3-6	Linear
geringwertige Anlagegüter (bis EUR 250)		100 Prozent im Jahr der Anschaffung
(von EUR 250 bis EUR 800)	5	Sammelposten, linear

Niedrigeren beizulegenden Werten von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

## 2. Finanzanlagen

Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Wert, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, angesetzt. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

## 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten (Anschaffungskosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips bzw. gegebenenfalls abgezinst mit dem Barwert angesetzt. Zur Umrechnung von Fremdwährungsforderungen verweisen wir auf Abschnitt 9. Fremdwährungsumrechnung.

## 4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten am Bilanzstichtag bewertet.

## **5. Rechnungsabgrenzungsposten**

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite vor dem Stichtag getätigte Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

## **6. Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert. Der auf die eigenen Anteile entfallende rechnerische Wert des Nennwerts wurde in der Bilanz offen vom Grundkapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der eigenen Anteile und dem Nennwert wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet.

## **7. Rückstellungen**

Die Rückstellung für Jubiläen wird auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellung für Jubiläen wurde pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,35%.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Langfristige Rückstellungen sind entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

## **8. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Zur Umrechnung der Fremdwährungsverbindlichkeiten verweisen wir auf Abschnitt 9. Fremdwährungsumrechnung.

## **9. Fremdwährungsumrechnung**

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Aus Vereinfachungsgründen erfolgt die unterjährige Verbuchung mit dem Devisenkassamittelkurs vom letzten Tag des Vormonats. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Forderung bzw. Verbindlichkeit oder (bei Verbindlichkeiten) zum höheren bzw. (bei Forderung) zum niedrigeren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

## **10. Latente Steuern**

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die Gesellschaft als Organträgerin, d.h. auch laufende und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der Gesellschaft erfasst.

## **C. Erläuterungen zur Bilanz**

### **I. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel (Anlage I zum Anhang) zu entnehmen.

Der Festwert für die Position "EDV-Arbeitsplätze" hat sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und steht zum 31. Dezember 2021 mit TEUR 1.508 zu Buche.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die kurzfristigen Anteile der Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Gesamtbetrag von TEUR 59.429 in die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umgliedert.

### **II. Umlaufvermögen**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 265.905 (Vorjahr TEUR 194.249) die laufende Finanzverrechnung aus dem konzerninternen Cash-Management, Forderungen aus der Weiterbelastung konzerninterner IT-Kostenumlage TEUR 2.043 (Vorjahr TEUR 24.931), zentrale Dienstleistungen TEUR 3.470 (Vorjahr TEUR 26.797), TEUR 1.663 (Vorjahr TEUR 1.426) Zinsabgrenzungen für Ausleihungen und für das konzerninterne Cash-Management sowie Darlehensforderungen TEUR 59.429. Der Restbetrag von TEUR 76.216 (Vorjahr TEUR 75.211) betrifft den konzerninternen Leistungsverkehr.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### **III. Eigenkapital**

#### **1. Persönlich haftende Gesellschafterin**

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die CompuGroup Medical Management SE, Koblenz. Deren gezeichnetes Kapital beträgt EUR 120.000,00.

#### **2. Gezeichnetes Kapital, Anzahl der ausgegebenen Stückaktien und eigene Aktien**

Das Grundkapital von EUR 53.734.576,00 (Vorjahr: EUR 53.734.576,00) ist eingeteilt in EUR 53.734.576,00 (Vorjahr 53.734.576) auf den Namen (im Vorjahr auf den Inhaber) lautende nennbetragslose Stückaktien mit der Wertpapier-Kennnummer A28890 (ISIN: DE000A288904).

Zum 31. Dezember 2021 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA einen Gesamtbestand an eigenen Aktien von 1.403.878 Stück (Vorjahr: 0 Stück) mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1.403.878 und mit durchschnittlich gewichteten Anschaffungskosten von EUR 70,4967 mit einem Anteil von 2,614 % am Grundkapital.

Die auf diesem Weg erworbenen eigenen Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sollen für nach der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 zulässige Zwecke verwendet werden, insbesondere zur Bedienung der laufenden Aktienoptionsprogramme der Gesellschaft sowie zur Verwendung als Akquisitionswährung.

**Der Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft resultiert aus den folgenden Erwerben:**

<b>Geschäfts- jahr</b>	<b>Zeitraum des Aktienrückkauf- programms / Ausgabe</b>	<b>Anzahl der Aktien</b>	<b>Intervall Anschaf- fungskosten</b>	<b>durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten je Aktie</b>
2021	01. März bis 30. April 2021	1.000.000	EUR 65,5056 bis 75,9500	EUR 71,5708
2021	26. November bis 30. Dezember 2021	403.878	EUR 65,7280 bis 71,3436	EUR 67,8374
<b>Gesamt</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>1.403.878</b>	<b>EUR 65,6168 bis 73,6468</b>	<b>EUR 70,4967</b>

### 3. Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung (einschließlich der Einziehung) eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 wurde die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt.

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 19. Mai 2021 wirksam und gilt bis zum 18. Mai 2024. Der Erwerb erfolgt nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten, wobei die expliziten Bestimmungen der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu beachten sind.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

1. Sie können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt grundsätzlich zur Kapitalherabsetzung. Die persönlich haftende Gesellschafterin kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am

Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat werden für diesen Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.

2. Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt einen anteiligen Betrag von 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden. Darüber hinaus sind auf diese Begrenzung Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen und/oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

3. Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften. Die eigenen Aktien können insbesondere auch als Gegenleistung dafür veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten des CompuGroup-Konzerns gewerbliche Schutzrechte oder Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.

4. Sie können zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten eingeräumt wurden, oder zur Erfüllung von Wandlungs oder Optionspflichten aus von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegebenen Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten verwendet werden.

5. Sie können zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft nach Maßgabe der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 zu Tagesordnungspunkt 6 erteilten und im Rahmen des Formwechselbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Mai 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 angepassten Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an ehemalige Vorstandsmitglieder und ehemalige leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, an geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical Management SE, an leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nachgeordneter, mit ihr verbundener Unternehmen und deren leitende Angestellte ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden. Soweit in diesem Rahmen eigene Aktien ehemaligen Vorstandsmitgliedern der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, zur Erfüllung von vor der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausgegebenen Aktienoptionen übertragen werden sollen, gilt die vorstehende Ermächtigung für den Aufsichtsrat. Soweit in diesem Rahmen eigene Aktien geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE zur Erfüllung von nach der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausgegebenen Aktienoptionen übertragen werden sollen, gilt die



vorstehende Ermächtigung für den Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin. Auf diese Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien anzurechnen sind diejenigen Aktien, die bezugsberechtigten ehemaligen Vorstandsmitgliedern und bezugsberechtigten ehemaligen Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, bezugsberechtigten geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE, bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nachgeordneter verbundener Unternehmen ab dem 19. Mai 2021 zur Bedienung solcher Bezugsrechte (Aktienoptionen) aus bedingtem Kapital (§ 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG) gewährt werden.

Die vorgenannten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß den Nummern 1. bis 5. können nach Weisung der persönlich haftenden Gesellschafterin auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte genutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß den Nummern 1. bis 5. verwendet werden.

Zum Ende des Berichtsjahrs hat die Gesellschaft 1.403.878 eigene Aktien im Bestand.

#### 4. Genehmigtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, um bis zu insgesamt EUR 26.094.449,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgaben, insbesondere den Ausgabebetrag, aus dem Genehmigten Kapital 2020 festzulegen.

Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2020 ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne von § 17 AktG abhängige Unternehmen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und der auf die

neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – wenn dieser Betrag geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (i) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden, (ii) der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungs- oder Optionspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben werden, sofern die entsprechenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, sowie (iii) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 auf der Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;

- soweit der Bezugsrechtsausschluss erforderlich ist, um den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten oder Options- und/oder Wandlungspflichten, die von der Gesellschaft oder einer von ihr abhängigen oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz stehenden Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde.

## 5. Bedingtes Kapital

Das Bedingte Kapital 2017 der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entspricht inhaltlich unverändert dem bisherigen Bedingten Kapital 2017 der CompuGroup Medical SE, wobei an die Stelle des Vorstands die persönlich haftende Gesellschafterin tritt und im Übrigen der Umstand berücksichtigt ist, dass die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA – anders als bisher die Aktien der CompuGroup Medical SE – auf den Namen anstatt auf den Inhaber lauten. Das Bedingte Kapital 2017 dient weiterhin ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Schuldverschreibungen, die die Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ausgegeben hat.

Das Grundkapital ist demnach um bis zu EUR 21.287.740,00 durch Ausgabe von bis zu 21.287.740 neuen, auf den Namen lautenden Aktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten, die die Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 bis zum 9. Mai 2022 (einschließlich) gegen bar ausgegeben hat, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder soweit Wandlungs- bzw. Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist

ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen, wobei gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ein Rahmen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 festgelegt ist.

Bei der Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2017 ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen wie folgt auszuschließen:

- für Spitzenbeträge;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten auf Aktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung dieser Wandlungs- oder Optionspflichten als Aktionär zustünde;
- sofern Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht gegen bar ausgegeben werden und der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet, wobei dies jedoch insoweit gilt, als die zur Bedienung der dabei begründeten Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten auszugebenden Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch - falls dieser Wert geringer ist - im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung;
- soweit sie gegen Sachleistungen ausgegeben werden, sofern der Wert der Sachleistungen in einem angemessenen Verhältnis, zu dem nach vorstehendem Punkt zu ermittelndem Marktwert der Schuldverschreibung steht.

Soweit Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht ausgegeben werden, ist die persönlich haftende Gesellschafterin aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, wenn diese Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind. Außerdem müssen in diesem Fall die Verzinsung und der Ausgabebetrag der Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen den zum Zeitpunkt der Begebung aktuellen Marktkonditionen für vergleichbare Mittelaufnahmen entsprechen.

Zum 31. Dezember 2021 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA von der Möglichkeit, Schuldverschreibungen im Rahmen dieser Ermächtigung zu begeben, keinen Gebrauch gemacht.

Das Bedingte Kapital 2019 der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entspricht inhaltlich unverändert dem bisherigen Bedingten Kapital 2019 der CompuGroup Medical SE, wobei an die Stelle des Vorstands die persönlich haftende Gesellschafterin tritt und im Übrigen der Umstand berücksichtigt ist, dass die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA – anders als bisher die Aktien der CompuGroup Medical SE – auf den Namen anstatt auf den Inhaber lauten. Das Bedingte Kapital 2019 dient weiterhin ausschließlich der

Bedienung von Aktienoptionen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der CompuGroup Medical SE vom 15. Mai 2019 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020.

Das Grundkapital ist demnach um bis zu EUR 5.321.935,00 durch Ausgabe von bis zu 5.321.935 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an die bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren bezugsberechtigten Mitarbeitern bis zum 14. Mai 2024 nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen für alle Geschäftsjahre am Gewinn teil, für die im Zeitpunkt ihrer Entstehung noch kein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst ist. Auf das Bedingte Kapital 2019 anzurechnen sind diejenigen Aktien, die bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren bezugsberechtigten Mitarbeitern ab dem Tag der Beschlussfassung über das Bedingte Kapital 2019 zum Zwecke der Bedienung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) aus eigenen Aktien der Gesellschaft (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) gewährt werden. Die Aktienoptionen können aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 nur an die Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE (Gruppe 1) und an leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren leitende Angestellte, die jeweils der Gruppe der Senior Vice Presidents oder der Gruppe der General Manager angehören müssen (Gruppe 2), ausgegeben werden.

Das Gesamtvolumen der Aktienoptionen (bis zu 5.321.935 Stück) verteilt sich auf die beiden Gruppen der Bezugsberechtigten wie folgt:

- Die Bezugsberechtigten der Gruppe 1 erhalten zusammen höchstens 3.547.957 Aktienoptionen und die hieraus resultierenden Bezugsrechte.
- Die Bezugsberechtigten der Gruppe 2 erhalten zusammen höchstens 1.773.978 Aktienoptionen und die hieraus resultierenden Bezugsrechte.

Bezugsberechtigten, die beiden Gruppen angehören, erhalten keine zusätzlichen Bezugsrechte aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Gruppe 2.

Zum 31. Dezember 2021 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA im Rahmen dieser Ermächtigung von der Möglichkeit zur Gewährung von Aktienoptionen Gebrauch gemacht und Aktienoptionsprogramme über insgesamt 2.150.000 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte der Gruppe 1 und 255.000 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte der Gruppe 2 ausgegeben.

## 6. Entwicklung der Rücklagen

	Vortrag zum 1.1.2021	Erwerb eigener Aktien während des Geschäftsjahres	Stand zum 31.12.2021
	EURO	EUR	EUR
<b>Kapitalrücklage</b>	<b>375.560.146,50</b>	<b>-97.271.301,89</b>	<b>278.288.844,61</b>
§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	6.758.992,80	0,00	6.758.992,80
§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	368.801.153,70	-97.271.301,89	271.529.851,81
<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>3.888.138,04</b>	<b>0,00</b>	<b>3.888.138,04</b>
Gesetzliche Rücklage	392.407,04	0,00	392.407,04
§237 Abs. 5 AktG (analog)	3.495.731,00	0,00	3.495.731,00
	<b>379.448.284,54</b>	<b>-97.271.301,89</b>	<b>282.176.982,65</b>

## 7. Bilanzgewinn

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Die Überleitung auf den Bilanzgewinn ist nachfolgend dargestellt

	EUR
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2020	<b>90.109.838,70</b>
Ausschüttung einer Dividende	-26.367.288,00
<b>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>63.742.550,70</b>
Jahresüberschuss 2021	35.468.446,86
<b>Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2021</b>	<b>99.210.997,56</b>

## 8. Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG a.F.

Der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA liegen folgende, gegenüber den Vorjahren veränderte, Mitteilungen, welche dem letzten mitgeteilten Stand der Aktionäre entsprechen, über die Über- bzw. Unterschreitung von Schwellenwerten nach § 21 Abs. 1 WpHG vor:

### **Am 17.06.2021 hat die Ameriprise Financial, Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika mit Schwellenunterschreitung auf Ebene eines Tochterunternehmens mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE, Koblenz, Deutschland, am 10. Juni 2021 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,95 (das entspricht 2.120.650 Stimmrechten) betragen hat. 3,95% der Stimmrechte (das entspricht 2.120.650 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

### **Am 17.06.2021 hat Threadneedle (Lux), Bertrange, Luxemburg mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 10. Juni 2021 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,10 % (das entspricht 1.667.076 Stimmrechten) betragen hat. 3,10 % der Stimmrechte (das entspricht 1.667.076 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 12.05.2021 hat Threadneedle (Lux), Bertrange, Luxemburg mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 06. Mai 2021 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,9975 % (das entspricht 1.610.708 Stimmrechten) betragen hat. 2,9975 % der Stimmrechte (das entspricht 1.610.708 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 12.05.2021 hat die Ameriprise Financial, Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika mit Schwellenberührung auf Ebene eines Tochterunternehmens mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE, Koblenz, Deutschland, am 06. Mai 2021 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,81 % (das entspricht 2.044.604 Stimmrechten) betragen hat. 3,81% der Stimmrechte (das entspricht 2.044.604 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 27.04.2021 hat die Ameriprise Financial, Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika mit Schwellenunterschreitung auf Ebene eines Tochterunternehmens mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE, Koblenz, Deutschland, am 21. April 2021 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,83 (das entspricht 2.055.464 Stimmrechten) betragen hat. 3,83% der Stimmrechte (das entspricht 2.055.464 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 27.04.2021 hat Threadneedle (Lux), Bertrange, Luxemburg mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 21. April 2021 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,02 % (das entspricht 1.662.046 Stimmrechten) betragen hat. 3,02 % der Stimmrechte (das entspricht 1.662.046 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 13.04.2021 hat Threadneedle (Lux), Bertrange, Luxemburg mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 06. April 2021 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % (das entspricht 1.609.297 Stimmrechten) betragen hat. 2,99 % der Stimmrechte (das entspricht 1.609.297 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 13.04.2021 hat die Ameriprise Financial, Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika mit Schwellenunterschreitung auf Ebene eines Tochterunternehmens mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE, Koblenz, Deutschland, am 06. April 2021 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,80 (das entspricht 2.040.264 Stimmrechten) betragen hat. 3,80% der Stimmrechte (das entspricht 2.040.264 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 04.03.2021 hat die Ameriprise Financial, Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika mit Schwellenberührung auf Ebene eines Tochterunternehmens mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE, Koblenz, Deutschland, am 26. Februar 2021 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,82 (das entspricht 2.053.483 Stimmrechten) betragen hat. 3,82% der Stimmrechte (das entspricht 2.053.483 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 04.03.2021 hat Threadneedle (Lux), Bertrange, Luxemburg mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 26. Februar 2021 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,02 % (das entspricht 1.622.051 Stimmrechten) betragen hat. 3,02 % der Stimmrechte (das entspricht 1.622.051 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 01.03.2021 hat Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 26. Februar 2021 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,96 % (das entspricht 1.590.919 Stimmrechten) betragen hat. 2,96 % der Stimmrechte (das entspricht 1.590.919 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 25.02.2021 hat Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 23. Februar 2021 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,02 % (das entspricht 1.621.953 Stimmrechten) betragen hat. 3,02 % der Stimmrechte (das entspricht 1.621.953 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 05.02.2021 hat Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 04. Februar 2021 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,97 % (das entspricht 1.595.704 Stimmrechten) betragen hat. 2,97 % der Stimmrechte (das entspricht 1.595.704 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 06.11.2020 hat die Ameriprise Financial, Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika aufgrund Änderungen der Unternehmensstruktur mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 02. November 2020 3,40% (das entspricht 1.829.512 Stimmrechten) betragen hat. 3,40% der Stimmrechte (das entspricht 1.829.512 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 08.10.2020 hat DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 05. Oktober 2020 die Schwelle von 5,0 % der Stimmrechte durch Rückgabe von Sicherheit in Aktien via Eigentumsübertragung unterschritten hat und an diesem Tag 4,99 % (das entspricht 2.683.792 Stimmrechten) betragen hat. 4,99 % der Stimmrechte (das entspricht 2.683.792 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 01.10.2020 hat DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 29. September 2020 die Schwelle von 5% der Stimmrechte durch Erhalt von Sicherheit in Aktien via Eigentumsübertragung überschritten hat und an diesem Tag 5,07 % (das entspricht 2.722.170 Stimmrechten) betragen hat. 5,07 % der Stimmrechte (das entspricht 2.722.170 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 25.09.2020 hat DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 23. September 2020 die Schwelle von 5,0 % der Stimmrechte durch Rückgabe von Sicherheit in Aktien via Eigentumsübertragung unterschritten hat und an diesem Tag 4,89 % (das entspricht 2.626.333 Stimmrechten) betragen hat. 4,89 % der Stimmrechte (das entspricht 2.626.333 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 24.09.2020 hat Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 23. September 2020 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,02 % (das entspricht 1.623.074 Stimmrechten) betragen hat. 3,02 % der Stimmrechte (das entspricht 1.623.074 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 23.09.2020 hat DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 21. September 2020 die Schwelle von 5% der Stimmrechte durch Erhalt von Sicherheit in Aktien via Eigentumsübertragung überschritten hat und an diesem Tag 5,12 % (das entspricht 2.750.055 Stimmrechten) betragen hat. 5,12 % der Stimmrechte (das entspricht 2.750.055 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 21.09.2020 hat Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 18. September 2020 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % (das entspricht 1.605.690 Stimmrechten) betragen hat. 2,99 % der Stimmrechte (das entspricht 1.605.690 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 31.08.2020 hat Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 27. August 2020 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,04 % (das entspricht 1.635.783 Stimmrechten) betragen hat. 3,04 % der Stimmrechte (das entspricht 1.635.783 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 26.06.2020 hat DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, Deutschland, am 23. Juni 2020 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,80 % (das entspricht 2.577.659 Stimmrechten) betragen hat. 4,80 % der Stimmrechte (das entspricht 2.577.659 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

**Am 17.06.2020 hat die Ameriprise Financial, Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika mitgeteilt:**

dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE, Koblenz, Deutschland, am 11. Juni 2020 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,03% (das entspricht 1.611.010 Stimmrechten) betragen hat. 3,03% der Stimmrechte (das entspricht 1.611.010 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.



**Am 10. Dezember 2019 hat FMR LLC, Wilmington/USA mitgeteilt:**

"Die FMR LLC, Wilmington, USA hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09. Dezember 2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE, Koblenz, Deutschland, am 06. Dezember 2019 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,93% (das entspricht 1.558.362 Stimmrechten) betragen hat. 2,93% der Stimmrechte (das entspricht 1.558.362 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen."

**Am 07. Oktober 2019 hat Fidelity Investment Trust, Boston/USA, mitgeteilt:**

"Die Fidelity Investment Trust, Boston, USA hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.10.2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE, Koblenz, Deutschland am 02.10.2019 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,93% (das entspricht 1.557.772 Stimmrechten) betragen hat."

**Am 14. Mai 2018 hat Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main/Deutschland mitgeteilt:**

"Die Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.05.2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE, Koblenz, Deutschland am 10.05.2018 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99% (das entspricht 1.591.838 Stimmrechten) betragen hat. 2,99% der Stimmrechte (das entspricht 1.591.838 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen."

**Am 11. Mai 2018 hat Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main/Deutschland, mitgeteilt:**

"Die Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.05.2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE, Koblenz, Deutschland am 09.05.2018 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01% (das entspricht 1.603.931 Stimmrechten) betragen hat. 3,01% der Stimmrechte (das entspricht 1.603.931 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen."

**Am 29. Dezember 2017 hat Dr. Reinhard Koop, Neetze/Deutschland, mitgeteilt:**

"Herr Dr. Reinhard Koop, Bundesrepublik Deutschland, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE; Koblenz, Deutschland, am 29. Dezember 2017 die Schwellen von 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und nunmehr 27,47 % (14.619.283 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Dr. Koop 23,61 % (12.564.387 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Das Überschreiten der Stimmrechtsschwellen von 15 %, 20 % und 25 % ist nicht auf einen Erwerb von Aktien durch den Mitteilenden zurückzuführen, sondern auf einen Anstieg der Anzahl von Aktien, die der Abstimmung unter einem Stimmpoolvertrag unterliegen, und ihm gemäß §22 WpHG zuzurechnen sind.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Dr. Koop dabei Stimmrechte zugerechnet:

- GT 1 Vermögensverwaltung GmbH"

**Am 20. Juli 2017 hat Fidelity Management & Research Company, Boston/USA, mitgeteilt:**

"Die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. Juli 2017 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE, Koblenz, Deutschland, am 20. Juli 2017 an diesem Tag 6,85 % (das entspricht 3.649.045 Stimmrechten) betragen hat. 6,85 % der Stimmrechte (das entspricht 3.649.045 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Der Fidelity Management & Research Company zugerechnete Stimmrechte werden

dabei von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Fidelity Investment Trust."

**Am 16. Juli 2015 hat Armor Advisors LLC, Delaware/USA, mitgeteilt:**

"Die Armor Advisors, LLC, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. Juli 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Koblenz, Deutschland, am 14. Juli 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % (das entspricht 1.593.523 Stimmrechten) betragen hat. 2,99 % der Stimmrechte (das entspricht 1.593.523 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. "

**Am 19. September 2014 hat MM Asset Management Holding LLC, Massachusetts/USA, mitgeteilt:**

"Die MM Asset Management Holding LLC, Massachusetts, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19. September 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Koblenz, Deutschland, am 18. September 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,95 % (das entspricht 1.569.393 Stimmrechten) betragen hat. 2,95 % der Stimmrechte (das entspricht 1.569.393 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen."

**Am 19. September 2014 hat MM Life Insurance Company, Massachusetts/USA, mitgeteilt:**

"Die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, Massachusetts, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19. September 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Koblenz, Deutschland, am 18. September 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,95 % (das entspricht 1.569.393 Stimmrechten) betragen hat. 2,95 % der Stimmrechte (das entspricht 1.569.393 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen."

**Am 19. September 2014 hat MM Asset Management Holding LLC, Massachusetts/USA, mitgeteilt:**

"Die MasMutual Holding LLC, Massachusetts, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19. September 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Koblenz, Deutschland, am 18. September 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,95 % (das entspricht 1.569.393 Stimmrechten) betragen hat. 2,95 % der Stimmrechte (das entspricht 1.569.393 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen."

**Am 25. August 2014 hat Oppenheimer Funds Inc., New York/USA, mitgeteilt:**

"Die Oppenheimer Funds, Inc., New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25. August 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Koblenz, Deutschland, am 21. August 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,96 % (das entspricht 1.576.348 Stimmrechten) betragen hat. 0,20% der Stimmrechte (das entspricht 104.541 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen. 2,77 % der Stimmrechte (das entspricht 1471807 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen."

**AM 25. August 2014 hat Oppenheimer Acquisition Corp., Colorado/USA, mitgeteilt:**

"Die Oppenheimer Acquisition Corp, New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25. August 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Koblenz, Deutschland, am 21. August 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,96 % (das entspricht 1.576.348 Stimmrechten) betragen hat. 2,96 % der Stimmrechte (das entspricht 1.576.348 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen."

**Am 11. August 2014 hat Oppenheimer International Growth Fund, Colorado/USA, mitgeteilt:**

"Die Oppenheimer International Growth Fund, Centennial, Colorado, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. August 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Koblenz, Deutschland, am 8. August 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % (das entspricht 1.595.999 Stimmrechten) betragen hat."

**Am 9. Dezember 2013 hat Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt am Main/Deutschland mitgeteilt:**

"Die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 9. Dezember 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Koblenz, Deutschland, am 5. Dezember 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % (das entspricht 1.590.887 Stimmrechten) betragen hat."

**Am 7. Mai 2009 hat CompuGroup Medical AG (vormals CompuGROUP Holding AG), Koblenz, mitgeteilt:**

"Die CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft in Koblenz, Deutschland, hat am 6. Mai 2009 die Schwelle von 5 % an ihren eigenen Aktien überschritten und hielt zu diesem Tage einen Anteil von 5 % (das entspricht 2.661.236 Aktien)."

**Am 8. Juni 2007 hat Frank Gotthardt, Eitelborn/Deutschland, mitgeteilt:**

"Herr Frank Gotthardt, Bundesrepublik Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CompuGROUP Holding AG am 31. Mai 2007 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 44,65 % (23.760.596 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 25,13 % (13.373.741 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG und weitere 12,62 % (6.716.130 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der CompuGROUP Holding AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- GT 1 Vermögensverwaltung GmbH
- Gotthardt Aktienverwaltungs-Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
- Dr. Reinhard Koop

Ihm zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der CompuGROUP Holding AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- GT 1 Vermögensverwaltung GmbH"

**Am 8. Juli 2007 hat GT 1 Vermögensverwaltung GmbH, Koblenz/Bundesrepublik Deutschland, mitgeteilt:**

"Die GT 1 Vermögensverwaltung GmbH, Koblenz, Bundesrepublik Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH an der CompuGROUP Holding AG am 31. Mai 2007 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 39,63 % (21.089.871 Stimmrechte) beträgt. Davon sind der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH 15,04 % (8.005.905 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der CompuGROUP Holding AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Frank Gotthardt
- Gotthardt Aktienverwaltungs-Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
- Dr. Reinhard Koop"

**Am 8. Juni 2007 hat Prof. apl. Dr. Daniel Gotthardt, Heidelberg/Deutschland mitgeteilt:**

"Herr Dr. Daniel Gotthardt, Bundesrepublik Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CompuGROUP Holding AG am 31. Mai 2007 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 40,36 % (21.477.301 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 6,27 % (3.334.955

Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG und weitere 33,62 % (17.893.546 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der CompuGROUP Holding AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- GT 1 Vermögensverwaltung GmbH
- Gotthardt Aktienverwaltungs-Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
- Frank Gotthardt"

**Am 8. Juni 2007 hat Dr. Brigitte Gotthardt, Eitelborn/Deutschland mitgeteilt:**

"Frau Dr. Brigitte Gotthardt, Bundesrepublik Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Holding AG am 31. Mai 2007 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 35,50 % (18.893.546 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 6,17 % (3.283.405 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG und weitere 28,89 % (15.373.741 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Holding AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- GT 1 Vermögensverwaltung GmbH
  - Frank Gotthardt
  - Gotthardt Aktienverwaltungs-Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
- ihre zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihrem kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Holding AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:
- Gotthardt Aktienverwaltungs-Gesellschaft des bürgerlichen Rechts"

## IV. Rückstellungen

### 1. Steuerrückstellungen

Es sind keine Steuerrückstellungen für Steuerzahlungen und BP-Risiken vorhanden.

### 2. Sonstige Rückstellungen

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	TEUR	TEUR
Ausstehende Rechnungen	15.793	17.433
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	4.634	8.413
Prüfungskosten	529	620
Übrige	260	210
	<b>21.216</b>	<b>26.676</b>

Die in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthalten im Wesentlichen eine gebildete Rückstellung für Jubiläen in Höhe von TEUR 497 (Vorjahr TEUR 450) sowie Rückstellungen für Tantiemen in Höhe von TEUR 3.052 (Vorjahr TEUR 7.587).

## V. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 217.303 (Vorjahr TEUR 229.211) die laufende Finanzverrechnung inklusive Zinsabgrenzungen aus dem konzerninternen Cash-Management sowie mit TEUR 148.608 (Vorjahr TEUR 144.106) in Anspruch genommene Darlehen. Der Restbetrag von TEUR 10.690 (Vorjahr TEUR 10.420) betrifft den konzerninternen Leistungsverkehr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr betragen TEUR 13.000 (Vorjahr TEUR 13.300).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

<b>zum 31.12.2021</b>	<b>Gesamt</b>	<b>≤ 1 Jahr</b>	<b>&gt; 1 Jahr</b>	<b>davon &gt; 5 Jahre</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konsortialdarlehen	580.000	0	580.000	0
Darlehen IKB	3.734	1.867	1.867	0
Sonstige Kontokorrentkredite und Zinsabgrenzung	88.563	78.159	10.386	0
	<b>672.297</b>	<b>80.026</b>	<b>592.253</b>	<b>0</b>

Die im Januar 2020 abgeschlossene "EUR 1,000,000,000 Term and Multicurrency Revolving Credit Facility" wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 mit MEUR 580,0 in Anspruch genommen. Von den MEUR 580,0 Kreditfazilität betreffen MEUR 400,0 das Term Loan, welches somit zum Bilanzstichtag zu 100 % in Anspruch genommen ist. Außerdem wurden zum Bilanzstichtag MEUR 180,0 der insgesamt MEUR 600 betragenden revolving Kreditfazilität in Anspruch genommen. Zudem wurde für diese syndizierte revolving Kreditfazilität im Dezember 2021 die 2. Verlängerungsoption beantragt. Die diesbezügliche Verlängerung der Laufzeit von ursprünglich fünf Jahren (Januar 2025) um ein weiteres Jahr (bis Januar 2027) wurde im Januar 2022 bestätigt.

Neben dem Konsortialdarlehen bestehen noch ein Innovations-Darlehen bei der IKB sowie andere Kreditlinien, welche mit MEUR 81,9 valutieren (Vorjahr MEUR 37,0).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 580.000 (Vorjahr TEUR 456.000) durch die Bestellung von Kreditsicherungsgarantien verschiedener Tochtergesellschaften gesichert.

Zum Vergleich ergaben sich im Vorjahr folgende Restlaufzeiten:

<b>zum 31.12.2020</b>	<b>Gesamt</b>	<b>≤ 1 Jahr</b>	<b>&gt; 1 Jahr</b>	<b>davon &gt; 5 Jahre</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konsortialdarlehen	456.000	0	456.000	0
Darlehen IKB	5.601	1.867	3.734	0
Sonstige Kontokorrentkredite und Zinsabgrenzung	31.363	31.363	0	0
	<b>492.964</b>	<b>33.230</b>	<b>459.734</b>	<b>0</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten mit TEUR 4.593 (Vorjahr TEUR 9.126) Verbindlichkeiten aus einer Sale-and-Lease-back Vereinbarung.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 7.934 (Vorjahr TEUR 10.553) eine Restlaufzeit bis 1 Jahr sowie TEUR 4.593 (Vorjahr TEUR 9.126) eine Restlaufzeit größer als 1 Jahr und weniger als 5 Jahren.

Sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 4.593 sind aufgrund zivilrechtlicher Eigentumsübertragung an immateriellen Vermögensgegenständen besichert.

## **VI. Passive latente Steuern**

Im Berichtsjahr besteht wie im Vorjahr ein Passivüberhang latenter Steuern, welcher für den steuerlichen Organkreis einschließlich der Organgesellschaften ermittelt wurde. Passive latente Steuern (TEUR 22.583; Vorjahr TEUR 17.458; Veränderung TEUR 5.125) resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen der Bilanzposition immaterielle Vermögensgegenstände.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 30,325 (Vorjahr 30,325) Prozent angewendet.

## VII. Haftungsverhältnisse

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	TEUR	TEUR
Bürgschaften	146	1.403
Gewährleistungsverträge	9.667	10.662
	<b>9.813</b>	<b>12.065</b>

### 1. Bürgschaften

Die wesentlichen Bürgschaften stellen sich unter anderem wie folgt dar:

- Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines bebauten Grundstücks hat die CompuGroup Medical Deutschland AG, Koblenz, am 30. Januar 2012 ein Darlehen mit anfänglichem Festzins in Höhe von TEUR 6.100 bei der Sparkasse Koblenz aufgenommen, welches zum Stichtag mit TEUR 58 valuiert. Zur Absicherung der Finanzierung wurde eine Bürgschaft gegenüber der Sparkasse Koblenz übernommen.
- Die Gesellschaft hat am 22. Mai 2017 eine Bürgschaft gegenüber der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH in Höhe von TEUR 10 zur Fortführung des Vertrages zwischen der KoCo Connector GmbH und Airplus Service GmbH übernommen.
- Die Gesellschaft hat am 12.10.2021 eine Bürgschaft gegenüber der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH in Höhe von TEUR 45 zur Ausführung des Vertrages zwischen der Clinical Europe GmbH und der Lufthansa AirPlus Service GmbH übernommen.

Die sämtlich zugunsten verbundener Unternehmen eingegangenen Verpflichtungen aus Bürgschaften gegenüber Dritten waren nicht zu passivieren, da keine Anzeichen für entsprechende Bonitätsprobleme vorliegen und die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die verbundenen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können. Mit einer Inanspruchnahme ist daher nicht zu rechnen.



## 2. Gewährleistungsverträge

Die Gewährleistungsverträge umfassen im Wesentlichen:

- Gemäß Garantieerklärung vom 29. August 2011 hat die Gesellschaft gegenüber der Bank of America eine auf USD 2.500.000 (zum 31. Dezember 2021 umgerechnet TEUR 2.207) begrenzte Kreditsicherungsgarantie für die CompuGroup Holding US Inc., Delaware/USA, abgegeben.
- Gemäß Garantieerklärung vom 18. Juni 2012 hat die Gesellschaft gegenüber der Skandinaviska Enskilda Banken AB, Niederlassung Oslo eine auf NOK 700.000 (zum 31. Dezember 2021 umgerechnet TEUR 70) begrenzte Kreditsicherungsgarantie für die Profdoc AS, Lysaker abgegeben.
- Gegenüber der Landesbank Saar Girozentrale wurde für das verbundene Unternehmen CompuGroup Medical Deutschland AG, Koblenz, eine Zins- und Tilgungsgarantie für eine Finanzierung abgegeben. Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA verpflichtet sich, dafür Sorge zu tragen und gegebenenfalls dafür einzustehen, dass die Schuldnerin allen gegenwärtigen und künftigen Zins- und Tilgungsverpflichtungen fristgemäß nachkommt. Für das Darlehen über TEUR 1.879 wurden bis Ende 2012 nur Zinsen gezahlt. Im Rahmen der Zinsanpassung zum 30. Dezember 2012 ist eine Tilgungsvereinbarung getroffen worden, dass der Kredit halbjährlich mit TEUR 93,95 bis zum 30.12.2022 getilgt wird und somit die Gesamtlaufzeit von 20 Jahren nicht überschritten wird. Das Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 188.
- Gegenüber der Landesbank Saar Girozentrale wurde Ende 2013 für die CompuGroup Medical Deutschland AG, Koblenz, eine weitere Zins- und Tilgungsgarantie für eine Finanzierung abgegeben. Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA verpflichtet sich, dafür Sorge zu tragen und gegebenenfalls dafür einzustehen, dass die Schuldnerin allen gegenwärtigen und künftigen Zins- und Tilgungsverpflichtungen fristgemäß nachkommt. Das Darlehen über TEUR 10.000 wurde Ende 2013 aufgenommen und valutiert zum 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 2.000.
- Gemäß Garantieerklärung vom 11. Mai 2016 hat die Gesellschaft gegenüber der Skandinaviska Enskilda Banken AB, Niederlassung Oslo eine auf NOK 5.400.000 (zum 31. Dezember 2021 umgerechnet TEUR 541) begrenzte Kreditsicherungsgarantie für die CompuGroup Medical Norway AS, Lysaker/Norwegen, abgegeben.
- Gemäß Garantieerklärung vom 12. Juni 2019 hat die Gesellschaft gegenüber der Skandinaviska Enskilda Banken AB, Niederlassung Warschau eine auf PLN 3.040.000 (zum 31. Dezember 2021 umgerechnet TEUR 661) begrenzte Kreditsicherungsgarantie (TPLN 3.040 Bürgschaftsrahmen) für die CompuGroup Medical Polska z.o.o., Lublin/Polen abgegeben.
- Garantie zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG zur Absicherung des Bürgschaftsrahmens für alle österreichischen Firmen.
- Die sämtlich zugunsten verbundener Unternehmen eingegangenen Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die verbundenen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

## VIII. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB setzen sich wie folgt zusammen:

	Verpflichtungen in 2022	Verpflichtungen in 2023 und später	Verpflichtungen gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverträge	1.839	294	2.133
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>1.178</i>	<i>0</i>	<i>1.178</i>
Leasing PKW	2.954	2.491	5.445
EDV/Wartung	27	17	44
	<b>4.820</b>	<b>2.802</b>	<b>7.622</b>

Bei den Leasingverträgen handelt es sich um so genannte Operating-Lease-Vereinbarungen, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen hierfür gibt.

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft betreffen mit TEUR 74.984 (Vorjahr TEUR 59.010) Konzernumlagen und Kostenweiterbelastungen an alle inländischen (TEUR 49.292; Vorjahr TEUR 38.020) und ausländischen (TEUR 25.692; Vorjahr TEUR 20.990) Konzernunternehmen. Des Weiteren hat die Gesellschaft Erlöse von TEUR 175 (Vorjahr TEUR 727) mit Dritten erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung von TEUR 6.384 (Vorjahr TEUR 7.511) enthalten. Im Berichtsjahr fielen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 6.932 (Vorjahr TEUR 2.834) an.

Als Holding-Gesellschaft ist die Ertragslage der Gesellschaft wesentlich von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abhängig.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahme sowie aus Erträgen aus Beteiligungen zusammen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verschlechterung des Beteiligungsergebnisses, um MEUR 16,2 auf MEUR 75,2 zu verzeichnen.

Die Verschlechterung des Beteiligungsergebnisses ist vor allem auf die folgenden Hauptursachen zurückzuführen:

- Das um MEUR 5 verschlechterte Ergebnis der CGM Clinical Deutschland GmbH, verursacht ist dies bei gleichbleibendem Umsatz insbesondere durch steigende Personalkosten.
- Auch das Ergebnis der ifap GmbH hat sich u.a. durch die Verschmelzung der CGM Research GmbH um MEUR 4,8 verschlechtert.
- Das Betriebsergebnis 2021 der Lauer-Fischer GmbH trägt mit einer Verschlechterung von MEUR 3,0 bei.
- Hinzu kommen das erstmalige Inkrafttreten des Ergebnisabführungsvertrags der CGM Clinical Europe GmbH mit einem Verlust für das Geschäftsjahr 2020/2021 in Höhe von MEUR 3,4 zum 31.07.2021, sowie das Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres bis zum 31.12.2021 von MEUR 0,6.

Zudem ist der Ergebnisbeitrag der CGM Deutschland AG trotz eines um MEUR 11,0 höheren Verlust der CGM Software GmbH gleichgeblieben.

Die Erträge aus Beteiligungen sind um MEUR 0,6 leicht angestiegenen. Ausschüttungen in Höhe von MEUR 33,6 setzen sich aus Gewinnausschüttungen der Tochterunternehmen Profdoc AS, Norwegen in Höhe von MEUR 11,6, CompuGroup Medical CEE GmbH, Österreich in Höhe von MEUR 9,0, der CompuGroup Imagine Editions SAS, Frankreich in Höhe von MEUR 4,3, der CompuGroup Medical Italia Holding S.r.l, Italien 2,3 MEUR, der CompuGroup Medical Česká republika s.r.o., Tschechien in Höhe von MEUR 2,1, CompuGroup Medical Polska SP., Polen in Höhe von MEUR 2,1, der MB Invest SAS, Frankreich 2,0 MEUR, sowie der Imagine Assistance S.a.r.l., Frankreich 0,3 MEUR zusammen.

Es wurden keine Wertminderungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen vorgenommen.

Die Verbesserung des Betriebsergebnisses (Umsatzerlöse + sonstige betriebliche Erträge - Zuschreibungen auf Finanzanlagen - Materialaufwand - Personalaufwand - Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände - sonstige betriebliche Aufwendungen) im Berichtszeitraum um MEUR 16,0 auf MEUR -28,7 resultiert im Wesentlichen aus höheren Verrechnungen an die Tochterunternehmen mit Mehrertrag von MEUR 16,0, die allerdings auch dadurch bedingt sind, dass die vermehrt neu akquirierte IT-Hardware ebenso wie die Verwaltung und Beschaffung der Leasingfahrzeuge über die Gesellschaft gemanagt werden. Ebenso wurden weitere HR-Services zentralisiert. Zusätzlich gab es geringere Einmalaufwände für M&A-Projekte (MEUR 3,7 in 2021 versus MEUR 11,2 in 2020), allerdings stehen diesen auch Aufwendungen für die Aufarbeitung und Bereinigung der Ransomware Attacke im Dezember von MEUR 3,8 entgegen.

Die Verbesserung des Zinsergebnisses (Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens + sonstige Zinsen und ähnlichen Erträgen - Zinsen und ähnliche Aufwendungen) resultiert aus den geringeren Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert, da Aufwendungen für die Erneuerung unseres Konsortialdarlehens den Vorjahresbetrag mit MEUR 3 Mio belastet hatten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich für den Berichtszeitraum auf MEUR 5,4 (Vorjahr: MEUR 10,8). Dies entspricht einer Steuerquote von rund 12,6 %; getrieben ist diese Entwicklung durch gewerbesteuerliche Effekte wie die Hinzurechnung für die Kosten des Direktoriums, Bewertungsunterschieden im Anlagevermögen und der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus zentralen EDV-Kosten von TEUR 22.798 (Vorjahr TEUR 16.530). Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Rechts- und Beratungskosten von TEUR 16.452 (Vorjahr TEUR 19.187), Kfz-Kosten von TEUR 6.678 (Vorjahr TEUR 5.652), Raumkosten von TEUR 2.789 (Vorjahr TEUR 3.003), Reisekosten von TEUR 1.099 (Vorjahr TEUR 1.311) sowie Währungsumrechnung von TEUR 6.006 (Vorjahr TEUR 8.847). Im Berichtsjahr sind keine periodenfremden Aufwendungen angefallen.

Seit Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA erfolgt die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin CompuGroup Medical Management SE, vertreten durch deren geschäftsführende Direktoren. Die Bezüge der geschäftsführenden Direktoren und des Verwaltungsrats der CompuGroup Medical Management SE werden seit dem 19. Juni 2020 von der CompuGroup Medical Management SE getragen und sind in deren Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ersetzt der CompuGroup Medical Management SE gemäß § 8 Nr. 3 ihrer Satzung alle Auslagen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft, einschließlich der Vergütung der Organmitglieder. Die Aufwendungen für die Vergütung des Aufsichtsrats der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA werden durch diese selbst getragen.

Infolgedessen sind die Bezüge der geschäftsführenden Direktoren und des Verwaltungsrats der CompuGroup Medical Management SE ab dem 19. Juni 2020 in der Umlage enthalten, welche der Gesellschaft für die Führung der Geschäfte von der CompuGroup Medical Management SE in Rechnung gestellt wird. Der Ausweis der Aufwendungen aus dieser Umlage erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Bis zum 18. Juni 2020 wurden die Vorstandsbezüge der CompuGroup Medical SE innerhalb der Personalaufwendungen ausgewiesen.

Für die Führung der Geschäfte der Gesellschaft wurde von der CompuGroup Medical Management SE insgesamt ein Betrag in Höhe von TEUR 9.212 (Vorjahr TEUR 9.334) in Rechnung gestellt. Dieser betrifft mit TEUR 2.967 (Vorjahr TEUR 1.592) die Vergütung der geschäftsführenden Direktoren und die Rückstellungen der Tantiemen in Höhe von TEUR 2.724 (Vorjahr TEUR 3.713), die Rückstellung der Aktienoptionen mit TEUR 2.266 (Vorjahr TEUR 3.823), mit TEUR 300 (Vorjahr TEUR 100) die Vergütung

des Verwaltungsrats, mit TEUR 4 (Vorjahr TEUR 3) die Haftungsvergütung und mit TEUR 950 (Vorjahr TEUR 100) sonstige Aufwendungen in Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft.

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben sich aus folgender Übersicht:

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	TEUR	TEUR
Gewerbsteuer	283	3.656
Gewerbsteuer Vorjahre	0	-38
Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag)	0	2.179
Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) Vorjahre	0	-305
Kapitalertragssteuer	0	1
Latente Steuern	5.125	5.265
	<b>5.408</b>	<b>10.758</b>

## **E. Sonstige Angaben**

### **I. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG**

Die geschäftsführenden Direktoren und der Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Internetseite der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA unter "[https://www.cgm.com/corp/ueber\\_uns\\_1/investor\\_relations/corporate\\_governance/entsprechungserklaerung/entsprechenserklaerung.de.jsp](https://www.cgm.com/corp/ueber_uns_1/investor_relations/corporate_governance/entsprechungserklaerung/entsprechenserklaerung.de.jsp)" öffentlich zugänglich gemacht. Frühere Entsprechenserklärungen sind ebenfalls dort dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

### **II. Angabe zur durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer**

	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Angestellte gesamt</b>	<b>459</b>	<b>413</b>

### III. Geschäftsführende Gremien

#### Geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Wössner	Dirk, Dr.	Geschäftsführender Direktor, Chief Executive Officer (CEO)
Brecher	Frank	Geschäftsführender Direktor, Chief Technology Officer (CTO)
Körfggen	Ralph, Dr.	Geschäftsführender Direktor Arzt-, Zahnarzt- und Apothekeninformationssysteme (bis 31.10.2021)
Mazza Teufer	Angela	Geschäftsführende Direktorin Ambulatory Information Systems DACH (ab 15. Februar 2022) Verwaltungsrätin bei der TietoEVERY Corp., Helsinki, Finnland
Mugnani	Emanuele	Geschäftsführender Direktor Ambulatory Information Systems Europe (ab 15. Februar 2022)
Pech	Eckart, Dr.	Geschäftsführender Direktor Consumer and Health Management Information Systems
Rauch	Michael	Geschäftsführender Direktor, Chief Financial Officer (CFO) Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der edding AG, Ahrensburg
Reichl	Hannes	Geschäftsführender Direktor Inpatient and Social Care

**Verwaltungsrat der CompuGroup Medical Management SE (seit 18. Juni 2020)**

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf / Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Gotthardt	Frank (Vorsitzender)	Aufsichtsratsvorsitzender der XL HEALTH AG, Heidelberg  Aufsichtsratsvorsitzender der Rhein Massiv Verwaltung AG, Koblenz
Esser	Klaus, Dr. (Stellv.Vorsitzender)	Geschäftsführer der Klaus Esser Verwaltungs GmbH, Düsseldorf
Gotthardt	Daniel, Prof. (apl.) Dr.	Geschäftsführer der Mediteo GmbH, Heidelberg, sowie einziges Mitglied des Vorstands der Gotthardt Healthgroup AG, Heidelberg, und der XLHealth AG, Heidelberg Mitglied im Aufsichtsrat der ProMinent GmbH, Heidelberg
Wössner	Dirk, Dr.	Geschäftsführender Direktor, Chief Executive Officer (CEO), bestellt 06. Januar 2021
Peters	Stefanie	Geschäftsführende Gesellschafterin der enable2grow GmbH, Berlin, bestellt 10. Juli 2020 Mitglied des Aufsichtsrats der STAFFBOOK AG, Hamburg



#### IV. Aufsichtsrat

##### Aufsichtsrat CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
von Ilberg	Philipp (Vorsitzender)	Geschäftsführer der Mayer Sitzmöbel Verwaltungs-GmbH, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mayer Sitzmöbel GmbH & Co. KG (seit 18. Juni 2020; Vorsitzender seit 18. Juni 2020)
Weinmann	Stefan (stellvertretender Vorsitzender)	Sales Professional REHA bei der CGM Clinical Deutschland GmbH (seit 30. September 2021; stellvertretender Vorsitzender seit 30. September 2021)
Fuchs	Michael, Dr.	Freiberuflicher Unternehmensberater Mitglied und Vorsitzender im Aufsichtsrat der Schmiedewerke Gröditz GmbH (seit 18. Juni 2020)
Handel	Ulrike, Dr.	Selbständige Unternehmensberaterin (seit 18. Juni 2020, stellvertretender Vorsitzende vom 18. Juni bis 29. Juli 2020)
Köhrmann	Martin, Prof. Dr.	Stellvertretender Direktor der Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Essen (seit 18. Juni 2020)
Störmer	Matthias	Freiberuflicher Unternehmensberater (seit 18. Juni 2020)
Volkens	Bettina, Dr.	Selbständige Juristin Mitglied im Aufsichtsrat der Bilfinger SE Mitglied im Aufsichtsrat der Vossloh AG (seit 18. Juni 2020)
Basal	Ayfer (Arbeitnehmersvertreter)	Quality Assurance Professional bei der Lauer-Fischer GmbH (seit 30. September 2021)
Betz	Frank (Arbeitnehmersvertreter)	Marketing Professional bei der CGM Clinical Europe GmbH (seit 30. September 2021)
Hegemann	Adelheid (Arbeitnehmersvertreter)	Senior Service Manager bei der CGM Clinical Deutschland GmbH (seit 30. September 2021)
Johnke	Lars (Gewerkschaftsvertreter)	Gewerkschaftssekretär der IG Metall München (seit 30. September 2021)
Mole	Julia (Gewerkschaftsvertreter)	Gewerkschaftssekretärin bei der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di Rheinland-Pfalz/Saarland (seit 15. Januar 2021)

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf / Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Keller	Ursula	ausgeübter Beruf Kommunikationsprofi bei der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (bis 30.09.2021)
Kohl	Volker	ausgeübter Beruf Senior Manager Development bei der CompuGroup Medical Deutschland AG (bis 30.09.2021)
Wiese	Andreas	Delegierter der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di Rheinland-Pfalz/Saarland ausgeübter Beruf Landesfachbereichsleiter TK/IT bei der ver.di Rheinland-Pfalz/Saarland (bis 30.09.2021)

## V. Im Geschäftsjahr gewährte Gesamtbezüge an die geschäftsführenden Gremien

	2021	2020
	TEUR	TEUR
<b><u>Direktorium (ab 18.06.2020)</u></b>		
Fixgehalt (erfolgsunabhängig)	2.425	1.517
Variable Tantieme (erfolgsbezogen)	2.273	1.993
Marktwert der im Geschäftsjahr den Mitgliedern des Direktoriums zugeteilten Aktienoptionen	22.521	0
Nebenleistungen	76	101
<b><u>Vorstand (bis 17.06.2020)</u></b>		
Fixgehalt (erfolgsunabhängig)	0	1.308
Variable Tantieme (erfolgsbezogen)	0	1.718
Nebenleistungen	0	86
	27.295	6.723
<b><u>Ehemalige Direktoren</u></b>		
Fixgehalt (erfolgsunabhängig)	333	0
Variable Tantieme (erfolgsbezogen)	-332	0
Nebenleistungen	13	0
<b><u>Aufsichtsrat</u></b>	615	454
	<b>27.924</b>	<b>7.177</b>

### Gewährte Vorschusszahlungen auf Mehrjahres-Tantieme

	2021	2020	Gesamtvorschuss
	EUR	EUR	EUR
Ehemalige Direktoren	2.024.396	1.645.655	3.670.051
<b>Summe</b>	<b>2.024.396</b>	<b>1.645.655</b>	<b>3.670.051</b>

Die in der Tabelle angegebenen Werte betreffen ausschließlich nicht endgültig abgerechnete Mehrjahrestantiemen.

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht des zusammengefassten Lageberichts gemacht.

## VI. Honorar des Abschlussprüfers

Die nachfolgende Darstellung berücksichtigt das für das Geschäftsjahr 2021 angefallene Gesamthonorar einschließlich Auslagen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin. In der Position „Abschlussprüfungsleistungen“ sind die Honorare für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses inklusive des Abhängigkeitsberichts sowie des Vergütungsberichts der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA enthalten. Ferner umfassen diese die Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse von fünf Tochterunternehmen. Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen wie im Vorjahr die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des gesonderten zusammengefassten nicht-finanziellen Konzernberichts. Die sonstigen Leistungen des Geschäftsjahres 2021 betreffen Unterstützungsleistungen bezüglich einer DPR-Prüfung.

<b>in TEUR</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Abschlussprüfungsleistungen	885	986
Andere Bestätigungsleistungen	33	33
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	31	6
<b>Gesamt</b>	<b>949</b>	<b>1.025</b>

## VII. Anteilsbesitz

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes der CompuGroup Medical GmbH & Co. KGaA gemäß § 285 Nr. 11 HGB, die Bestandteil des Anhangs ist, ist diesem als Anlage II beigefügt. Die Zahlenangaben der Inlandsgesellschaften beruhen auf den landesrechtlichen Jahresabschlüssen; die Zahlenangaben der Auslandsgesellschaften beziehen sich auf die nach den IAS/IFRS erstellten Handelsbilanzen II. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis erfolgen prinzipiell zu 100 Prozent, unabhängig vom Anteil am Kapital. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgte für das Eigenkapital zu den Stichtagskursen, für die Jahresergebnisse zu den Jahresdurchschnittskursen.

## VIII. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2021 in Höhe von EUR 99.210.997,56 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,50 je dividendenberechtigter Stückaktie:	EUR 26.117.288,00
Gewinnvortrag:	EUR 73.093.709,56

## **IX. Konzernabschluss**

Die Gesellschaft erstellt (für den kleinsten Kreis von Unternehmen) einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Ferner wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH, Koblenz, einbezogen, der den größten Kreis von Unternehmen darstellt. Der Konzernabschluss der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH wird im Bundesanzeiger offengelegt.

## **X. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)**

### **Aktienrückkaufprogramm für bis zu 500.000 eigene Aktien**

Die persönlich haftende Gesellschafterin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA hat unter Ausnutzung der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG am 25. November 2021 beschlossen, bis zu maximal 500.000 Aktien der Gesellschaft (dies entspricht ca. 0,93 % des Grundkapitals der Gesellschaft) zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von maximal bis zu MEUR 37 zurück zu erwerben.

Das Aktienrückkaufprogramm wurde von einem Kreditinstitut durchgeführt. Dabei erwarb das Kreditinstitut die Aktien über die Börse und traf seine Entscheidungen über den Zeitpunkt des Erwerbs unabhängig von der Gesellschaft nach Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen gemäß Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 (Marktmissbrauchsverordnung) in Verbindung mit der Delegierten-Verordnung (EU) 2016/1052 der Kommission vom 8. März 2016. Ferner darf der gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

Der Rückkauf fand in dem Zeitraum vom 26. November 2021 bis zum einschließlich 10. Januar 2022 statt. Die durch das Aktienrückkaufprogramm erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft können für alle nach der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2020 zulässigen Zwecke verwendet werden.

Bis zum Jahresende wurden 403.878 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 27,4 erworben. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 10. Januar 2022 beendet. Zu diesem Zeitpunkt wurden 500.000 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 33,8 erworben.

### **Krieg in der Ukraine**

Bezogen auf den Abschluss stellt der Ende Februar 2022 begonnene Angriff auf die Ukraine kein wertaufhellendes Ereignis dar und hat daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Abschlussstichtag. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2022 können zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der volatilen geopolitischen Lage können die Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden. Die infolge des Russland-Ukraine-Krieges zum jetzigen Zeitpunkt erhöhten Risiken sind im Risikobericht beschrieben.

### **Erwerb der Insight Health Gruppe**

CGM hat am 25. März 2022 den Erwerb von 100% der Anteile an der Insight Health Gruppe mit Sitz in Waldems, Deutschland, vereinbart. Die im Jahr 1999 gegründete Insight Health bietet innovative Lösungen zur Markt- und Versorgungsforschung im deutschen Gesundheitswesen unter der Berücksichtigung höchster Datenschutzkonformität an. Zu den Kunden zählen namhafte Unternehmen

der Pharmaindustrie, Apotheken, Ärztevereinigungen, Krankenversicherungen sowie wissenschaftliche und politische Institutionen.

Die kartellrechtliche Zustimmung steht noch aus und der Vollzug der Transaktion wird in den nächsten Monaten erwartet.

### **Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Koblenz, 05. April 2022

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Das Direktorium




(Dr. Dirk Wössner)



(Frank Brecher)



(Angela Mazza Teufer)



(Emanuele Mugnani)



(Dr. Eckart Pech)



(Michael Rauch)



(Hannes Reichl)



# CompuGroup Medical SE & Co. KGaA,

## Koblenz

### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	1.1.2021	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Software	36.718.337,17	2.523.336,19	1.274.644,94		40.516.318,30
2. Geleistete Anzahlungen	1.542.870,28	0,00	-1.274.644,94		268.225,34
	<b>38.261.207,45</b>	<b>2.523.336,19</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>40.784.543,64</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke	400.735,05				400.735,05
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.095.730,86	4.545.615,62	674.673,33	-3.906.733,44	24.409.286,37
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	683.877,77		-674.673,33		9.204,44
	<b>24.180.343,68</b>	<b>4.545.615,62</b>	<b>0,00</b>	<b>-3.906.733,44</b>	<b>24.819.225,86</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	999.855.899,56	15.998.564,61		-100.000,00	1.015.754.464,17
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	143.149.712,36	95.460.669,42		-118.308.315,34	120.302.066,44
3. Beteiligungen	59.934,00				59.934,00
	<b>1.143.065.545,92</b>	<b>111.459.234,03</b>	<b>0,00</b>	<b>-118.408.315,34</b>	<b>1.136.116.464,61</b>
	<b>1.205.507.097,05</b>	<b>118.528.185,84</b>	<b>0,00</b>	<b>-122.315.048,78</b>	<b>1.201.720.234,11</b>



1.1.2021	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchung	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
23.879.475,87	7.557.858,74				31.437.334,61	<b>9.078.983,69</b>	12.838.861,30
0,00					0,00	268.225,34	1.542.870,28
<b>23.879.475,87</b>	<b>7.557.858,74</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>31.437.334,61</b>	<b>9.347.209,03</b>	<b>14.381.731,58</b>
0,00					0,00	<b>400.735,05</b>	400.735,05
13.527.884,72	2.933.023,93		-3.405.647,87		13.055.260,78	11.354.025,59	9.567.846,14
0,00					0,00	9.204,44	683.877,77
<b>13.527.884,72</b>	<b>2.933.023,93</b>		<b>-3.405.647,87</b>	<b>0,00</b>	<b>13.055.260,78</b>	<b>11.763.965,08</b>	<b>10.652.458,96</b>
51.632.052,95	100.000,00	4.789.493,64	-100.000,00		56.421.546,59	959.332.917,58	948.223.846,61
7.397.421,43		-4.789.493,64			2.607.927,79	117.694.138,65	135.752.290,93
0,00					0,00	59.934,00	59.934,00
<b>59.029.474,38</b>	<b>100.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-100.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>59.029.474,38</b>	<b>1.077.086.990,23</b>	<b>1.084.036.071,54</b>
<b>96.436.834,97</b>	<b>10.590.882,67</b>	<b>0,00</b>	<b>-3.505.647,87</b>	<b>0,00</b>	<b>103.522.069,77</b>	<b>1.098.198.164,34</b>	<b>1.109.070.262,08</b>



## Anteilsbesitzliste per 31.12.2021

Name des Unternehmens	Gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimm- recht	Eigen- kapital	Jahres- überschuss	
<b>Beteiligungen in der Region Deutschland</b>						
1	AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH	5	Hamburg	100,0	1.770	0
2	CompuGroup Medical Deutschland AG		Koblenz	100,0	73.403	0
3	CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH	19	Koblenz	100,0	5.595	0
4	CGM Immobilien Stuttgart GmbH	10	Stuttgart	100,0	2.352	110
5	CompuGroup Medical Managementgesellschaft mbH		Bochum	100,0	6.999	1.121
6	docmetric GmbH	7	Koblenz	100,0	2.737	0
7	ifap Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH		Martinsried	100,0	7.930	0
8	Intermedix Deutschland GmbH	3	Koblenz	100,0	2.720	0
9	IS Informatik Systeme Gesellschaft für Informationstechnik mbH	10	Kaiserslautern	100,0	1.168	482
10	LAUER-FISCHER GmbH		Fürth	100,0	18.029	0
11	CGM IT Solutions und Services GmbH	2	Koblenz	100,0	4.228	0
12	CGM Clinical Deutschland GmbH		Koblenz	100,0	321	0
13	CGM Systemhaus GmbH (vormals: Turbomed Vertriebs- und Service GmbH)	2	Koblenz	100,0	-11.692	33
14	CGM Mobile Software GmbH	2	Koblenz	100,0	-2.487	-29
15	Meditec Marketingservices im Gesundheitswesen GmbH	2	Koblenz	100,0	1.011	0
16	EBM Medienholding GmbH	2	Hamburg	100,0	-2.614	-30
17	KoCo Connector GmbH		Berlin	100,0	-5.376	1.289
18	CompuGroup Medical Mobile GmbH	7	Koblenz	100,0	25	0
19	CGM LAB International GmbH		Koblenz	100,0	28.945	16.902
20	CGM LAB Deutschland GmbH	19	Koblenz	100,0	-2.336	962
21	CGM Mobile Services GmbH	23	Koblenz	100,0	-4.909	-1.761
22	LAUER-FISCHER ApothekenService GmbH	11	Koblenz	100,0	25	0
23	CompuGroup Medical Software GmbH	2	Koblenz	100,0	9.077	0
24	HABA Computer Aktiengesellschaft	2	Hamburg	100,0	1.030	214
25	La-Well Systems GmbH	23	Bünde	100,0	976	994
26	n-design Gesellschaft für systematische Gestaltungen mbH		Köln	100,0	1.987	721
27	factis GmbH	12	Freiburg im Breisgau	100,0	1.079	311
28	CGM Clinical Europe GmbH	35	Koblenz	100,0	178.692	0
29	MS IT-Systeme GmbH	13	Suhl	100,0	158	20
30	Meta-it GmbH	12	St. Ingbert	100,0	565	430
31	KMS Vertrieb und Services AG	12	Unterhaching	100,0	3.776	493
32	VISUS Health IT GmbH	12	Bochum	100,0	503	1.615
33	VISUS IT Services GmbH	32	Bochum	100,0	117	21
<b>Beteiligungen in der Region Westeuropa</b>						
34	AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH AT	1	Steyr/Österreich	100,0	855	205
35	CompuGroup Medical CEE GmbH		Wien/Österreich	100,0	287.498	8.923
36	CGM Arztsysteme Österreich GmbH	35	Wiener Neudorf/ Österreich	100,0	3.256	2.423
37	HCS Health Communication Service Gesellschaft m.b.H.	35	Steyr/Österreich	100,0	4.948	4.574

38	INNOMED Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH	35	Wiener Neudorf/ Österreich	80,2	4.492	3.674
39	Intermedix Österreich GmbH	35	Wiener Neudorf/Österreich	100,0	549	397
40	CGM Clinical Österreich GmbH	35	Steyr/Österreich	100,0	10.552	1.748
41	VISUS IT Solutions AG	32	Zürich/ Schweiz	100,0	286	68
42	CompuGroup Medical Schweiz AG	35	Bern/Schweiz	100,0	853	-1.161
43	CompuGroup Medical Norway AS	44	Lysaker/Norwegen	100,0	6.187	2.445
44	Profdoc AS		Lysaker/Norwegen	100,0	27.900	11.116
45	CompuGroup Medical Sweden AB	44	Solna/Sweden	100,0	15.928	5.136
46	Lorensbergs Communication AB	47	Göteborg/Schweden	100,0	2.525	1.015
47	Lorensbergs Holding AB	44	Göteborg/Schweden	100,0	779	738
48	CompuGroup Medical LAB AB	45	Borlänge/Schweden	100,0	5.066	1.212
49	CompuGroup Medical Denmark A/S	44	Aarhus/Dänemark	100,0	5.607	3.657
50	CompuGroup Medical Belgium BVBA	b)	Wetteren/Belgien	100,0	-284	-1.952
51	CompuGroup Medical Holding Coöperatief U.A.	c)	Echt/Niederlande	100,0	31.370	-616
52	CompuGroup Medical Nederland B.V.	51	Echt/Niederlande	100,0	22.602	3.268
53	Qualizorg B.V.	51	Deventer/Niederlande	100,0	1.136	129
54	Portavita B.V.	51	Amsterdam/Niederlande	100,0	-956	-1.795
55	MGRID B.V.	51	Amsterdam/Niederlande	100,0	532	-45
56	Compufit BVBA	50	Ostend / Belgien	100,0	967	34
57	Barista Software BVBA	50	Hasselt / Belgien	100,0	392	537
58	ATX Advanced Technology Explained NV	50	Wetteren/ Belgien	100,0	1.590	601
59	Titanium Dental BV	50	Wetteren/Belgien	100,0	229	57
60	CGM LAB Belgium SA	d)	Barchon/Belgien	100,0	3.065	688
61	CompuGroup Medical UK Limited		London/England	100,0	-156	-135
62	EPSILOG SAS	63	Castries/Frankreich	100,0	5.380	4.033
63	MB Invest SAS		Aix-en-Provence/ Frankreich	100,0	13.478	3.214
64	CompuGroup Medical Solutions SAS	73	Montpellier/ Frankreich	100,0	29.956	7.043
65	Intermedix France SAS	73	Nanterre/ Frankreich	100,0	4.009	365
66	CompuGroup Medical France SAS		Nanterre/ Frankreich	100,0	-2.867	-4.378
67	Imagine Assistance S.a.r.l.		Soulac sur mer/ Frankreich	100,0	-11	-177
68	Imagine Editions SAS		Soulac sur mer/ Frankreich	100,0	16.964	4.033
69	CGM LAB France SAS	19	Nanterre/ Frankreich	100,0	736	187
70	Aatlanta SAS		Meylan/ Frankreich	100,0	965	-17
71	Aatlantide SAS	70	Meylan/ Frankreich	100,0	881	-11
72	ADD-LIB SAS	i)	Meylan/ Frankreich	100,0	135	48
73	UCF Holding S.a.r.l.	2	Luxemburg/Luxemburg	100,0	35.509	7.093
74	CompuGroup Medical Italia SpA		Molfetta/Italien	100,0	19.699	-485
75	CompuGroup Medical Italia Holding S.r.l.		Mailand/Italien	100,0	7.821	7.804
76	CGM XDENT Software S.r.l.	74	Ragusa/Italien	100,0	-523	-744
77	Studiofarma S.r.l.	75	Mailand/Italien	100,0	12.627	4.902
78	Qualità in Farmacia S.r.l.	75	Novara/Italien	100,0	2.888	865
79	Farloyalty s.r.l.	77	Mailand/Italien	51,0	406	357
80	farma3tec S.r.l.	75	Mailand/Italien	100,0	4.574	1.905
81	Mondofarma S.r.l.	80	Chiusi/Italien	100,0	512	-181
82	Medicitalia S.r.l.	74	Mailand/Italien	90,0	-689	-861
83	Vega Informatica e Farmacia S.r.l.	75	Pavia/Italien	100,0	3.262	634
84	Smooove Software S.r.l.	83	Mailand/Italien	53,3	224	1
85	Fablab S.r.l.	74	Mailand/Italien	100,0	1.433	756
86	H&S Qualità nel Software S.p.A.	75	Mailand/Italien	100,0	409	-290
87	CGM Clinical España, S.L.	35	Madrid/Spanien	100,0	34.927	45
88	Medigest Consultores S.L.		Madrid/Spanien	100,0	1.313	-574

<b>Beteiligungen in der Region Osteuropa</b>						
89	CompuGroup Medical Polska Sp. z o.o.		Lublin/Polen	100,0	4.713	1.755
90	CompuGroup Medical Česká republika s.r.o.	a)	Prag/Tschechien	100,0	2.751	2.429
91	Intermedix Česká republika s.r.o.	90	Prag/Tschechien	100,0	342	241
92	CGM Software RO SRL	g)	Iasi/Rumänien	100,0	853	161
93	Portavita LLC	54	Innopolis, Tatarstan/Russland	100,0	81	44
94	CompuGroup Medical Slovensko s.r.o.	90	Bratislava/Slowakei	100,0	359	50

<b>Beteiligungen in der Region Nordamerika</b>						
95	CompuGroup Holding USA, Inc.		Delaware/USA	100,0	286.324	-110
96	CompuGroup Medical, Inc.	95	Delaware/USA	100,0	28.225	-982
97	MDeverywhere Midco Inc.	95	Austin/USA	100,0	0	0
98	eMDs Holding Inc.	97	Austin/USA	100,0	0	0
99	eMDs Inc.	98	Austin/USA	100,0	46.342	9.146

<b>Beteiligungen in der Region Rest der Welt</b>						
100	CompuGroup Medical South Africa (Pty) Ltd.	f)	Kapstadt/Südafrika	100,0	-4.872	709
101	Intermedix SA (PTY) LTD	100	Kapstadt/Südafrika	100,0	3	-8
102	MDeverywhere India Pvt. Ltd	99	Noida/Indien	100,0	4.331	1.150
103	CompuGroup Medical Bilgi Sistemleri A.Ş.	e)	Istanbul/Türkei	100,0	-604	-1.025

<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>						
104	MGS Meine Gesundheit-Services-GmbH	18	Koblenz		37,5	

<b>Assoziierte Unternehmen</b>						
105	Mediaface GmbH		Hamburg		49,0	
106	AxiService Nice S.a.r.l.	73	Nice/Frankreich		28,0	
107	Technosante Nord-Picardie SAS	73	Lille/Frankreich		20,0	
108	4K S.r.l.	75	Milan/Italy		30,0	
109	R56+ Regionalmarketing GmbH & Co. KGaA	h)	Koblenz		19,2	
110	R56+ Management GmbH		Koblenz		20,0	
111	MedEcon Telemedizin GmbH	32	Bochum		25,1	
112	Better@Home Service GmbH	7	Berlin		25,0	

<b>Übrige Beteiligungen</b>						
113	AES Ärzteservice Schwaben GmbH	2	Neckarsulm		10,0	
114	ic med EDV-Systemlösungen für die Medizin GmbH	2	Halle		10,0	
115	Savoie Micro S.a.r.l.	73	Meythet/Frankreich		10,0	
116	Technosante Toulouse S.A.S.	73	Toulouse/Frankreich		10,0	
117	Daisy-NET S.c.a r.l.	74	Bari/Italien		0,5	
118	Practice Perfect Medical Software (PTY) Limited	100	Hillcrest/Südafrika		15,0	
119	Conai System	77	Rom/Italien		<1,0	
120	DrugAgency a.s.	90	Prag/Tschechien		10,0	
121	Bochum Marketing GmbH	32	Bochum		0,4	
122	Qurasoft GmbH	7	Koblenz		15,0	
123	scanacs GmbH	2	Dresden		15,0	

- a) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (78,5%) und der CompuGroup Medical Deutschland AG (21,5%)
- b) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (99%) und der CompuGroup Medical Deutschland AG (1%)

- c) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (99,98%) und der CompuGroup Medical Deutschland AG (0,02%)
- d) Beteiligung gehalten von der CGM LAB International GmbH (99,9%) und der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (0,1%)
- e) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (43,99%), der CompuGroup Medical Deutschland AG (53,16%), der Intermedix Deutschland GmbH (0%), der CGM Clinical Deutschland GmbH (0,48%), der CompuGroup Medical Software GmbH (2,37%)
- f) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (91,511%) und der Profdoc AS (8,489%)
- g) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (5%) und der CompuGroup Medical Software GmbH (95%)
- h) Beteiligung gehalten von der R56+ Management GmbH (86%) und der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (2%)
- i) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (33,3%) und der Aatlanta SAS (66,6%)

**Anmerkungen:**

Die Gesellschaft INNOMED Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH wird aufgrund bestehender Put-/ Call- Option zu 100 Prozent in den Konzernabschluss ohne Ausweis von Minderheiten einbezogen.

## 1. Grundlagen des Konzerns

### 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

#### Der CGM-Konzern

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (CGM) entwickelt und vertreibt effizienz- und qualitätssteigernde Software sowie Informationstechnologie-Dienstleistungen für die Healthcare-Branche. Das Unternehmen gehört zu den wichtigsten Akteuren in der Entwicklung von globalen E-Health-Lösungen und zählt in Europa sowie im US-Markt zu den bedeutenden Anbietern. Die Softwareprodukte und -dienstleistungen unterstützen die medizinischen und organisatorischen Tätigkeiten in Arztpraxen, Apotheken, Krankenhäusern, medizinischen Laboren und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Digitalisierung der Arzt-Patienten-Interaktion. Darüber hinaus gehören Informationsdienstleistungen für Krankenversicherungs- und Pharmaunternehmen zum Produktportfolio. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Koblenz, Deutschland, verfügt über eine breite und globale Reichweite mit Unternehmensstandorten in weiteren 19 Ländern weltweit. Mehr als 8.500 hoch qualifizierte Mitarbeiter unterstützen die Kunden mit innovativen Lösungen bei den stetig wachsenden Anforderungen der verschiedenen Gesundheitssysteme.

Wir bemühen uns, unsere Berichte geschlechtsneutral zu formulieren. Jedoch weisen wir darauf hin, dass aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulin verwendet wird, sofern keine geschlechtsneutrale Formulierung erfolgt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Als Einheiten verwenden wir in den nachstehenden Kapiteln entweder MEUR (Millionen Euro) oder TEUR (Tausend Euro). Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

#### Organisationsstruktur

Der CGM-Konzern besteht aus zahlreichen Einzelgesellschaften in verschiedenen Ländern, die alle direkt oder indirekt vom obersten Mutterunternehmen, der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, beherrscht werden. Eine vollständige Auflistung aller Konzernunternehmen und sonstigen Beteiligungen wird in Abschnitt C.4. Konsolidierungskreis des Anhangs zum Konzernabschluss dargestellt.

#### Geschäftssegmente

Die nachfolgend beschriebenen vier operativen Segmente umfassen unser gesamtes Portfolio an Produkten, Lösungen und Dienstleistungen und bilden die Grundlage für unsere IFRS-Segmentberichterstattung (IFRS: International Financial Reporting Standards). Zum 1. Januar 2021 hat die CGM die Zuordnung von einzelnen Profitcentern in der Segmentberichterstattung angepasst, um die Transparenz weiter zu verbessern. Als wesentliche Änderung wurden die Telematikinfrastruktur Aktivitäten im Segment CHS gebündelt.

## **Ambulatory Information Systems (AIS)**

Gemessen an den externen Segment-Umsätzen ist das Segment Arztinformationssysteme das größte unserer Segmente und beinhaltet die Entwicklung und den Vertrieb von Praxismanagementsoftware für niedergelassene Ärzte, medizinische Versorgungszentren und Ärztenetzwerke. Bei den Kunden handelt es sich im Allgemeinen um Primärversorgungsträger, die im Bereich der ambulanten Versorgung tätig sind und Gesundheitsdienstleistungen für ambulante Patienten erbringen, die eine Einrichtung des Gesundheitswesens aufsuchen und nach erfolgter Behandlung bzw. Beratung bereits am selben Tag wieder entlassen werden. Für diese Gesundheitsdienstleister werden die Produkte und Dienstleistungen in Form einer Komplettlösung zusammengestellt, die alle klinischen, verwaltungs- und abrechnungstechnischen Funktionen abdeckt, welche zum Betrieb einer modernen Gesundheitspflegeeinrichtung erforderlich sind. Außerdem bieten wir ergänzend Internet- und Intranetlösungen an, welche den sichereren Austausch von Arzt- sowie Patientendaten gewährleisten. Die Vertriebszyklen und Entscheidungsprozesse sind kurz und die Installation und Bereitstellung der Softwarelösungen kann im Allgemeinen innerhalb kurzer Zeiträume abgeschlossen werden. Zum anderen bietet unser Produktportfolio auch Lösungen für größere medizinische Einrichtungen wie medizinische Versorgungszentren und Praxisverbände.

## **Hospital Information Systems (HIS)**

Im HIS-Segment liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung und dem Vertrieb von klinischen und verwaltungstechnischen Lösungen für den stationären Bereich, in dem Gesundheitsdienstleistungen über einen längeren Zeitraum in hoch spezialisierten Sekundärpflegeeinrichtungen erbracht werden. Zum Kundenkreis gehören Akutkrankenhäuser, Rehabilitationszentren, soziale Einrichtungen, Krankenhausnetzwerke mit mehreren Standorten, regionale Pflegeorganisationen und medizinische Labore. Die Softwarelösungen und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen erleichtern die Patientenverwaltung, das Ressourcen- und Personalmanagement, die medizinische Dokumentation und die Rechnungsstellung. Daneben unterstützt der Einsatz einiger klinischer Softwareanwendungen verschiedene Fachabteilungen und Labore. Als Full-Service-Dienstleister verfolgt die CGM einen integrierten Versorgungsansatz und stellt maßgeschneiderte Softwarelösungen für praktisch alle Aspekte der Verwaltung, Planung und pflegerischen Versorgung in Sekundärpflegeeinrichtungen zur Verfügung.

## **Consumer & Health Management Information Systems (CHS)**

Die Produkte und Dienstleistungen im Segment Consumer & Health Management Information Systems adressieren zusätzlich zu Ärzten und Apotheken, Pharmaunternehmen, Krankenversicherungen, andere IT-Gesellschaften im Gesundheitswesen sowie Patienten und Verbraucher. Zum Portfolio gehören datenbasierte Produktangebote, mit denen CGM den Akteuren im Gesundheitswesen wertvolle Informationen für die Verbesserung und Optimierung ihrer Leistungen zur Verfügung stellt. Zu den Produkten gehören ebenfalls Softwareschnittstellen zum Informationsaustausch, Portale zum Abruf von relevanten Daten aus dem deutschen ambulanten Gesundheitsmarkt, medizinische Entscheidungshilfen, Arzneimittel- und Therapiedatenbanken für Gesundheitsdienstleister, Lösungen für die Versicherungsindustrie sowie digitale Gesundheitsanwendungen, Verbraucherportale und mobile Apps. Zudem verantwortet der Geschäftsbereich CHS die Telematikinfrastruktur, mit der Leistungserbringer sicher vernetzt werden und welche die Grundlage für die weitere Digitalisierung im Gesundheitswesen bildet. Darüber hinaus gehört die Bereitstellung von Sicherheitslösungen für Leistungserbringer zum Produktangebot.



## **Pharmacy Information Systems (PCS)**

Bei diesem Geschäftssegment liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung und dem Vertrieb von integrierten administrativen und abrechnungstechnischen Softwareanwendungen für Apotheken. Die Softwarelösungen und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen bieten genaue Informationen und hilfreiche Entscheidungshilfen zum Management der gesamten Arzneimittellieferkette, ausgehend von der Beschaffung und dem Versand von Medikamenten über das effiziente Management und die Kontrolle des Warenbestands bis hin zur Planung, Durchführung und Kontrolle der Einzelhandelsfunktion. Die sichere und kosteneffiziente Abgabe von Medikamenten an Patienten wird durch fortschrittliche Medikamentensicherheits- und Kontrollfunktionen, Entscheidungshilfe-Tools für die Substitution durch Generika und Kostenoptimierungsstrategien gewährleistet.

In den Segmenten AIS und PCS stellen Softwarepflege und andere wiederkehrende Umsätze die hauptsächliche Ertragsquelle dar. Bei den sonstigen Erlösen handelt es sich um (einmalige) Erlöse aus Lizenzverkäufen (über die Mindestvertragslaufzeit der Softwarewartung abgegrenzt), Schulungs- und Beratungsleistungen und sonstige Erlöse aus Softwarelizenzen von Drittanbietern sowie dazugehöriger Hardware, Equipment etc. Die eingegangenen Kundenbeziehungen sind im Allgemeinen langfristig ausgelegt.

Im Segment HIS steht ein projektorientiertes Geschäftsmodell im Vordergrund. In Europa sind Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen überwiegend öffentlich-rechtlich verwaltet und unterliegen daher den regulatorischen Vorgaben zu öffentlichen Ausschreibungen. Die Vorlaufzeiten bis zur Projektvergabe und Entscheidungszyklen sind lang. Projektlaufzeiten können von der Installation bis zur Inbetriebnahme der Softwarelösungen durch den Kunden einige Monate oder auch mehrere Jahre betragen. Im Vergleich zu den Geschäftssegmenten AIS und PCS sind die Umsätze aus Beratungs-, Schulungs- und anderen Dienstleistungen höher.

Das Geschäftsmodell des Geschäftssegments Consumer & Health Management Information Systems basiert im Datenbereich im Wesentlichen auf Kooperationsvereinbarungen, Dienstleistungs- und Softwareangeboten sowie Einnahmen aus Verträgen zur Sammlung und Vermittlung medizinischer Daten. Darüber hinaus werden Umsatzerlöse basierend auf Projektgeschäften (Lizenzverkäufen und Dienstleistungsgeschäften), technischem Support sowie auf performanceabhängigen Erlösen (auf Grundlage der Kosten und Qualität der Leistungen für die Patienten) erzielt. Im Bereich der Telematikinfrastruktur basiert das Geschäftsmodell im Wesentlichen auf dem Verkauf von Hardware sowie dazugehörigen Services, für die wiederkehrende Umsätze erzielt werden.

## **1.2 Veränderungen der Konzernzusammensetzung**

Im Berichtsjahr veränderte sich die Konzernzusammensetzung durch Akquisitionen sowie Verschmelzungen und Umfirmierungen von Konzerngesellschaften. Verschmelzungen und Umfirmierungen haben keine Auswirkungen auf die Gruppe und werden in diesem Lagebericht nicht dargelegt. Abschnitt C.4. Konsolidierungskreis des Anhangs zum Konzernabschluss enthält detaillierte Informationen über die Veränderungen im Konsolidierungskreis.

## **1.3 Ziele und Strategien**

CompuGroup Medical verfolgt das Ziel, die Position des Unternehmens als einer der führenden internationalen Anbieter von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen weiter auszubauen und von der fortschreitenden Digitalisierung zu profitieren. Die Kernelemente der Unternehmensstrategie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Organisches Wachstum durch den Vertrieb neuer Produkte und Dienstleistungen an bestehende Kunden und Gewinnung von Neukunden.
- Ergänzung des organischen Wachstums durch zielgerichtete Akquisitionen zur Erweiterung des Portfolios in den vier operativen Kernsegmenten.
- Kontinuierlich führende Position bei Technologie und Innovation.

## 1.4 Steuerungssystem

Die strategische und operative Führung des Unternehmens erfolgt durch die Geschäftsführenden Direktoren und die verantwortlichen Manager der Geschäftsbereiche innerhalb der Segmente. Die strategischen Vorgaben und daraus resultierenden Ziele werden einmal jährlich im Budgetplanungsprozess festgelegt und monatlich im Rahmen eines Managementinformationssystems mit detailliertem Reporting der zentralen Leistungskennzahlen überwacht, die das Wachstum, die Profitabilität, die Kapitaleffizienz und die Innovationsfähigkeit spiegeln. Abweichungen von Planvorgaben werden monatlich auf Segmentebene diskutiert und gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet und implementiert.

Die wichtigsten finanziellen und nicht-finanziellen Indikatoren werden im Kapitel 2.4 des Lageberichts dargestellt.

Falls keine abweichenden Angaben vorliegen, handelt es sich bei allen Finanzdaten um geprüfte Zahlen aus dem IFRS-konformen Konzernabschluss. Für detailliertere Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt E des Konzernanhangs.

## 1.5 Forschung und Entwicklung

Die Softwareentwicklung im CompuGroup Medical-Konzern untergliedert sich in die fünf nachfolgend erläuterten, wesentlichen Bereiche und Aufgabengebiete:

- Entwicklung einzelner Komponenten der bestehenden Arzt-, Zahnarzt-, Apotheken- und Krankenhausinformationssysteme, die sowohl zentral als auch dezentral entwickelt werden.
- Entwicklung von Plattformprodukten, welche als eigenständige Produkte über Schnittstellen in die übergeordneten Informationssysteme eingebunden werden. Beispiele sind elektronische Archivsysteme oder Systeme zur Terminverwaltung und Organisationsoptimierung.
- Entwicklung einer neuen Generation von internationalen Arzt-, Zahnarzt-, Apotheken- sowie Krankenhausinformationssystemen, die auf einem gemeinsamen Datenmodell und einer gemeinsamen Technologieplattform (G3) aufbauen. Die Trennung zwischen Geschäftslogik und Benutzeroberfläche ermöglicht die Realisierung von Kernfunktionen mit einmaligem Entwicklungs- und Wartungsaufwand, die dann durch verschiedene Produkte und deren produktindividuelle Benutzeroberflächen verwendet werden.
- Entwicklung von erweiternden Funktionalitäten im Zusammenhang mit der Telematikinfrastruktur um, die gesetzlich vorgeschriebenen Spezifikationen der gematik zu erfüllen. Die gematik ist eine Gesellschaft, die den gesetzlichen Auftrag hat, Telematikanwendungen im deutschen Gesundheitswesen zu koordinieren und zu spezifizieren, um dadurch die Grundlage für ein sicheres Datennetzwerk zu legen.
- Entwicklung von innovativen datenbasierten Produkten und Lösungen, die der Sammlung und Vermittlung klinischer Daten dienen und somit erforderlich für das Geschäft mit Daten sind.

Zunehmend werden einzelne Komponenten durch zentrale Entwicklerteams segmentübergreifend bearbeitet. Schulungen durch externe Referenten stellen sicher, dass die Teams auf dem aktuellsten Stand der technologischen Entwicklung bleiben. Die Konzerngesellschaften arbeiten kontinuierlich daran, den Kunden stets modernste Softwarelösungen und Dienstleistungen anbieten zu können. Zur Sicherung der Qualität der angebotenen Produkte arbeiten unsere Entwicklerteams mit modernsten Tools unter Berücksichtigung international anerkannter Standards. Zudem wird auf externe Auftragsentwickler im In- und Ausland zurückgegriffen, welche entweder auf dienstvertraglicher („verlängerte Werkbank“) oder werkvertraglicher Basis Entwicklungsleistungen erbringen und in die Entwicklung neuer Softwarelösungen und Softwaregenerationen eingebunden sind.

Künftige von der CGM entwickelte Softwaregenerationen werden dadurch gekennzeichnet sein, dass sie über eine individualisierte und auf die einzelnen Produktlinien der CGM angepasste Frontend-Lösung verfügen, während die dahinter liegenden Backend-Module für alle wesentlichen Produktlinien plattformübergreifend entwickelt werden. Man kann hier von einer Art „Baukastenprinzip“ sprechen. Mittelfristig bedeutet dies, insbesondere für den Backend-Bereich, eine möglichst weitgehende Zentralisierung der Entwicklungstätigkeiten. Die Entwicklung und Aktualisierung des Frontend-Bereichs verbleiben hingegen bei den Tochtergesellschaften, die nah am Markt und an den Kunden sind.

## **Aktiviert Eigenleistungen**

Entsprechend den Vorschriften des IAS 38 werden eigene aktivierte Entwicklungsleistungen (ca. 714 Tausend Stunden, im Vorjahr ca. 656 Tausend Stunden) als Vermögenswert aktiviert. Dies wirkte sich 2021 mit MEUR 37 (im Vorjahr MEUR 32) erhöhend auf das EBITDA der CGM aus. Der Anstieg der aktivierten Entwicklungsleistungen ist im Wesentlichen auf in 2021 neu gestartete Entwicklungsprojekte zurückzuführen. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf MEUR 15 (Vorjahr: MEUR 6).

Der überwiegende Teil der aktivierten Entwicklungsleistungen resultiert aus dem Entwicklungsprojekt G3.HIS (Neuentwicklung eines Krankenhausinformationssystems), G3-Entwicklungen aus dem AIS- und PCS-Bereich sowie Entwicklungen im Zusammenhang mit neuen Spezifikationen der gematik. Der maßgebliche Teil aller Entwicklungsstunden führte im laufenden Jahr zu Aufwand. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die nicht aktivierungsfähigen Forschungskosten sowie um die nicht aktivierungsfähigen Anpassungen/laufenden Verbesserungen unserer Softwareprodukte an neue und/oder geänderte gesetzliche bzw. vertragliche Vorschriften. Je nach Fachgebiet bzw. aktuellen Reglementierungen sind Updates in der Regel quartalsweise notwendig. Der Anteil aktivierter Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten beläuft sich im Berichtszeitraum auf 18 % (im Vorjahr 21 %). Im Konzern arbeiteten 2021 durchschnittlich 2.408 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Softwareentwicklung und -wartung (im Vorjahr 2.038). Darüber hinaus setzen wir auch externe Dienstleister ein, die unsere Entwicklerteams bei den beschriebenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten unterstützen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das weltwirtschaftliche Umfeld wurde im Jahr 2021 maßgeblich von der COVID-19-Pandemie geprägt. Dem daraus resultierenden wirtschaftlichen Einbruch wurde weltweit mit umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen versucht entgegenzuwirken. Trug der Sommer mit gesunkenen Infektionszahlen und ersten Lockerungen zu einer temporären wirtschaftlichen Erholung bei, versetzte die dritte Pandemiewelle im Herbst und Winter dieser Entwicklung einen erneuten Dämpfer.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem im Januar 2022 veröffentlichten Bericht für das Jahr 2021 von einer weltweiten Erholung der realen Wirtschaftsleistung von + 5,9 % aus. Auch die für die CGM wesentlichen Märkte, bei denen es sich um die europäischen Märkte (insbesondere den deutschen Markt) und den US-Markt handelt, entwickelten sich deutlich besser als das von der COVID-19 pandemiebedingten Rezession betroffene Jahr 2020. Hier geht der IWF von einem Anstieg der realen Wirtschaftsleistung von + 2,7 % für Deutschland und von + 5,2 % für Europa aus. Für die USA wurde sogar ein Anstieg von + 5,6 % prognostiziert.

Die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung hängt wesentlich von dem weiteren Pandemieverlauf sowie von der zügigen Verbreitung und Nutzung der geeigneten Impfstoffe ab. Von größerer Tragweite für die wirtschaftliche Entwicklung wären aggressivere SARS-CoV-2-Varianten, welche eine hohe Anzahl an Impfdurchbrüchen erreichen.

#### Branchenentwicklung

Die Gesundheitsbranche und insbesondere die IT im Gesundheitswesen (HCIT) sowie die dazugehörigen Dienstleistungen zählen zu einem starken Wachstumsmarkt. Der seit Jahren anhaltende Wachstumstrend bei HCIT-Lösungen wird geprägt von dem schnell wachsenden Datenvolumen in der Gesundheitsversorgung, dem Bedarf nach schnellen und effizienten Prozessen, sowie dem wachsenden Bedürfnis des Patienten nach Datenzugriffsmöglichkeit und Selbstbestimmung bei Gesundheitsfragen. Die COVID-19-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 sowie das dadurch stark belastete Gesundheitswesen haben die Nachfrage nach HCIT-Lösungen weiter beschleunigt und den Themen teilweise eine zusätzliche Dynamik verliehen. So gilt es gerade in der Pandemie, das Gesundheitssystem räumlich unabhängig aufrecht zu erhalten und eine gesundheitliche Versorgung auch auf Distanz zu ermöglichen. Hierbei spielen HCIT-Lösungen wie Videosprechstunden, Online-Plattformen zur Vernetzung der Leistungserbringer oder Apps für Patienten zur Gesunderhaltung und Überwachung des eigenen Gesundheitszustandes eine zentrale Rolle.

Seit einigen Jahren wird dieser Wachstumstrend auch staatlich in Form neuer Gesetze und Staatshilfen unterstützt. In Deutschland ist hier für das Jahr 2021 vor allem die Förderung des weiteren Ausbaus der Telematikinfrastruktur sowie die Verabschiedung des Krankenhauszukunftsgesetzes hervorzuheben, wodurch in den kommenden Jahren bis zu EUR 4,3 Milliarden für weitere Investitionen in die Digitalisierung und IT-Sicherheit von Krankenhäusern zur Verfügung stehen sollen.

## 2.2 Geschäftsverlauf

### Konzern

CompuGroup Medical hat das Geschäftsjahr 2021 erfolgreich abgeschlossen.

So wurde die Konzernprognose aus dem Lagebericht des Geschäftsjahres 2020 (veröffentlicht im März 2021) für alle wichtigen finanziellen Leistungsindikatoren (KPIs) der Geschäftssteuerung mit Ausnahme des Segmentumsatzes AIS entweder erreicht oder deutlich übertroffen.

- Konzernumsatz von MEUR 1.025 (Prognose: MEUR 1.000 - 1.040),
  - Konzernumsatz um 22 % über dem Vorjahr (Prognose: 19 - 24 %)
  - Umsatzentwicklung organisch mit + 6 % über Vorjahresniveau: (Prognose: 4 - 8 %)
  - Wiederkehrende Umsätze bei 65 % der Gesamtumsätze (Prognose: > 60 %)
- Bereinigtes EBITDA bei MEUR 224 (Prognose (MEUR 210 - 230)
  - bereinigte EBITDA-Marge bei 22 % (Prognose: 20 - 23 %)
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie - verwässert - bei EUR 1,95 (Prognose: EUR 1,70 - 1,95)
- Investitionen (CAPEX) in Höhe von MEUR 64 (Prognose: MEUR 70 - MEUR 80)
- Free Cashflow bei MEUR 101 (Prognose: > MEUR 80, angepasst auf > MEUR 90 am 18. Januar 2022)

### Segmente

Für die Prognose auf Segmentebene ergab sich folgendes Bild:

- AIS Umsatz bei MEUR 476 (Prognose: MEUR 485 - MEUR 500)
- HIS Umsatz bei MEUR 257 (Prognose: MEUR 240 - MEUR 250)
- CHS Umsatz bei MEUR 174 (Prognose: MEUR 160 - MEUR 170)
- PCS Umsatz bei MEUR 118 (Prognose: MEUR 115 - MEUR 120)

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

## Finanzkennzahlen

TEUR	2021	2020	Veränderung
Umsatz	1.025.322	837.259	+ 22%
Wiederkehrender Umsatz in %	65%	63%	+2ppt
Organisches Wachstum in %	6%	4%	+2ppt
EBITDA	213.390	197.476	+ 8%
EBITDA Marge	21%	24%	-3ppt
EBITDA bereinigt	224.310	214.882	+ 4%
EBITDA Marge bereinigt	22%	26%	-4ppt
EPS (EUR) - verwässert	1,30	1,40	-7%
EPS bereinigt (EUR) - verwässert	1,95	1,90	+3%
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	165.274	149.931	+ 10%
Cash flow aus Investitionen	-163.976	-457.116	-64%
CAPEX	64.166	55.069	+ 17%
Free Cashflow	101.108	94.862	+ 7%
Nettoverschuldung	634.018	479.933	+ 32%
Leverage	2,80	2,04	
Eigenkapitalquote	34%	41%	-7ppt
Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien ('000)	52.331	53.735	

## Wesentliche Ereignisse

Neben einer guten Entwicklung in den operativen Segmenten, unverändert auch vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie, wurden im Geschäftsjahr 2021 eine Reihe von Akquisitionen (vgl. Anhangangabe C.4. Konsolidierungskreis) getätigt. Darüber hinaus haben nachfolgend beschriebene segmentübergreifende und segmentspezifische Ereignisse das Jahr 2021 wesentlich geprägt:

### Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Das Geschäftsjahr 2021 war durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Unverändert standen diverse Schutzmaßnahmen und Aktivitäten für unsere Mitarbeitenden und Kunden im Vordergrund unseres Handelns. CompuGroup Medical unterstützte alle Kunden indirekt oder direkt dabei, die Herausforderungen der Pandemie zu bewältigen.

Mittelfristig sieht CompuGroup Medical deutlich vergrößerte Wachstumschancen durch die aufgrund der Pandemie gestiegene Bereitschaft zur Nutzung von Lösungen der digitalen Vernetzung im Gesundheitswesen.

### Konsequente Investitionen in innovative Produkte und Wachstum

In allen Segmenten der CGM arbeiten Entwicklungsteams an neuen CGM-Produktgenerationen. Dies geschieht in agilen Prozessen, welche insbesondere die Einbeziehung der Kunden vorsieht, um spezifische Anforderungen von Beginn an integrieren zu können. Im Jahr 2021 wurde unverändert verstärkt an neuen innovativen, auf G3 Technologie basierende Softwarelösungen für alle Kundengruppen gearbeitet. Die digitale Plattform CLICKDOC, die die Patientenversorgung als Kommunikations- und Informationsplattform unterstützt, wurde in 2021 stetig weiterentwickelt.

## **Cyberattacke**

Im Dezember 2021 wurde CGM Ziel eines so genannten Ransomware-Angriffs. CGM hat entschlossen die Systeme, Mitarbeitenden und Kunden geschützt und gemeinsam mit öffentlichen Stellen und externen Experten Maßnahmen ergriffen, um auf den Ransomware-Angriff zu reagieren und diesen abzuwehren.

Im Rahmen der Pläne zur Business Continuity führte CGM die Geschäftsaktivitäten in allen wesentlichen Belangen fort. Die regulatorisch erforderlichen Updates für die Produkte wurden rechtzeitig vor Ende des Jahres 2021 ausgeliefert. Bis zum 5. April 2022 liegen uns weder Anhaltspunkte für eine illegale Extraktion oder Veröffentlichung von Daten vor, noch gibt es einen Beweis dafür, dass Daten von den Angreifern heruntergeladen wurden.

## **Krieg in der Ukraine**

Bezogen auf den Abschluss stellt der Ende Februar 2022 begonnene Angriff auf die Ukraine kein wertaufhellendes Ereignis dar und hat daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Abschlussstichtag. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2022 können zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der volatilen geopolitischen Lage können die Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden. Die infolge des Russland-Ukraine-Krieges zum jetzigen Zeitpunkt erhöhten Risiken sind im Risikobericht beschrieben.

## **Ambulatory Information Systems (AIS)**

### **Digitaler Impfnachweis in Deutschland**

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat im Mai 2021 eine Ausschreibung zur Erstellung eines Zertifikatsmoduls für Primärsysteme zur Ausstellung von COVID-19 Zertifikaten veröffentlicht. CGM hat für ihre Arztinformationssysteme dieses Modul im Juni 2021 umgesetzt und für alle Ärzte kostenlos bereitgestellt. Die Patientinnen und Patienten können diese COVID-19 Zertifikate mit Hilfe eines QR Codes auf einer vom Bundesgesundheitsministerium in Auftrag gegebenen App, wie zum Beispiel der Corona-Warn-App, einsehen.

### **Elektronische Patientenakte**

In Deutschland haben die Krankenkassen zu Beginn des Jahres 2021 begonnen, den Versicherten elektronische Patientenakten zur Verfügung zu stellen. CGM unterstützt diesen Prozess mit einem Modul, das Ärzten eine einfache Datenübermittlung, eine Ansicht der frei gegebenen Dokumente und einen Datentransfer aus der elektronischen Patientenakte (ePA) in die Karteikarte des Arztinformationssystems erlaubt.

### **M&A- und Integrationsprojekte**

Das zum Jahresende 2020 erworbene Unternehmen eMDs, Inc. mit Sitz in Austin, Texas/USA wurde im Jahr 2021 in den Konzern integriert und war ein Grundstein zur Neuaufstellung des US-Geschäfts. Die Hauptprodukte von eMDs sind Arztinformationssysteme und Outsourcing-Dienstleistungen für die Abrechnung von medizinischen Leistungen.

Darüber hinaus wurde die Aatlanta Gruppe mit Sitz in Meylan, Frankreich zum Ende des ersten Halbjahres 2021 erworben. Mit der Aatlanta Gruppe erwarb CGM den führenden Anbieter von Arztinformationssysteme für Gesundheitszentren in Frankreich und stärkt so ihre Marktposition.

## Hospital Information Systems (HIS)

### Aufträge für CGM Clinical

Im Geschäftsjahr 2021 konnte CGM einen Auftrag mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), eine der führenden Universitätskliniken Europas, gewinnen. Ziel ist es, die Softwarelösung CGM CLINICAL im UKE mit rund 13.500 Mitarbeitenden zu implementieren. Die Umsetzung beinhaltet neue Möglichkeiten der Datennutzung für die medizinische Versorgung sowie eine ambitionierte Forschung.

Neben dem UKE konnten mit dem Kantonsspital Graubünden in der Schweiz und weiteren 10 Krankenhäusern in Spanien in der Region Murcia weitere Neukunden gewonnen werden. Auch im LABOR Bereich konnten unter anderem das Labor Chirec und die Universität Ziekenhuis jeweils in Brüssel, Belgien gewonnen werden.

### M&A- und Integrationsprojekte

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Integration der größten Akquisition der Unternehmensgeschichte, den Teilbereichen des Krankenhausgeschäfts von Cerner in Deutschland und Spanien, abgeschlossen.

Mittels gezielter Akquisitionen wurde zudem das Krankenhausportfolio erweitert. So wurde im Juni die VISUS Health IT GmbH mit Sitz in Bochum ein führender Anbieter für Bildarchivierungs- und Kommunikationssysteme sowie Healthcare Content Management in Deutschland erworben und vollständig integriert. Darüber hinaus ergänzt seit August 2021 die KMS Vertriebs- und Service AG mit Sitz in Unterhaching, einem der führenden Anbieter von Knowledge Management und Business Intelligence Lösungen, das Segment.

## Consumer and Health Management Information Systems (CHS)

### Telematikinfrastruktur (TI)

Nach Zulassung durch die gematik steht seit Juli 2021 das Softwareupgrade für unsere KoCoBox MED+ E-Health-Konnektoren der Telematikinfrastruktur zur Verfügung. Mit dem Upgrade erhielten alle TI-Kunden auch Zugriff auf neue Funktionen wie die elektronische Patientenakte und die Komfortsignatur. Damit wurde die Grundlage für die hochsichere sektorübergreifende Übertragung medizinischer Daten gelegt.

### Digitale Plattform CLICKDOC

Das CGM Produkt CLICKDOC, welches die gesamte Patientenversorgung als zentraler Kommunikations- und Informationsplattform unterstützt, wurde stetig weiterentwickelt und im Jahr 2021 in die ambulanten Informationssysteme in Frankreich und Deutschland integriert. Die Kundenbasis steigt stetig an, sodass inzwischen mehr als 10.000 Gesundheitsdienstleister die Videosprechstunde, rund 5.000 Dienstleister in Frankreich und Deutschland den Online-Kalender und mehr als 100.000 Impfmodule oder -funktionen in mehreren europäischen Ländern genutzt werden.

### Fortschritt bei datenbasierten Lösungen

CompuGroup Medical bietet Kunden intelligente datenbasierte Produkte unter Einhaltung höchster Standards für Datenschutz und Datensicherheit. THERAFOX - CGMs cloudbasiertes - und offiziell nach der Medizinprodukteverordnung zertifiziertes - Produkt informiert Ärzte über potenzielle Risiken, die die Verordnung eines Medikamentes verursachen könnte. Mit ARZNEI AKTUELL wurde 2021 eine neue Generation der Applikation für Medikations-Überprüfung gestartet.



## Pharmacy Information Systems (PCS)

### Kooperation mit NOWEDA

Der Kooperationsvertrag zwischen der NOWEDA Tochter IhreApotheke.de GmbH & Co. KGaA und der CompuGroup Medical hat das Ziel, ein vernetztes Gesundheitsökosystem zu schaffen, das die digitalen Möglichkeiten und Services zu Verbesserung der lokalen Gesundheitsversorgung ermöglicht.

### Weitere Partnerschaften

Um die diversifizierteren Kundenforderungen im deutschen Apothekengeschäft bestmöglich bedienen zu können, hat CGM Produkt- und Dienstleistungspartnerschaften geschlossen. So wurde im Bereich Verblisterung eine Partnerschaft mit der Firma PDM+S GmbH, Pampow, geschlossen, um eine leistungsstarke und zukunftssichere Lösung anbieten zu können. Darüber hinaus kooperiert CGM mit der Firma SCANACS GmbH, Dresden, welche bei der komfortablen und sicheren Direktabrechnung von Rezepten mit den Krankenkassen unterstützt.

## 2.3 Lage

### 2.3.1 Ertragslage des Konzerns

MEUR	2021	2020
Konzernumsatz	1.025,3	837,3
Sonstige betriebliche Erträge	24,8	10,6
Aktiviertete Eigenleistungen	37,3	31,9
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	-191,4	-156,2
Personalaufwand	-497,7	-377,1
Sonstige Aufwendungen*	-184,8	-149,0
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	213,4	197,5
in %	20,8%	23,6%
Ergebnis vor Steuern, Zinsen (EBIT)	102,7	121,8
in %	10,0%	14,5%
Ergebnis vor Steuern (EBT)	97,9	110,4
in %	9,5%	13,2%
Konzernjahresüberschuss	69,0	73,4
in %	6,7%	8,8%

\* Abweichend zur Gewinn- und Verlustrechnung ist die dort separat geführte Position Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte in Höhe von MEUR - 7,4 (Vorjahr: MEUR - 4,3) in den Sonstigen Aufwendungen enthalten.

Der Umsatz stieg im Gesamtjahr 2021 um MEUR 188 (+ 22 %) auf MEUR 1.025. Unternehmenserwerbe trugen mit MEUR 140 (Vorjahr: MEUR 65) zum Umsatz bei. Organisch lag die Umsatzentwicklung mit 6 % über dem Vorjahr. Die wiederkehrenden Erlöse stiegen in 2021 um 27 % auf MEUR 666, was vor allem auf neu akquirierte Unternehmen, eine sehr gute organische Entwicklung sowie gestiegene wiederkehrende Erlöse aus dem Bereich TI zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2021 von MEUR 11 auf MEUR 25 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte von MEUR 12 zurückzuführen. Weitere Informationen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Konzernanhang, Kapitel E 24 enthalten.

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Auf Gruppenebene lassen sich die wichtigsten Entwicklungen in den betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2021 wie folgt beschreiben:

- Die Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von MEUR 156 auf MEUR 191 an. Die Bruttomarge (Umsatzerlöse abzüglich der Aufwendungen für bezogene Leistungen/Umsatzerlöse) ist mit 82 % im Vergleich zum Vorjahr (81 %) leicht gestiegen.
- Die Steigerung der Personalaufwendungen von MEUR 377 in 2020 auf MEUR 498 in 2021 ist im Wesentlichen auf neu akquirierte Unternehmen sowie einen Nettoanstieg des Personalbestands, insbesondere durch Neueinstellungen im Forschungs- und Entwicklungsbereich, zurückzuführen.
- Die sonstigen Aufwendungen stiegen von MEUR 149 in 2020 auf MEUR 185 in 2021 aufgrund der gestiegenen Nutzung von externen Entwicklungskapazitäten und Rückstellungen zur Risikovorsorge. In 2021 sind Einmalaufwendungen von rund MEUR 5 enthalten. Weitere Informationen zu den sonstigen Aufwendungen sind im Konzernanhang, Kapitel E 27 enthalten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte sind im Jahr 2021 um MEUR 7 auf MEUR 38 gestiegen. Ebenfalls wurden im Berichtszeitraum die Investitionen in Sachanlagevermögen deutlich erhöht, welche die Abschreibungen auf diese Anlagegruppe im Vergleich zum Vorjahr ansteigen ließen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr um MEUR 28 auf MEUR 73 gestiegen. Diese Steigerung ist zum einen auf höhere planmäßige Abschreibungen der im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen immateriellen Vermögenswerten zurückzuführen, zum anderen aber auch auf erhöhte Abschreibungen auf selbsterstellte Software.

Die Finanzerträge lagen mit MEUR 4 um MEUR 1 über dem Wert des Vorjahres (MEUR 3). Die Finanzaufwendungen verringerten sich von MEUR 13 in 2020 auf MEUR 9 im Geschäftsjahr 2021. Dies ist im Wesentlichen auf hohe Währungsverluste in der Türkei im Geschäftsjahr 2020 zurückzuführen. Weitere Informationen zu den Finanzerträgen und -aufwendungen sind im Konzernanhang, Kapitel E. 30 enthalten.

Der effektive Konzernsteuersatz betrug 34 % im Vorjahr und beträgt 30 % im Geschäftsjahr 2021. Der Rückgang der effektiven Konzernsteuerquote ist maßgeblich bedingt durch die Aktivierung von Verlustvorträgen, für die im Vorjahr keine oder nur eine teilweise Aktivierung möglich war. Der Konzernjahresüberschuss für das Berichtsjahr beträgt MEUR 69 in 2021 gegenüber MEUR 73 in 2020.

## Ergebnisentwicklung der Geschäftssegmente

### Ambulatory Information Systems (AIS)

MEUR	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	475,8	375,2	27%
davon organischer Umsatz*	392,0	375,2	4%
davon wiederkehrende Umsätze	360,1	281,7	28%
Anteil wiederkehrende Umsätze	76%	75%	
EBITDA bereinigt	118,3	117,8	0%
in % vom Umsatz	25%	31%	

\* Bereinigt um Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- Das Softwaregeschäft mit Ärzten und Zahnärzten erzielte 2021 einen Umsatz von MEUR 476, was einem Anstieg von 27 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus Unternehmensakquisitionen, insbesondere aus dem Erwerb der eMDs Inc. in den USA.
- Anorganische Effekte trugen in 2021 mit MEUR 84 (Vorjahr: MEUR 16) zu den Umsatzerlösen bei.
- Organisch erzielte das Segment ein Umsatzwachstum von 4 %, was auf ein sehr gutes Geschäft mit zusätzlichen Softwaremodulen und -funktionen zurückzuführen war. Zu den neuen Softwaremodulen gehörte unter anderem das elektronische Impfbzertifikat (elmpfbzertifikat), ein Modul zur Anbindung der Arztinformationssysteme an die elektronische Patientenakte und zur Nutzung von KIM (Kommunikation im Medizinwesen).
- Die wiederkehrenden Umsätze im AIS Segment stiegen um 28 % auf MEUR 360. Der Anteil der wiederkehrenden Umsätze an den gesamten Segmentumsätzen stieg um 1 % auf 76 % im Vergleich zum Vorjahr.
- Das bereinigte EBITDA ist mit MEUR 118 unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die EBITDA-Marge verringerte sich zum Vorjahr durch verstärkte Wachstumsinvestitionen und das zum Ende des Vorjahres erworbene US-Geschäft mit einer niedrigeren Margenstruktur.

## Hospital Information Systems (HIS)

MEUR	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	257,4	186,6	38%
davon organischer Umsatz*	201,1	186,6	8%
davon wiederkehrende Umsätze	165,7	113,0	47%
Anteil wiederkehrende Umsätze	64%	61%	
EBITDA bereinigt	43,2	31,9	35%
in % vom Umsatz	17%	17%	

\* Bereinigt um Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

- Das Umsatzwachstum bei den Krankenhausinformationssystemen belief sich in 2021 auf 38 %. Diese Entwicklung ist überwiegend auf die Akquisitionen des IT-Healthcare Portfolios der Cerner Corporation im dritten Quartal des Vorjahres sowie der Akquisition der Visus Gruppe und der KMS Vertriebs und Services AG im Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen.
- Bereinigt um anorganische Effekte von MEUR 56 lag das organische Wachstum bei 8 %. Dies wurde durch die gute Entwicklung des spanischen, deutschen und polnischen Klinikgeschäfts sowie durch ein starkes Laborgeschäft erreicht.
- Die wiederkehrenden Erlöse stiegen akquisitionsbedingt in 2021 um 47 % auf MEUR 166.
- Das bereinigte EBITDA lag, im Wesentlichen akquisitionsbedingt, mit MEUR 43 über dem Vorjahreswert von MEUR 32.

## Consumer and Health Management Information Systems (CHS)

MEUR	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	173,7	158,4	10%
davon organischer Umsatz*	174,6	158,4	10%
davon wiederkehrende Umsätze	62,1	54,5	14%
Anteil wiederkehrende Umsätze	36%	34%	
EBITDA bereinigt	39,9	48,3	-17%
in % vom Umsatz	23%	31%	

\* Bereinigt um Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

- Die Umsatzerlöse im Consumer and Health Management Information Systems Segment stiegen im Gesamtjahr um 10 %.

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- Bereinigt um anorganische Effekte ergab sich ein organisches Umsatzwachstum von 10 %, was wesentlich auf die Geschäftsbereiche Daten und Telematikinfrastruktur zurückzuführen war.
- Die wiederkehrenden Erlöse stiegen in 2021 um 14 % auf MEUR 62 durch die erweiterte Kundenbasis der Telematikinfrastruktur.
- Das bereinigte EBITDA sank aufgrund von Wachstumsinvestitionen um MEUR 8 auf MEUR 40.

## Pharmacy Information Systems (PCS)

MEUR	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	118,2	116,8	1%
davon organischer Umsatz*	118,1	116,8	1%
davon wiederkehrende Umsätze	78,6	75,5	4%
Anteil wiederkehrende Umsätze	66%	65%	
EBITDA bereinigt	33,7	33,5	1%
in % vom Umsatz	29%	29%	

\* Bereinigt um Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

- Die Umsätze mit Apothekensoftware stiegen um 1 %. Hierzu trug eine gute Performance im italienischen Markt bei, während das deutsche Geschäft gegen starke Vorjahreswerte lief.
- Die wiederkehrenden Erlöse stiegen im Wesentlichen durch überproportional höhere Softwarewartungserlöse um 4 % auf MEUR 79.
- Das bereinigte EBITDA war mit MEUR 34 auf dem Niveau des Vorjahres.

## Andere Geschäftstätigkeiten und Konsolidierung

MEUR	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	0,1	0,3	-47%
EBITDA bereinigt	-10,8	-16,7	35%

- Das bereinigte EBITDA im Segment „Andere Geschäftstätigkeiten und Konsolidierung“ lag um MEUR 6 über dem des Vorjahres, wesentlich bedingt durch höhere Verrechnungen der zentralen Funktionen an die operativen Segmente.
- Bereinigte Sondereinflüsse in diesem Segment umfassten in 2021 im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit Aktienoptionsprogrammen der Geschäftsführenden Direktoren in Höhe von MEUR 6 sowie entstandene externe Aufwände im Zusammenhang mit der Cyberattacke im Dezember 2021 in Höhe von MEUR 3.

## 2.3.2 Finanzlage des Konzerns

### Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der operative Cashflow MEUR 165 im Vergleich zu MEUR 150 im Vorjahr. Änderungen gegenüber 2020 ergaben sich insbesondere in den nachfolgend aufgeführten Positionen:

Die Veränderung des operativen Cashflows von MEUR 15 ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Umsätzen und der im Zusammenhang insgesamt höheren operativen Geschäftstätigkeit.

Bereinigt um nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen und zahlungswirksame Steuern, verringerte sich der operative Brutto-Cashflow der Berichtsperiode vor Veränderungen im Working Capital von MEUR 162 im Vorjahr auf MEUR 161 in 2021. Diese Abnahme resultiert hauptsächlich aus der Veränderung der Rückstellungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie aus der Veränderung bei den latenten Steuern.

Die Veränderungen des Working Capital führten zu einem Anstieg des operativen Cashflows in Höhe von MEUR 4, im Vergleich zu einer Abnahme in Höhe von MEUR - 12 in 2020. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die veränderten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsschulden sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurück zu führen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich 2021 auf MEUR 164 gegenüber MEUR 457 im Vorjahreszeitraum. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf niedrigere Auszahlungen für Unternehmenserwerbe im Vergleich zu 2020 zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug MEUR 30 im Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: MEUR 338). Diese Veränderung setzte sich im Wesentlichen aus der Einzahlung aus dem Verkauf eigener Anteile und aus der Ausgabe neuer Aktien von insgesamt MEUR 338 in 2020 zusammen.

## **Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**

Grundsätzlich ist die CGM bestrebt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowohl auf Konzernebene als auch bei den operativen Tochtergesellschaften so weit wie möglich auf ein Minimum zu beschränken. In wesentlichen europäischen Ländern, in denen CGM durch eigene Tochtergesellschaften vertreten ist, nutzt die Gesellschaft ein internationales Cash-Pooling-System zur Verwaltung der Bankkonten. Durch das Cash Pooling wird überschüssige Liquidität bei unseren Konzernunternehmen optimiert und genutzt, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden abgebaut und die Gesamtliquidität erhöht. Der wichtigste Grundsatz des Cash-Pooling-Ansatzes ist die Führung des obersten Bankkontos bei der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (Pool Leader), der obersten Konzerngesellschaft. Diese Gesellschaft hält üblicherweise auch alle wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einschließlich flexibler, revolvingender Darlehen und kurzfristiger Kreditlinien, die für das tägliche Liquiditätsmanagement des Konzerns eingesetzt werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA lauten üblicherweise auf Euro und sind überwiegend variabel verzinst. Die internationale Ausrichtung des Konzerns hat zur Folge, dass Zahlungseingänge und -ausgänge auch in vom Euro abweichenden Währungen erfolgen können. Generell ist die Gesellschaft bestrebt, durch eine entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen natürliches Hedging zu betreiben. Darüber hinaus können Devisentermingeschäfte zur Absicherung eingesetzt werden. Die Gesellschaft verwendet zum 31. Dezember 2021 keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken. Die Entwicklung der relevanten Positionen wird regelmäßig beobachtet, damit bei wesentlichen Änderungen angemessen reagiert werden kann.

Die CGM ist ein stark wachstumsorientiertes Unternehmen, weshalb überschüssige Finanzmittel in erster Linie zur Finanzierung weiteren Wachstums bestmöglich verwendet werden. Entsprechend orientiert sich die Dividendenpolitik der CGM an der Unternehmensstrategie. Künftige Dividenden sind an langfristige, nachhaltige Gewinne geknüpft. Ziel der CGM ist es, die jährlich ausgeschüttete Dividende schrittweise kontinuierlich zu steigern. Ausgewiesene und von den Aktionären beschlossene Dividenden werden jährlich im Zuge der Hauptversammlung ausgeschüttet.

## 2.3.2.1 Kapitalstruktur

Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres wurden mit Fremdkapital sowie dem erwirtschafteten Cashflow finanziert. Mit Blick auf die Kapitalstruktur ist es das Ziel der Gesellschaft, jederzeit durch entsprechendes Management von Konzerngewinnen, Dividenden und Kapitalmaßnahmen wie Aktienplatzierungen und Aktienrückkäufen eine Eigenkapitalquote von 25 % nicht dauerhaft zu unterschreiten. Am 31. Dezember 2021 belief sich die Bruttoverschuldung des Konzerns, im Wesentlichen bestehend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gem. IFRS 16, auf MEUR 741 (Vorjahr: MEUR 555). Der Konzern besaß Zahlungsmittel in Höhe von MEUR 107 (Vorjahr: MEUR 76). Neben einer syndizierten Kreditfazilität bestehen weitere Darlehen und Kontokorrentkonten. Für weitere Informationen über die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Fremdkapitalstruktur wird auf Anhangangabe E.15.a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verwiesen.

Am 28. Januar 2020 hat die CGM zur Sicherstellung der zukünftigen Liquidität eine neue Kreditfazilität über MEUR 1.000 mit mindestens fünfjähriger Laufzeit abgeschlossen, aufgeteilt in eine revolvingierende Multiwährung-Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 und ein endfälliges Darlehen in Höhe von MEUR 400. Diese diene der Ablösung bestehender Verbindlichkeiten und der Finanzierung von allgemeinen Unternehmenszwecken und Akquisitionen. Zur Gruppe der Konsortialbanken gehören BNP Paribas, Commerzbank, Deutsche Bank, Landesbank Baden-Württemberg, SEB sowie Unicredit.

Bezüglich der revolvingierenden Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 wurde mit Wirkung zum 28. Januar 2021 die Option hinsichtlich der Verlängerung der Vertragslaufzeit um ein Jahr in Anspruch genommen. Hieraus resultiert eine verlängerte Kreditlaufzeit bis zum 28. Januar 2026. Mit Wirkung zum 28. Januar 2022 haben wir letztmalig von der Verlängerungsoption Gebrauch gemacht. Die revolvingierende Kreditfazilität läuft nun bis zum 28. Januar 2027.

Zum 31. Dezember 2021 wurde das endfällige Darlehen in Höhe von MEUR 400 in voller Höhe in Anspruch genommen (Vorjahr: MEUR 400). Von der revolvingierenden Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 wurden zum 31. Dezember 2021 MEUR 180 in Anspruch genommen (Vorjahr: MEUR 56).

Die Gewährung der Darlehen ist an die Einhaltung einer Finanzkennzahl, den Verschuldungsgrad (Leverage), gebunden. Für den abgeschlossenen Konsortialkredit haben verschiedene deutsche Tochtergesellschaften gesamtschuldnerische Zahlungsgarantien ausgesprochen (Ausfallhaftung bei Zahlungsver säumnissen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA).

Zur Absicherung von Zinsrisiken wurde im Jahr 2021 ein Zinscap mit einem Nominalvolumen in Höhe von MEUR 400 und einer Restlaufzeit bis zum 7. Mai 2031 abgeschlossen.

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

## 2.3.2.2 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 setzten sich die Investitionen der CGM wie folgt zusammen:

MEUR	2021	2020
Unternehmenserwerbe	88,5	397,1
Erwerb Minderheitsanteil und frühere Unternehmenserwerbe	5,7	3,1
Selbst erstellte Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	44,4	38,0
Gemeinschaftsunternehmen und übrige Beteiligungen	6,1	2,0
Grundstücke und Gebäude	10,4	4,6
Büro- und Geschäftsausstattung	9,3	12,5
Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen	-0,4	-0,2
<b>Gesamt</b>	<b>164,0</b>	<b>457,1</b>

## 2.3.2.3 Liquidität

Der Konzern verfügt über eine solide Liquidität. Diese resultiert zum einen aus einem starken und stabil wachsenden operativen Cashflow. Der Free Cashflow für das Geschäftsjahr 2021 lag bei MEUR 101 und ist definiert als der Kapitalfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit abzüglich des Kapitalflusses aus der Investitionstätigkeit (exklusive Ein- und Auszahlungen für Unternehmenserwerbe und Gemeinschaftsunternehmen, die Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen, den Erwerb von Minderheitsanteilen sowie die Begleichung von Kaufpreisansprüchen aus Unternehmenserwerben früherer Perioden).

Weiterhin basiert ein signifikanter Anteil der wiederkehrenden Umsätze auf Vorauszahlungen, wodurch das Working Capital zu Beginn der jährlichen, vierteljährlichen und monatlichen Zahlungsperioden deutlich sinkt. Die Gesellschaft nutzt für solche wiederkehrenden Umsatzerlöse verstärkt das Bankeinzugsverfahren, um Zahlungseingänge in Bezug auf Sicherheit und Geschwindigkeit stetig weiter zu verbessern. Der Konzern war bislang jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen planmäßig und ordnungsgemäß nachzukommen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich auch zukünftig keine Liquiditätsprobleme ergeben werden und eingegangene Zahlungsverpflichtungen stets bedient werden.

Angesichts seines guten Liquiditätsprofils strebt der Konzern an, möglichst geringe Bestände an Zahlungsmitteln zu halten. Am 31. Dezember 2021 hielt der Konzern ein endfälliges Darlehen (Term Loan) in Höhe von MEUR 400, eine revolvingende Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 sowie sonstige kurzfristige Kreditlinien und bilaterale Darlehen in einem Umfang von MEUR 137, um übliche saisonale Liquiditätsschwankungen auszugleichen. Die Kreditfazilitäten unter dem Konsortialdarlehen sowie die kurzfristigen Kreditlinien und bilateralen Darlehen werden in Verbindung mit den Cash-Pooling-Instrumenten eingesetzt, um den Liquiditätsbedarf des Konzerns adäquat zu bedienen. Zum 31. Dezember 2021 verfügt die CGM über nicht ausgeschöpfte kurzfristige Kreditlinien von MEUR 48 sowie eine nicht ausgeschöpfte revolvingende Kreditfazilität in Höhe von MEUR 420.

## 2.3.3 Vermögenslage des Konzerns

Im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres stieg die Bilanzsumme um MEUR 225 auf insgesamt MEUR 1.791. Die immateriellen Vermögenswerte stellen wertmäßig den größten Posten der Vermögenswerte dar und betragen am 31. Dezember 2021 MEUR 1.214 im Vergleich zu MEUR 1.088 am 31. Dezember 2020. Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die im Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierten immateriellen Vermögenswerte. Bei diesen aufgedeckten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vor allem um Kundenbeziehungen, Auftragsbestände, Software, Markenwerte und Goodwill. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 67,8 % (Vorjahr: 69,5 %). Der Anstieg in den immateriellen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus den Akquisitionen der VISUS Gruppe, sowie der Meta-it.

Das Sachanlagevermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um MEUR 8 auf MEUR 100 an. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch stärkere Investitionen in neue Gebäude. Zum 31. Dezember 2021 betragen die Nutzungsrechte MEUR 58.

Im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte stiegen die Vorräte von MEUR 18 am 31. Dezember 2020 auf MEUR 21 zum 31. Dezember 2021. Das Vorratsvermögen umfasst im Wesentlichen Waren für das Hardware- und Peripheriegerätee-handelsgeschäft der CGM sowie die Komponenten der Telematikinfrastruktur. Die Ertragsteuerforderungen sind im Berichtszeitraum um MEUR 14 auf MEUR 31 gestiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind abrechnungsbedingt von MEUR 137 am 31. Dezember 2020 auf MEUR 147 am 31. Dezember 2021 gestiegen. Ebenfalls sind die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte von MEUR 23 im Berichtszeitraum auf MEUR 27 angestiegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen zum 31. Dezember 2021 bei MEUR 107 (Vorjahr: MEUR 76). Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des besseren operativen Ergebnisses sowie aufgrund von im Rahmen von Akquisitionen übernommenen Beständen an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Alle übrigen Vermögenswerte unterlagen im Geschäftsjahr 2021 nur geringeren Veränderungen.

Unter Einbeziehung des berichteten Konzernjahresüberschusses in Höhe von MEUR 69 für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und der in 2021 ausgezahlten Dividende der CGM SE & Co. KGaA in Höhe von MEUR - 26, dem Ankauf eigener Aktien in Höhe von MEUR - 99, sowie sonstiger Veränderungen von insgesamt MEUR 4 verringerte sich das Konzerneigenkapital von MEUR 639 zum 31. Dezember 2020 auf MEUR 612 zum 31. Dezember 2021. Darüber hinaus wirkten sich im Geschäftsjahr 2021 Wechselkursänderungen und Zinssatzänderungen (versicherungsmathematische Verluste) mit einem Wert von insgesamt MEUR 25 erhöhend auf das Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalquote sank von 40,8 % zum 31. Dezember 2020 auf 34,2 % zum 31. Dezember 2021.

Im Berichtszeitraum sind die kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten von MEUR 927 am 31. Dezember 2020 auf MEUR 1.179 zum 31. Dezember 2021 angestiegen. Wesentliche Einzelveränderungen waren die Steigerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um MEUR 179, der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von MEUR 29, sowie die Erhöhung der passiven latenten Steuern um MEUR 17 sowie der Anstieg der Vertragsschulden um MEUR 18.

Insgesamt ist die Vermögenslage des Konzerns weiterhin als solide anzusehen.



## 2.3.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

### Ertrags- und Finanzlage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Die angegebenen Zahlen beruhen auf dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA.

Als Holding-Gesellschaft ist die Ertragslage der Gesellschaft wesentlich von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abhängig.

Das Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

MEUR	2021	2020
Betriebsergebnis	-28,7	-44,7
Beteiligungsergebnis	75,2	91,4
Saldo aus Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen	-0,1	1,7
Zinsergebnis	-5,3	-7,6
Steuern	-5,4	-10,8
Ergebnis nach Steuern	35,7	30,0
Sonstige Steuern	-0,2	-0,2
Jahresergebnis	35,5	29,8

Die Verbesserung des Betriebsergebnisses im Berichtszeitraum um MEUR 16 auf MEUR -29 resultiert im Wesentlichen aus höheren Verrechnungen an die Tochterunternehmen, die unter anderem dadurch bedingt sind, dass die vermehrt neu akquirierte IT-Hardware ebenso wie die Verwaltung und Beschaffung der Leasingfahrzeuge über die Gesellschaft gemanagt werden. Ebenso wurden weitere HR-Services zentralisiert. Zusätzlich gab es geringeren Einmalaufwände für M&A-Projekte (MEUR 4 in 2021 versus MEUR 11 in 2020), denen allerdings auch Aufwendungen für die Aufarbeitung und Bereinigung der Ransomware Attacke im Dezember von MEUR 4 entgegenstehen.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und aus Erträgen aus Beteiligungen zusammen und lag bei MEUR 75 im Vergleich zu MEUR 91 im Vorjahr und reduzierte sich damit um MEUR 16. Dies ist im Wesentlichen auf die folgenden Ursachen zurückzuführen:

- Das um MEUR 5 niedrigere Ergebnis der CGM Clinical Deutschland GmbH, verursacht insbesondere durch steigende Personalkosten bei gleichbleibendem Umsatz.
- Das Ergebnis der ifap GmbH hat sich u.a. durch die Verschmelzung der CGM Research GmbH um MEUR 5 verschlechtert.
- Das Betriebsergebnis 2021 der Lauer-Fischer GmbH trägt mit einer Verschlechterung von MEUR 3 bei.
- Hinzu kommen das erstmalige Inkrafttreten des Ergebnisabführungsvertrags der CGM Clinical Europe GmbH mit einem Verlust für das Geschäftsjahr 2020/2021 in Höhe von MEUR 3 zum 31.07.2021, sowie einem Verlust für das Rumpfgeschäftsjahr bis zu 31.12.2021 von MEUR 1.

Zudem ist der Ergebnisbeitrag der CGM Deutschland AG trotz eines um MEUR 11 höheren Verlust der CompuGroup Medical Software GmbH gleichgeblieben; im Vorjahr belastet ein erheblicher Verschmelzungsverlust das Ergebnis.

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Die Erträge aus Beteiligungen sind um MEUR 1 leicht angestiegenen. Die Ausschüttungen in Höhe von MEUR 33 setzen sich aus Gewinnausschüttungen der folgenden Tochterunternehmen zusammen:

- Profdoc AS, Norwegen, in Höhe von MEUR 12
- CompuGroup Medical CEE GmbH, Österreich, in Höhe von MEUR 9
- CompuGroup Imagine Editions SAS, Frankreich, in Höhe von MEUR 4
- CompuGroup Medical Italia Holding S.r.l, Italien, in Höhe von MEUR 2
- CompuGroup Medical Ceská republika s.r.o., Tschechien, in Höhe von MEUR 2
- CompuGroup Medical Polska SP., Polen, in Höhe von MEUR 2
- der MB Invest SAS, Frankreich, in Höhe von MEUR 2

Wertminderungen auf die Ausleihung gab es im Vergleich zum Vorjahr keine.

Im Zinsergebnis kam es im Berichtsjahr zu folgenden Effekten:

MEUR	2021	2020
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,5	2,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,8	3,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9,6	-13,4
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-5,3</b>	<b>-7,6</b>

Die Verbesserung des Zinsergebnisses resultiert aus den geringeren Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert, da Aufwendungen für die Erneuerung unseres Konsortialdarlehens den Vorjahresbetrag mit MEUR 3 belastet hatten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich für den Berichtszeitraum auf MEUR 5 (Vorjahr: MEUR 11). Dies entspricht einer Steuerquote von rund 12,6 %; getrieben ist diese Entwicklung durch gewerbesteuerliche Effekte wie die Hinzurechnung für die Kosten des Direktoriums, Bewertungsunterschieden im Anlagevermögen und der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen.

## Vermögenslage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Mit einem Anteil von rund 69,7 % (Vorjahr: 73,9 %) stellen die Finanzanlagen, kongruent zur Holdingfunktion der Gesellschaft, die wertmäßig bedeutendste Position der Bilanzaktiva dar. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten fast ausschließlich Aktivierungen im Zusammenhang mit dem konzernweiten SAP-Einführungsprojekt "OneGroup".

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Buchwert der Finanzanlagen von MEUR 1.085 im Vorjahr auf MEUR 1.077 zum Bilanzstichtag nur gering verändert. Wesentlicher Einzelposten innerhalb der Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die sich von MEUR 948 auf MEUR 959 erhöht haben. Ursächlich für die Erhöhung ist der Erwerb der Aatlanta-Gruppe in Frankreich, der mit MEUR 11 zum Anstieg beigetragen hat.

Die Eigenkapitalquote lag im Berichtszeitraum mit 28,1 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 35,7 %), dies ist durch den Rückkauf eigener Aktien begründet.

## **Aktienrückkaufprogramme im Geschäftsjahr 2021**

Am 25. Februar 2021 hat die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Laufzeit bis Ende April 2021 angekündigt, das am 25. März 2021 aufgestockt und am 29. April abgeschlossen wurde. In diesem Zeitraum wurden 1.000.000 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 71 erworben.

Am 25. November 2021 hat die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ein weiteres Aktienrückkaufprogramm mit einer Laufzeit bis Ende Januar 2022 angekündigt, das am 10. Januar 2022 abgeschlossen wurde. In dieser Zeit wurden 500.000 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 34 erworben. Davon wurden 403.878 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 27 im Geschäftsjahr 2021 erworben.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 werden von der Gesellschaft 1.403.878 eigene Aktien gehalten, welche mit ihrem rechnerischen Wert (Nominalwert pro Aktie EUR 1,00) separat vom Eigenkapital abgesetzt werden.

## **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Zum 31. Dezember 2021 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von MEUR 661 aufgenommen. Die im Januar 2020 neu abgeschlossene "EUR 1,000,000,000 Term and Multicurrency Revolving Credit Facility" wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 mit MEUR 580 in Anspruch genommen. Von den MEUR 580 Kreditfazilität betreffen MEUR 400 das Term Loan, welches somit zum Bilanzstichtag zu 100 % in Anspruch genommen ist. Außerdem wurden zum Bilanzstichtag MEUR 180 der insgesamt MEUR 600 betragenden revolving Kreditfazilität in Anspruch genommen. Zudem wurde für diese syndizierte revolving Kreditfazilität im Dezember 2021 die zweite Verlängerungsoption beantragt. Die diesbezügliche Verlängerung der Laufzeit von ursprünglich fünf Jahren (bis Januar 2025) wurde um ein weiteres Jahr auf insgesamt 7 Jahre (bis Januar 2027) verlängert; dies wurde im Januar 2022 bestätigt.

Neben dem Konsortialdarlehen bestehen noch ein Innovations-Darlehen bei der IKB sowie andere Kreditlinien, welche mit MEUR 81 valutieren (Vorjahr MEUR 37).

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verweisen wir auf die im Berichtsabschnitt "Ertrags- und Finanzlage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA" getätigten Ausführungen zu den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

## **2.3.5 Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns und der Gesellschaft**

CompuGroup Medical verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 insgesamt eine positive Gesamtentwicklung, geprägt durch ein starkes organisches Wachstum, verstärkt durch Akquisitionen. Der Anteil der wiederkehrenden Erlöse an den Gesamterlösen steht mit einem Wert von 65 % im Einklang mit den strategischen Zielen und dem Geschäftsmodell der CGM, die größtenteils auf langfristigen Kundenbeziehungen basieren. Die Entwicklung der Ergebniskennzahlen war neben dem operativen Geschäft geprägt durch erhöhte Investitionen, um die Innovationsfähigkeit sicherzustellen und weiterhin ein starkes zukünftiges Wachstum zu ermöglichen.

## 2.4 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA berichtet seit dem Geschäftsjahr 2020 bereinigte Kennzahlen für das operative Ergebnis (EBITDA) und das Ergebnis je Aktie. Diese Kennzahlen sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind. Das bereinigte EBITDA und das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhalten keine Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen (einschließlich Effekten aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten), Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Effekte aus dem Erwerb, dem Neubau und der Veräußerung von Immobilien, außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen von Führungskräften, auf die obigen Effekte entfallene Steuern sowie sonstige nicht-operative oder nicht-periodenbezogene Einmaleffekte.

CGM verfügt über ein umfassendes Planungs- und Leistungsmanagementsystem, das die nachfolgend aufgeführten finanziellen Leistungsindikatoren beinhaltet. Eine konzernweite und auf die individuellen Anforderungen von CGM angepasste Planungs- und Reporting-Software fasst die finanziellen und leistungsbezogenen Informationen zusammen und stellt sie den Führungskräften zur Verfügung. Diese werden in Form eines Berichtspakets, das auch die Planungsziele enthält, an die Führungskräfte kommuniziert. Monatlich finden kaskadierend Business Review Meetings statt, in denen vom Business-Unit-Leiter bis hin zu den Geschäftsführenden Direktoren die Ergebnisse und Plan-/Ist-Vergleiche strukturiert analysiert und erörtert werden. Im Fall von signifikanten Planabweichungen werden detaillierte und tiefer gehende Analysen erstellt, um Ursachen zu ermitteln und korrigierende Maßnahmen einzuleiten.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Fokus der Unternehmenssteuerung stehen folgende Kennzahlen zur Messung von Wachstum, Profitabilität, Kapitaleffizienz und Innovationsfähigkeit:

#### **Bedeutsamste Finanzindikatoren:**

##### **1. Umsatzerlöse/Umsatzwachstum**

Die Umsatzerlöse werden durch die Umsatzerlöse mit Dritten („Umsatz“) definiert. Das Umsatzwachstum wird als Veränderung zum Vorjahresvergleich definiert, also im Vergleich zum gleichen Zeitraum vor zwölf Monaten, und als prozentuale Veränderung angegeben.

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

## 2. EBITDA (bereinigt)/EBITDA-Marge (bereinigt):

Das (bereinigte) Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) und die (bereinigte) EBITDA-Marge, die als EBITDA im Verhältnis zu den Umsatzerlösen definiert und in Prozent angegeben wird, werden als Indikatoren der operativen Rentabilität genutzt.

TEUR	2021	2020
<b>EBITDA berichtet</b>	<b>213.390</b>	<b>197.476</b>
Bereinigungen:		
M&A Transaktionen	1.806	10.853
Aktienbasiertes Optionsprogramm	5.716	5.882
Restrukturierungsaufwendungen	0	0
Sonstige nicht-operative Sondereffekte und Einmaleffekte	3.398	672
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>224.310</b>	<b>214.882</b>
<b>EBITDA bereinigt Marge</b>	<b>22%</b>	<b>26%</b>

Bei den sonstigen nicht operativen Sonder- und Einmaleffekten handelt es sich im Berichtsjahr um bereinigte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Cyber-Attacke.

## Weitere Finanzindikatoren

### 1. Wiederkehrende Umsatzerlöse

Die wiederkehrenden Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus sämtlichen Softwarewartungsverträgen sowie Dienstleistungsabonnementverträgen wie Internetzugängen, elektronischem Datenaustausch und elektronischer Datenverarbeitung, Business Process Outsourcing, Data Center Hosting, Hardware-Vermietung etc.

TEUR	2021	2020
Umsatzerlöse aus Softwarewartung & Hotline	432.983	357.645
Sonstige wiederkehrende Umsatzerlöse	233.467	167.073
<b>Wiederkehrende Umsatzerlöse</b>	<b>666.451</b>	<b>524.718</b>
<b>Wachstum (in %)</b>	<b>65%</b>	<b>63%</b>

### 2. Organisches Wachstum

Als organisches Wachstum wird das Umsatzwachstum im Vorjahresvergleich bezeichnet, bereinigt um Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen und um Fremdwährungseffekte.

TEUR	2021	2020*
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.025.322</b>	<b>837.259</b>
Ambulatory Information Systems (AIS)	83.894	15.489
Hospital Information Systems (HIS)	56.307	46.625
Consumer and Health Management Information Systems (CHS)	-929	-880
Pharmacy Information Systems (PCS)	121	360
<b>Organischer Umsatz Konzern</b>	<b>885.928</b>	<b>775.665</b>
<b>Organisches Wachstum (in %)</b>	<b>5,8%</b>	<b>4,2%</b>

\* bereinigt werden die anorganischen Umsätze 2020 aus Sicht 2020

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

## 3. Free Cashflow

Die Herleitung des Free Cashflow (vgl. Definition C.2.3.2.3 Liquidität) wird nachfolgend dargestellt:

TEUR	2021	2020
Operativer Cashflow	165.274	149.931
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	-163.976	-457.116
./. Netto-Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	88.507	397.108
./. Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus früheren Perioden	5.650	3.132
./. Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen	-400	-220
./. Auszahlungen für Gemeinschaftsunternehmen und übrige Beteiligungen	6.053	2.027
<b>Free Cashflow</b>	<b>101.108</b>	<b>94.862</b>

## 4. Ergebnis je Aktie (bereinigt)

Als bereinigtes Ergebnis je Aktie wird der auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallende Konzernjahresüberschuss dividiert durch den nach IAS 33 ermittelten gewichteten Durchschnitt der Aktien zum Stichtag bezeichnet.

TEUR	2021	2020
<b>Konzernjahresüberschuss (auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallend)</b>	<b>68.970</b>	<b>73.192</b>
Bereinigungen:		
M&A Transaktionen	26.700	20.300
Aktienbasiertes Optionsprogramm	5.271	4.735
Restrukturierungsaufwendungen	0	0
Sonstige nicht-operative Sondereffekte und Einmaleffekte	2.378	1.271
<b>Bereinigter Konzernjahresüberschuss (auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallend)</b>	<b>103.319</b>	<b>99.499</b>
Bereinigtes Ergebnis je Aktie unverwässert (in EUR)	1,95	1,94
Bereinigtes Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)	1,95	1,90
gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf gem. IAS 33 - unverwässert ('000)	52.948	51.212
gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf gem. IAS 33 - verwässert ('000)	52.971	52.367

## 5. CAPEX

Investitionsausgaben für die Anschaffung längerfristiger Anlagegüter (CAPEX), vor allem für Forschung & Entwicklung und selbstgestellte Software.

TEUR	2021	2020
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-44.393	-38.045
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	7.276	660
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-27.049	-17.684
<b>CAPEX*</b>	<b>64.166</b>	<b>55.069</b>

\* ohne IFRS 16 CAPEX und CAPEX aus Akquisitionen

## 6. Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote errechnet sich als Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Im Berichtsjahr 2021 lag die Eigenkapitalquote bei 34,2 % (Vorjahr: 40,8 %).

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

## 7. Leverage

Als Leverage wird der Verschulungsgrad, also das Verhältnis der Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA Last-Twelve-Months (LTM) bezeichnet. Die Nettoverschuldung wird definiert mit den kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten und Leasingverbindlichkeiten resultierend aus der Anwendung des IFRS 16 abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente korrigiert um Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung.

Das bereinigte EBITDA Last-Twelve-Months (LTM) wird definiert als bereinigtes EBITDA der letzten zwölf Monate angepasst um das auf zwölf Monate hochgerechnete EBITDA neu erworbener Unternehmen sowie korrigiert um das bereinigte EBITDA im Zeitraum veräußerter Unternehmen und Unternehmensteile.

Im Berichtsjahr 2020 hat die CompuGroup Medical die Definition der Nettoverschuldung und das Leverage angepasst. Nachfolgend werden diese hergeleitet:

TEUR	2021	2020
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>634.018</b>	<b>479.933</b>
a. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (langfristig)	582.441	461.061
b. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	92.476	35.298
c. Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten (lang- und kurzfristig)	9.172	13.613
d. Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 (lang- und kurzfristig)	57.217	44.566
e. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-107.343	-75.910
davon Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	55	1.305
<b>bereinigtes EBITDA (LTM)*</b>	<b>226.750</b>	<b>235.706</b>
<b>Leverage</b>	<b>2,80</b>	<b>2,04</b>

\* bereinigtes EBITDA Last-Twelve-Months (LTM) = bereinigtes EBITDA der letzten zwölf Monate angepasst um das auf zwölf Monate hochgerechnete EBITDA neu akquirierter Unternehmen und korrigiert um das bereinigte EBITDA veräußerter Unternehmen

## Nicht-finanzielle Indikatoren

### Reichweite

Der Kundenstamm ist ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung unserer Größe und unserer relativen Bedeutung im Gesundheitssektor. Die CGM verwendet die jährlichen Erlöse für Softwarewartung, Softwaremiete und Software-as-a-Service als beste Schätzung für die Größe und Reichweite des Kundenstamms. Ein Wachstum in den jährlichen Erlösen für Softwarewartung, Softwaremiete und Software-as-a-Service wird als Indikator für einen Anstieg in der Kundenbasis gesehen.

TEUR	2021	2020
Softwarepflege	355.183	296.799
Softwaremiete und Software-as-a-Service	31.781	30.318
<b>Reichweite</b>	<b>386.964</b>	<b>327.118</b>

Für die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA werden keine eigenständigen Finanzindikatoren zur Steuerung herangezogen.

## 3. Nachtragsbericht

### Aktienrückkaufprogramm für bis zu 500.000 eigene Aktien

Die persönlich haftende Gesellschafterin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA hat unter Ausnutzung der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG am 25. November 2021 beschlossen, bis zu maximal 500.000 Aktien der Gesellschaft (dies entspricht ca. 0,93 % des Grundkapitals der Gesellschaft) zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von maximal bis zu MEUR 37 zurück zu erwerben.

Das Aktienrückkaufprogramm wurde von einem Kreditinstitut durchgeführt. Dabei erwarb das Kreditinstitut die Aktien über die Börse und traf seine Entscheidungen über den Zeitpunkt des Erwerbs unabhängig von der Gesellschaft nach Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen gemäß Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 (Marktmissbrauchsverordnung) in Verbindung mit der Delegierten-Verordnung (EU) 2016/1052 der Kommission vom 8. März 2016. Ferner darf der gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

Der Rückkauf fand in dem Zeitraum vom 26. November 2021 bis zum einschließlich 10. Januar 2022 statt. Die durch das Aktienrückkaufprogramm erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft können für alle nach der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2020 zulässigen Zwecke verwendet werden.

Bis zum Jahresende wurden 403.878 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 27,4 erworben. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 10. Januar 2022 beendet. Zu diesem Zeitpunkt wurden 500.000 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 33,8 erworben.

### Krieg in der Ukraine

Bezogen auf den Abschluss stellt der Ende Februar 2022 begonnene Angriff auf die Ukraine kein wertaufhellendes Ereignis dar und hat daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Abschlussstichtag. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2022 können zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der volatilen geopolitischen Lage können die Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden. Die infolge des Russland-Ukraine-Krieges zum jetzigen Zeitpunkt erhöhten Risiken sind im Risikobericht beschrieben.

### Erwerb der Insight Health Gruppe

CGM hat am 25. März 2022 den Erwerb von 100% der Anteile an der Insight Health Gruppe mit Sitz in Waldems, Deutschland, vereinbart. Die im Jahr 1999 gegründete Insight Health bietet innovative Lösungen zur Markt- und Versorgungsforschung im deutschen Gesundheitswesen unter der Berücksichtigung höchster Datenschutzkonformität an. Zu den Kunden zählen namhafte Unternehmen der Pharmaindustrie, Apotheken, Ärztevereinigungen, Krankenversicherungen sowie wissenschaftliche und politische Institutionen.

Die kartellrechtliche Zustimmung steht noch aus und der Vollzug der Transaktion wird in den nächsten Monaten erwartet.



## 4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 4.1 Prognosebericht

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem im Januar 2022 veröffentlichten Ausblick für das Jahr 2022 von einem realen Wirtschaftswachstum von 4,0 % für die USA und von 3,9 % für Europa aus. Für Deutschland prognostiziert der IWF ein Wachstum von 3,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Für den IT-Gesundheitsmarkt (HCIT) wird nach einer Analyse von Markets and Markets vom August 2021 bis 2026 ein Wachstum auf USD 821 Milliarden gegenüber USD 326 Milliarden in 2021 erwartet, was einem durchschnittlichen Wachstum pro Jahr (CAGR) von 20,3 % entspricht. Wachstumstreiber sind vor allem staatliche Maßnahmen zur Förderung der Digitalisierung im Gesundheitswesen, die zunehmende Nutzung von Big Data, die wachsende Nachfrage nach und Nutzung von HCIT-Lösungen aufgrund von COVID-19 und die wachsenden Märkte für mHealth, Telemedizin und Patientenfernüberwachung.

#### Konzern

CompuGroup berichtet seit dem Geschäftsjahr 2020 bereinigte Kennzahlen für das operative Ergebnis (EBITDA) und das Ergebnis je Aktie. Diese Kennzahlen sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind. Das bereinigte EBITDA und das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhalten keine Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen (einschließlich Effekten aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten), Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Effekte aus dem Erwerb, dem Neubau und der Veräußerung von Immobilien, Sonderabschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen von Führungskräften, auf die obigen Effekte entfallene Steuern sowie sonstige nicht-operative oder nicht-periodenbezogene Einmaleffekte.

Für das Jahr 2022 erwartet CGM Umsatzerlöse in einer Bandbreite von MEUR 1.075 bis MEUR 1.125. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 5 bis 10 Prozent. Darin enthalten sind Konsolidierungseffekte aus im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossenen Akquisitionen. Das organische Wachstum wird in einer Bandbreite zwischen 3 und 8 Prozent erwartet. Der Anteil der wiederkehrenden Erlöse wird bei über 65 Prozent erwartet.

Das bereinigte EBITDA wird in einer Bandbreite von MEUR 235 bis MEUR 260 prognostiziert, was einer bereinigten EBITDA Marge zwischen 21 % und 24 % entspricht. Das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) wird zwischen EUR 1,90 und EUR 2,10 erwartet.

Für die Investitionen (Capex ohne Akquisition) geht CGM von einer Bandbreite von MEUR 70 bis MEUR 80 aus. Der Free Cashflow soll bei über MEUR 100 liegen.

#### Segmente

Für die Berichtsegmente wird folgende Entwicklung für das Geschäftsjahr 2022 erwartet:

- Der AIS-Umsatz wird voraussichtlich in einem Bereich von MEUR 490 bis MEUR 510 liegen, was einem Wachstum zwischen 3 % bis 7 % entspricht.

- Das HIS-Segment wird voraussichtlich einen Umsatz in der Bandbreite von MEUR 280 bis MEUR 295 erzielen, was einem Wachstum zwischen 9 % bis 15 % entspricht.
- Das CHS-Segment wird 2022 voraussichtlich einen Umsatz zwischen MEUR 185 und MEUR 195 erwirtschaften, was einem Wachstum zwischen 7 % und 12 % entspricht.
- Für das PCS-Segment wird ein Umsatz von MEUR 120 bis MEUR 125 erwartet, was einem Wachstum zwischen 2 % und 6 % entspricht.

Die vorstehende Prognose für das laufende Geschäftsjahr wurde am 10. März 2022 veröffentlicht und berücksichtigt keine Effekte aus zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossenen Unternehmenserwerben und potenziellen Transaktionen im Laufe des Geschäftsjahres 2022. Die Prognose für 2022 stellt die bestmögliche Einschätzung des Managements bezüglich künftiger Marktbedingungen und der Entwicklung der Geschäftssegmente von CompuGroup Medical in diesem Umfeld dar und kann insbesondere aufgrund von nicht von der Gesellschaft zu verantwortenden Verzögerungen der Telematikinfrastruktur-Umsetzung beeinflusst werden. Darüber hinaus sind die weiteren Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie nicht vollständig abschätzbar. Die Prognose 2022 könnte auch durch Wechselkurseffekte beeinflusst werden (insbesondere von Veränderungen des US-Dollar-Kurses zum Euro).

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine können zum heutigen Zeitpunkt noch nicht hinreichend konkretisiert werden, daher wurden in unserer Prognose keine Auswirkungen hieraus berücksichtigt.

## **Prognose für die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA**

Es wird erwartet, dass sich das Beteiligungsergebnis analog zum geplanten Wachstum im Konzern positiv entwickeln wird. Das Zinsergebnis wird trotz neu getätigten Akquisitionen weitgehend stabil bleiben, da die Finanzierungsstruktur diversifiziert wurde. Die Gesellschaft erwartet deshalb für 2022 ein Ergebnis nach Steuern zwischen MEUR 32 und MEUR 45 für den HGB-Einzelabschluss. Die vorstehende Prognose für das laufende Geschäftsjahr wurde im März 2022 erstellt und berücksichtigt keine Effekte aus gegenwärtig noch nicht abgeschlossenen Unternehmenserwerben und potenziellen Transaktionen im Laufe des Geschäftsjahres 2022. Die Prognose für 2022 stellt eine Einschätzung des Managements bezüglich künftiger Marktbedingungen und der Entwicklung der Geschäftssegmente der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA dar.

## **4.2 Risikobericht**

### **4.2.1 Risikomanagementsystem**

Als international tätiges Unternehmen ist die CGM einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. Die CGM ist sich der Notwendigkeit bewusst, Risiken einzugehen, die es dem Unternehmen auch ermöglichen, sich bietende Chancen zu nutzen.

Das Risikomanagementsystem der CGM ist in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene integriert. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist das konzernweite Frühwarnsystem (z. B. in Form von internen Benchmarkinganalysen, Kosteneffizienzanalysen und Soll-/Ist-Abweichungsanalysen unter Verwendung von den im Konzern relevanten Leistungskennzahlen). Im Geschäftsjahr 2014 etablierte die CGM den Bereich der Internen Revision, in deren Verantwortungsbereich es liegt, die Angemessenheit, Effektivität und Effizienz des Risikomanagements zu überprüfen. Im Rahmen der Corporate Governance trägt das interne Kontrollsystem zum Risikomanagement der CGM bei.

Das Risikoberichterstattungssystem umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement haben wir in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Im Rahmen der stetigen Weiterentwicklung unserer Richtlinien und Systeme zur kontinuierlichen Verbesserung des Risikomanagementsystems fließen neu gewonnene, relevante Erkenntnisse mit ein. Dem Management soll ermöglicht werden, Risiken, die das Wachstum oder das Fortbestehen der CGM gefährden könnten, bereits im Anfangsstadium zu identifizieren und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu minimieren.

Das bewusste Eingehen von kalkulierbaren Risiken ist im Rahmen unserer Risikostrategie ein unumgänglicher Bestandteil des Geschäfts. Risiken, die den Bestand des Konzerns gefährden, dürfen nicht eingegangen werden und müssen im Rahmen des Risikomanagements ausgeschlossen werden. Sofern dies nicht möglich ist, müssen solche kritischen Risiken minimiert oder transferiert werden, beispielsweise durch das Abschließen geeigneter Versicherungen. Gesteuert und überwacht werden die Risiken auf Ebene der einzelnen Gesellschaften, der Unternehmensbereiche sowie auf Konzernebene.

Unter Risiken verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu negativen Auswirkungen auf die Finanzzahlen insgesamt und die Ergebnisprognose der CGM im Besonderen führen könnten. Die Einschätzung der identifizierten Risiken erfolgt im Wesentlichen für den einjährigen Prognosehorizont der CGM.

Der jährliche Risikoberichterstattungsprozess beginnt damit, dass alle wesentlichen Risiken nach definierten Risikofeldern mithilfe von Checklisten identifiziert werden. Die CGM hat zehn Risikofelder definiert:

- Strategische Risiken
- Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken
- Operative Risiken
- Finanzrisiken
- Regulatorische Risiken
- Personalrisiken
- Datenverarbeitungsrisiken
- Projektrisiken
- M&A-Risiken
- Steuerrisiken

Die Risiken bewerten wir in einem zweistufigen Prozess hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe. Hierbei wird zunächst der Bruttoschaden mittels einer Dreiecksverteilung von den Risikoverantwortlichen der lokalen Gesellschaften geschätzt. Weiterhin werden von den Risikoverantwortlichen Maßnahmen zur Risikovermeidung und -minimierung sowie Möglichkeiten des Risikotransfers dokumentiert. Die Risikoidentifizierung und Risikobewertung werden vom verantwortlichen Management der jeweiligen Gesellschaft beziehungsweise des jeweiligen Geschäftsbereichs unterstützt. Die lokal erhobenen Risiken werden anschließend vom Bereich Risikomanagement analysiert. Nach Abschluss der Analyse der identifizierten, berichteten und bewerteten Risiken erfolgt die Risikoaggregation mittels Monte-Carlo-Simulation und eine Gesamtbewertung durch das Risikomanagement.

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

---

Der sich im Rahmen dieser Risikoaggregation unter Anwendung des Monte-Carlo-Simulationsverfahrens ergebende Schadenswert je Risikoklasse, Risikofeld und für die Zusammenfassung aller Risiken des Konzerns wird als der potenziell (bei Risikoeintritt) erwartete Jahresschaden verstanden. Die Value-at-Risk-Betrachtung gibt Auskunft über den potenziellen Jahreshöchstschaden je Risikoklasse, Risikofeld und für die Zusammenfassung aller Risiken des Konzerns.

Die darauf folgende Risikoberichterstattung erfolgt direkt an den General Counsel und an den CFO der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, welcher das Geschäftsführende Direktorium und den Aufsichtsrat über die Risikosituation des Konzerns informiert. Über unvorhergesehene wesentliche Änderungen wird der CFO unverzüglich informiert. Diesem obliegt dann die Aufgabe, das Direktorium und den Aufsichtsrat über diese wesentlichen unvorhergesehenen Entwicklungen zu informieren. Die Koordination des gesamten Prozesses sowie die Analyse der inventarisierten Risiken obliegen dem Bereich Group Risk Management. In vierteljährlichen Abständen wird den Geschäftsführenden Direktoren ein Risikobericht vom verantwortlichen Risikomanager (Group Risk Management) vorgelegt.

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wurden Risiken für die zehn Risikofelder des Konzerns gemeldet und an das Direktorium kommuniziert. Entsprechend der Schwere der gemeldeten Risiken ergibt sich nachfolgende Reihenfolge für die Risikofelder des Konzerns:

1. Datenverarbeitungsrisiken	(7)
2. Regulatorische Risiken	(2)
3. Operative Risiken	(3)
4. Strategische Risiken	(4)
5. Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken	(1)
6. Projektrisiken	(9)
7. Personalrisiken	(5)
8. M&A-Risiken	(6)
9. Steuerrisiken	(10)
10. Finanzrisiken	(8)

Die Zahlen in Klammern ordnen die Risikofelder hinsichtlich ihrer Bedeutung in 2020 für den Vorjahresvergleich zu. Infolge der Neueinschätzung von potenziellen Risikofeldern und Einzelrisiken ergaben sich für den Berichtszeitraum Veränderungen in der Rangfolge unserer Risikofelder. Aus der im Rahmen der Risikoinventur getroffenen Neueinschätzung von potenziellen Risikofeldern und Einzelrisiken ergaben sich insbesondere höhere Risikoeinschätzungen aufgrund veränderter Markt- und Rahmenbedingungen zu Einzelrisiken der Risikofelder Datenverarbeitungsrisiken sowie Projektrisiken.

Die Risikofelder gelten für alle operativen Segmente. Die Risikofelder unterscheiden sich nicht zwischen den Segmenten und werden vom Konzern auch nicht unterschiedlich ausgewiesen. Alle Segmente agieren im selben gesamtwirtschaftlichen Umfeld und denselben Märkten (ausschließlich im Gesundheitsmarkt) und die Art der Produkte und Dienstleistungen ist ebenfalls grundlegend gleich (Software und damit verbundene Dienstleistungen).

Der Risikoberichterstattungsprozess wird durch eine intranetbasierte Datenbank unterstützt. Sie stellt eine transparente Kommunikation im Gesamtunternehmen sicher. Im Geschäftsjahr 2021 hat zudem unsere Interne Revision die Qualität und Funktion unseres Risikomanagementsystems beurteilt.

## 4.2.2 Risiken

### Datenverarbeitungsrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus fehlender Koordination und Ausrichtung der IT-Strategie an Unternehmenszielen, unzureichendem Datenschutz bei IT-Systemen, unzureichender Dokumentation etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierte Risiken dieser Kategorie beträgt etwa MEUR 10 (Vorjahr: MEUR 3). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 35 (Vorjahr: MEUR 12). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Die Kunden von CGM nutzen die angebotenen Produkte und Dienstleistungen, um sehr vertrauliche Informationen zur Gesundheit ihrer Patienten zu speichern, zu verarbeiten und zu übertragen. Infolge der Sensibilität dieser Informationen sind Sicherheitsfeatures als integraler Bestandteil unserer Produkte und Dienstleistungen sehr wichtig. Sollten trotz aller Bestrebungen Sicherheits-Features der von CGM angebotenen Produkte nicht ordnungsmäßig funktionieren, könnten Schadensersatzansprüche, Bußgelder, Geldstrafen und sonstige Verbindlichkeiten aufgrund einer Verletzung anzuwendender Gesetze oder Bestimmungen entstehen.

Ebenfalls könnten erhebliche Kosten zur Mängelbeseitigung und für Reengineering entstehen. Hinzu könnten Schäden am Image von CGM als vertrauensvoller Geschäftspartner kommen.

Um solche Sicherheitslücken zu vermeiden, werden sowohl in der Softwareentwicklung als auch -pflege hohe Anforderungen an das Qualitätsmanagement gestellt. Hohe Anforderungen stellt die CGM ebenfalls an das interne Information-Security-Management-System und hat dieses daher von einem unabhängigen Dritten prüfen und nach ISO/IEC 27001 zertifizieren lassen - der international anerkannten Norm für Informationssicherheitsmanagementsysteme. Der kontinuierliche Ausbau der internen Strukturen und die dadurch stetig steigende Transparenz bewirkte im Laufe des Jahres 2021 schrittweise eine umfangreichere Identifikation und Bewertung der Risiken. Somit war auch die im Dezember eingetretene Ransomware Attacke ein bereits identifiziertes Risiko und ist nicht ursächlich für die Erhöhung der potenziellen Schäden der Risikokategorie.

Zur Gewährleistung der Konformität mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung (General Data Protection Regulation - GDPR) wurden geeignete technische und organisatorische Maßnahmen implementiert, die den Schutz personenbezogener Daten gegen unberechtigten Zugriff, unrechtmäßiger Verarbeitung, unrechtmäßiger Weitergabe und versehentlichen Verlust oder Zerstörung sicherstellen sollen.

### Regulatorische Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Recht, Politik und Datenschutz. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten regulatorischen Risiken beträgt ca. MEUR 10 (Vorjahr: MEUR 16). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 29 (Vorjahr: MEUR 42). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

## **Risiken aus Recht und Politik**

Die Geschäftstätigkeit von CGM ist einer starken Beeinflussung der regulatorischen Ausgestaltung des öffentlichen Gesundheitswesens in den einzelnen nationalen Märkten und den dadurch geprägten Marktstrukturen ausgesetzt. Die regulatorische Ausgestaltung des europäischen Gesundheitswesens, welches der derzeitige Hauptmarkt des Unternehmens ist, beruht zum einen auf Vorschriften wie Gesetzen und Richtlinien, die vom jeweiligen Staat erlassen werden, und zum anderen auf supranationalen Strukturen, wobei diese im Wesentlichen von der Europäischen Union erlassen und/oder durch Gerichtsentscheidungen aufgehoben oder modifiziert werden. Insbesondere sieht sich der Konzern somit dem Risiko ausgesetzt, dass Änderungen bestehender oder eine Verabschiedung neuer Vorschriften auf nationaler oder supranationaler Ebene, wobei es sich bei letzterer primär um die EU-Ebene handelt, zu einer nachteiligen Beeinflussung der für CGM relevanten Marktbegebenheiten führen und sich somit nachteilig auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns oder einzelner Tochtergesellschaften auswirken könnten. Genaue Prognosen sowohl hinsichtlich der Einführung und des Ausmaßes potenzieller Änderungen nationaler oder supranationaler Vorschriften als auch bezüglich deren Effekt auf die für CGM bedeutsamen Märkte können nicht aufgestellt werden, da Einführung und Ausmaß dieser Regelungen abhängig vom politischen Prozess des jeweiligen Staates sind und auch die Auswirkungen nach vollzogener Einführung solcher Regelungen einer maßgeblichen Beeinflussung durch die Reaktionen der jeweils betroffenen Marktbeteiligten unterliegen.

Rechtsstreitigkeiten, die einen nennenswerten Einfluss auf die finanzielle Lage des Konzerns haben können, sind derzeit weder bekannt noch angedroht.

CGM ist stark abhängig von seinen auf geistiges Eigentum bezogenen Informationen und Technologien. Ein vollständiger Ausschluss von Risiken, die durch widerrechtliche Verwendung geistigen Eigentums entstehen können, kann jedoch nicht erreicht werden. Allerdings vertritt CGM die Auffassung, dass die derzeit verfügbaren Möglichkeiten zum Schutz der Eigentumsrechte ausreichend sind, um eine widerrechtliche Verwendung, die zu signifikanten quantitativen und qualitativen Schäden führen könnte, zu verhindern.

## **Datenschutzrisiken**

Nachdem im Jahr 2020 das Datenschutzrisiko vor dem Hintergrund der Unsicherheiten aus dem EuGH-Urteil C-311/18 („Schrems II“) stark erhöht wurde, ließ eine unterjährige Neubewertung der Situation eine Reduktion des im Modell unterstellten Schadens zu. Dies trägt maßgeblich zum Rückgang der regulatorischen Risiken bei.

## **Operative Risiken**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, sowie Markt- und Kundenrisiken. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten operativen Risiken beträgt ca. MEUR 16 (Vorjahr: MEUR 16). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95 prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 24 (Vorjahr: MEUR 22). Mit 5 prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

## **Forschung und Entwicklung**

Grundsätzlich besteht das Risiko, Produkte oder Module nicht in der vorgegebenen Zeit, in entsprechender Qualität und innerhalb gegebener Kostenbudgets realisieren zu können. Zur Vermeidung dieses Risikos erfolgt im Konzern eine systematische, regelmäßige Überprüfung des Projektfortschrittes, wobei die Ergebnisse mit den ursprünglich gesetzten Zielen abgeglichen werden. Somit können rechtzeitig im Falle von Abweichungen Maßnahmen ergriffen werden, um drohende Schäden zu kompensieren. Aufgrund des breiten Spektrums unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten lässt sich keine Risikokonzentration auf bestimmte Produkte, Patente oder Lizenzen erkennen.

## **Markt- und Kundenrisiken**

Aufgrund der Komplexität unserer Produkte sowie erheblicher gesetzlicher Anforderungen birgt der Vertrieb über Vertriebs- und Servicepartner gewisse Risiken. Um die Erfüllung der qualitativen Anforderungen auch bei Vertriebs- und Servicepartnern sicherzustellen, werden gezielte Schulungen angeboten. Auch unterliegt die Auswahl der Vertriebs- und Servicepartner strengen Anforderungen.

Der E-Health-Markt ist geprägt durch Wettbewerb und eine fortschreitende Marktreife. Diese Wettbewerbssituation kann zu einem Preisdruck auf unsere Produkte und Dienstleistungen sowie zu steigenden Aufwendungen für Kundenbindung und -gewinnung führen. Im laufenden Geschäftsjahr rechnet CGM wie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer konstant guten Geschäftsentwicklung mit überschaubaren Risiken, die einen Einfluss auf die Ertragslage haben könnten.

## **Strategische Risiken**

Unter strategischen Risiken versteht CGM Risiken, die infolge einer unzureichenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld die Ergebniserreichung gefährden könnten. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten strategischen Risiken beträgt ca. MEUR 7 (Vorjahr: MEUR 6). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 21 (Vorjahr: MEUR 18). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Strategische Risiken können somit aus einem inadäquaten strategischen Entscheidungsprozess, aus unvorhersehbaren Marktentwicklungen oder aus einer mangelhaften Umsetzung der gewählten Unternehmensstrategie resultieren. Bei CGM wird die strategische Ausrichtung des Konzerns auf Direktoriumsebene festgelegt und regelmäßigen Kontrollen unterzogen.

- Von wesentlicher Bedeutung für den CGM-Konzern sind Risiken, die mit Veränderungen im Gesundheitsmarkt zusammenhängen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen durch Wettbewerber, die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die Kostenerstattung im Gesundheitssektor.
- Der E-Health-Markt ist gekennzeichnet durch sich rasch ändernde Technologien, die Einführung neuer Branchenstandards sowie neue Software-Einführungen bzw. neue Funktionalitäten. Dies kann dazu führen, dass bestehende Produkte und Dienstleistungen nicht mehr zeitgemäß sind und somit an Wettbewerbsfähigkeit verlieren
- Durch regulatorische Entwicklungen oder die Einführung neuer Branchenstandards könnte die Positionierung der CGM im Markt insofern beeinträchtigt werden, als dass die angebotenen Produkte und Dienstleistungen diesen neuen gesetzlichen Anforderungen oder Branchenstandards nicht mehr in vollem Umfang entsprechen.

Der zukünftige Erfolg der CGM wird teilweise von der Fähigkeit abhängen, bestehende Produkte und Dienstleistungen zu verbessern und sie miteinander zu vernetzen, um rechtzeitig auf die Einführung neuer Produkte von Mitbewerbern zu reagieren sowie sich ändernden Kunden- und Marktanforderungen gerecht zu werden.

Des Weiteren würden CGM durch schnell obsolet werdende Produkte und Dienstleistungen zusätzliche Kosten für die Produktentwicklung und -weiterentwicklung entstehen, was sich nachteilig auf das Jahresergebnis auswirken könnte.

Seit der Einführung der Telematikinfrastruktur fertigt die CGM die Konnektor-Technologie unter Zuhilfenahme von Sublieferanten selbst. Aufgrund der daraus resultierenden Eigenschaft als Hardwareproduzent können der CGM die für ein Produktionsunternehmen typischen Risiken entstehen.

## **Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken, die durch politische Veränderungen oder den Einfluss gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen entstehen. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. MEUR 14 (Vorjahr: MEUR 18). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 20 (Vorjahr: MEUR 25). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Die von CGM angebotenen Produkte und Dienstleistungen werden derzeit an Standorten in 19 Ländern vermarktet. Sowohl der Aufbau von Geschäftsbeziehungen in diesen Ländern als auch die Geschäftstätigkeit an sich ist mit den für internationale Geschäfte üblichen Risiken verbunden. Hierbei ist im Allgemeinen insbesondere auf die vorherrschende allgemeine wirtschaftliche oder politische Lage der einzelnen Länder, das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Steuersysteme, gesetzliche Hürden wie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen, Wettbewerbsordnungen sowie Rechtsvorschriften für die Nutzung des Internets oder Richtlinien für die Entwicklung und Bereitstellung von Software und Dienstleistungen abzustellen.

CGM wirkt diesen Risiken dadurch entgegen, dass sowohl bei Markteintritt als auch im weiteren Verlauf der Geschäftstätigkeit in diesen Ländern national ansässige Berater in Form von Anwaltskanzleien und Steuerberatern regelmäßig konsultiert werden und ein Austausch mit den dort ansässigen Behörden gepflegt wird. Grundsätzlich können Risiken, die aus Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Faktoren erwachsen können, nie vollständig ausgeschlossen werden.

Obwohl die Nutzungsvereinbarungen mit dem Kunden einen Missbrauch des Quellcodes oder anderer Geschäftsgeheimnisse vertraglich untersagen, besteht ein Restrisiko, dass Quellcodes oder Geschäftsgeheimnisse in den Besitz Dritter gelangen und diese daraus widerrechtlich profitieren. Denkbar wäre auch, dass Dritte dadurch in die Lage versetzt werden, eigenständig ähnliche oder bessere Produkte, entsprechend den von CGM eigentumsrechtlich geschützten Technologien oder Designs, zu entwickeln. Dieses Risiko kann niemals vollständig ausgeschlossen werden.

## **Pandemierisiko COVID-19**

Die CompuGroup Medical hat die Entwicklungen und Risiken aus der COVID-19-Pandemie in einem quartalsweisen Reporting aller Geschäftseinheiten weltweit verfolgt und den vorhandenen Berichtsweg an das Direktorium dafür genutzt.

Gesamtwirtschaftlich lässt sich eine rückläufige Gefährdungseinschätzung durch COVID-19 festhalten. Dazu tragen verbesserte Impfquoten als auch die an die Situation angepassten Abläufe bei. Kontakte werden unter Einhaltung von gebotenen Maßnahmen wahrgenommen oder gar vermieden und gänzlich auf die virtuelle Ebene verlegt.

Dessen ungeachtet ist ein erneuter Lockdown nicht gänzlich auszuschließen. Wenn gleich dieser weiterhin als nicht sehr wahrscheinlich eingestuft wird, wäre ein Lockdown aus Unternehmenssicht nur dann als schwerwiegend einzustufen, wenn er über einen langen Zeitraum anhalten würde und damit den gesellschaftlichen Wohlstand und die Sicherheit gefährden würde. Dies ginge über reine Kontaktbeschränkungen über einen absehbaren Zeitraum weit hinaus.



## **Krieg in der Ukraine**

Die CGM arbeitet mit einem Dienstleister zusammen, der unter anderem Entwickler in der Ukraine beschäftigt und beobachtet die lokale Situation. Der Dienstleister hat uns mitgeteilt, dass er auch eine Vorhaltung abgestimmter Pläne für eine etwaige räumliche Verlegung in den Westen des Landes zur Sicherung des Knowhows aber insbesondere auch zum Schutze der beschäftigten Personen und ihrer Familien vornimmt. Darüber hinaus können sich Auswirkungen ergeben, welche die Gesamtwirtschaft, aber auch unsere Branche belasten können. So ist als mögliche Auswirkung beispielsweise ein weiterer Anstieg der Energiepreise denkbar. Da die Auswirkungen zum heutigen Zeitpunkt noch nicht hinreichend konkretisiert werden können, wurden in unserer Prognose keine Auswirkungen aus der Situation in der Ukraine berücksichtigt.

## **Projektrisiken**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus der Nichteinhaltung von vereinbarten Zeitvorgaben, fehlenden bzw. unzureichenden Personalressourcen, fehlenden bzw. unzureichenden materiellen Ressourcen, fehlender Abnahme der erbrachten Projektleistungen etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. MEUR 4 (Vorjahr: MEUR 2). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 17 (Vorjahr: MEUR 3). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Die Gesellschaft erzielt einen Teil ihrer Umsätze im Projektgeschäft. Hierbei können zwischen der Auftragserteilung und der Auftragsabrechnung längere Zeiträume liegen, in denen die Gesellschaft Vorleistungen zu erbringen hat. Innerhalb dieser Zeiträume trägt die Gesellschaft insbesondere das Bonitätsrisiko ihrer Kunden. Im Rahmen des Projektgeschäfts besteht für die Gesellschaft darüber hinaus das Risiko, kontinuierlich auf den Zuschlag neuer Aufträge/Projekte angewiesen zu sein, um ihren Umsatz halten beziehungsweise Wachstum generieren zu können. Gerade im HIS-Segment besteht infolge des sehr hohen erstmaligen Implementierungsaufwandes der Softwarelösungen und des damit verbundenen, auf lange Zeit angelegten Produktlebenszyklus die Gefahr, dass lukratives Neugeschäft längere Zeit auf sich warten lässt. Die Gesellschaft ist daher bestrebt, langfristig Geschäftsbeziehungen mit ihren Kunden zu pflegen, zumeist durch die Übernahme der Softwarewartung, um als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und bei der Neuvergabe von Aufträgen/Projekten partizipieren zu können. Ebenfalls können Risiken durch eine unzureichende Beobachtung des Marktes entstehen, aus der sich eine ungenügende Anzahl an Angeboten und Aufträgen für die Gesellschaft ergibt. Im Falle ausbleibender Neugeschäfte sowie der Beendigung von Softwarewartungsverträgen könnten der Gesellschaft Umsatzeinbußen entstehen, was negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns zur Folge hätte.

## **Personalrisiken**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus der Konzentration von unternehmensrelevantem Know-how auf einzelne Personen, Mitarbeiterfluktuation, Personalüber- und -unterbesetzung, schlechtem Arbeitsklima etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. MEUR 6 (Vorjahr: MEUR 5). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 10 (Vorjahr: MEUR 9). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns ist in einem hohen Maße mit der Leitung und strategischen Führung der Direktoriumsmitglieder sowie auch einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen verbunden. Obwohl neben dem Direktorium weitere Mitarbeiter Führungsaufgaben wahrnehmen, ist anzunehmen, dass sich im Falle eines Ausfalls einzelner Personen aus dem Kreis der Schlüsselpositionsinhaber dieser Umstand nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und somit auch auf die Finanz- und Ertragslage auswirkt.

Der Konzern sieht die Leistung der Mitarbeiter als essenziell für sein Wachstum und seine Entwicklung an. Insofern steht man mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um die Akquise hoch qualifizierter Fach- und Führungskräfte. Darum bietet der Konzern ein attraktives Vergütungssystem sowie individuell abgestimmte Qualifizierungsangebote an, um Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden. Aktuell sind keine bedeutsamen Risiken bekannt, die einen Einfluss auf die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften haben und somit die ausgegebenen Wachstumsziele gefährden könnten.

Die Mitarbeiter der CGM sind wesentlicher Bestandteil der Außendarstellung des Konzerns. Demzufolge können durch Nichteinhaltung der innerhalb der CGM verankerten Ethikgrundsätze Risiken entstehen, wodurch das Image und der gute Ruf der Gesellschaft negativ beeinflusst werden können, wobei insbesondere bei neu erworbenen Unternehmen das Risiko der Nichteinhaltung temporär mit einer höheren Wahrscheinlichkeit belegt ist.

## **M&A-Risiken**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Akquisition und Integration. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten M&A-Risiken beträgt ca. MEUR 4 (Vorjahr: MEUR 3). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 7 (Vorjahr: MEUR 9). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Auch künftig plant CGM, die Präsenz im nationalen und internationalen Markt weiter auszubauen. Dabei strebt die Gesellschaft unter anderem Wachstum durch Akquisitionen von Unternehmen an, die mit größtmöglicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vorbereitet werden. Dennoch ist grundsätzlich mit jeder Akquisition ein Risiko verbunden, welches im Falle des Eintritts Auswirkungen auf das Ergebnis des Konzerns haben kann.

Die Risiken aus der unterjährigen Akquisition wurden bereits über den etablierten Risikomanagementprozess erfasst und basieren auf den bereits während der Due Diligence Phase erhobenen Informationen.

Ein wesentlicher Teil des Anlagevermögens aus Konzernsicht besteht aus immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Akquisitionen erworben wurden. Entsprechend verpflichtend anzuwendender Rechnungslegungsstandards sind der Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich und übrige Vermögenswerte im Falle von sogenannten Triggering Events zu bewerten. Sofern sich aus einer solchen Überprüfung eine Wertminderung des Vermögens ergibt, muss eine entsprechende Anpassung des Buchwerts dieser Vermögenswerte auf den ermittelten Nettoveräußerungswert erfolgen. Hierbei können verschiedene Faktoren, wie beispielsweise Änderungen in der Gesetzgebung oder der Wettbewerbssituation, erhebliche Auswirkungen auf den Wert der immateriellen Vermögenswerte nach sich ziehen. Unterliegen immaterielle Vermögenswerte einer Wertminderung, sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, was zu einer dementsprechenden Verringerung des Periodenergebnisses führt.

## **Steuerrisiken**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus Steuernachzahlungen (auch für erworbene Unternehmen), Preisgestaltungen für Waren und Dienstleistungen zwischen verbundenen Unternehmen und ungenauer Rechtsstruktur infolge von ungenauer Steuerplanung. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Steuerrisiken beträgt ca. MEUR 1 (Vorjahr: MEUR 1). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 1 (Vorjahr: MEUR 4). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Ein vollständiger Ausschluss des Risikos, dass im Rahmen von Außenprüfungen durch Finanzbehörden Nachforderungen erhoben werden, für die die Gesellschaft keine oder nur unzureichend hohe Rückstellungen gebildet haben, kann nicht gewährleistet werden. Für allgemeine Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen hat der Konzern aus heutiger Sicht ausreichend hohe Rückstellungen gebildet.

## **Finanzrisiken**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken, Währungsrisiken und Kontrollrisiken. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Finanzrisiken beträgt ca. MEUR 2 (Vorjahr: MEUR 2). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 4 (Vorjahr: MEUR 5). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

## **Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken**

Grundsätzlich unterliegen Geschäftsmodelle, die nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert werden, dem Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den gegebenen Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt. Diesem Risikofaktor vorbeugend erfolgt bei CGM eine Abstützung auf Kreditlinien bei in- und ausländischen Hausbanken.

Durch die syndizierte Kreditfazilität (Volumen von MEUR 1.000 – weitere Informationen siehe Konzernanhang) ist der grundsätzliche Kapitalbedarf des Konzerns gedeckt. Die syndizierte Kreditfazilität setzt sich aus einem „Revolving Loan“ und einem „Term Loan“ zusammen. Für zusätzlichen Kapitalbedarf stehen der CGM-Gruppe weitere Kreditlinien in Höhe von MEUR 236 zur Verfügung, welche zur Deckung des kurz- und mittelfristigen Liquiditätsbedarfs aus dem operativen Geschäft resultierender Aufwendungen dienen.

In der syndizierten Kreditfazilität ist eine finanzielle Kennzahl (Financial Covenant) vereinbart worden. Bei einem Verstoß gegen den Financial Covenant kann der Kredit grundsätzlich sofort fällig gestellt werden. Daraus resultieren Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken. Zusätzlich ergibt sich ein kurzfristiges Liquiditätsrisiko aus der Gefahr, dass durch Fehleinschätzungen bei der operativen Working-Capital-Planung kurzfristige Forderungen (Verbindlichkeiten) aus Lieferungen und Leistungen nicht pünktlich eingebracht (beglichen) werden können.

Zur Überwachung und Steuerung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos wird von der Corporate-Treasury-Abteilung ein Liquiditätsplan mit verschiedenen Zeithorizonten (täglich, monatlich und vierteljährlich) auf rollierender Basis erstellt. Kurzfristige Schwankungen des Working-Capital-Bedarfs werden tagesgenau beobachtet und können über bestehende Kreditlinien auskömmlich absorbiert werden. Ein struktureller oder kurz- und mittelfristiger Liquiditätsbedarf kann generell über Ziehungen der revolvingenden Kreditlinie ausgeglichen werden.

Das Working-Capital wird auf kontinuierlicher Basis überwacht, um daraus resultierende Liquiditätsrisiken zu adressieren.

Die Überwachung und Steuerung des mittelfristigen Liquiditätsrisikos erfolgt anhand einer Zwölf-Monats-Liquiditätsplanung. Die Einhaltung der Financial Covenants wird konsequent im Rahmen der Planung und in der Rückschau überwacht und regelmäßig an die Geschäftsführung und an die Banken berichtet. Zu Details in Bezug auf die Financial Covenants verweisen wir auf die entsprechenden Passagen im Konzernanhang.

Im Wesentlichen erachtet CGM Änderungen der Zinssätze als primäres Marktrisiko. Dementsprechend zielt die Strategie des Risikomanagements darauf ab, relevante Risiken bezüglich der Entwicklung der Cashflows auszugleichen. Vor dem Hintergrund, dass der Großteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft auf Basis variabler Zinssätze eingegangen wird, ergibt sich ein Zinsrisiko für steigende kurzfristige Zinsen, während die Entwicklung der langfristigen Zinssätze nur moderat das Cashflows-Profil beeinflusst.

Trotz sämtlich getroffener Vorsorgemaßnahmen kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass vom Unternehmen zu zahlende Refinanzierungszinssätze einer ungünstigen Entwicklung unterliegen bzw. mittelfristig eine Refinanzierung über Fremdkapitalmittel nicht gewährt wird. Unter derzeitigen Gesichtspunkten bestehen keinerlei Hinweise darauf, dass künftige Refinanzierungen bzw. die generelle Aufnahme von Fremdkapital gefährdet sind.

Weitere finanzielle Risiken beziehen sich auf das Risiko von Forderungsausfällen. Aufgrund der diversifizierten Märkte und der Kundenstruktur des Konzerns bestehen keine Klumpenrisiken. Bedingt durch die überwiegend hohe Bonität unserer Kunden sind im langjährigen Durchschnitt die Forderungsausfallrisiken eher gering.

## **Währungsrisiken**

Die internationale Ausrichtung des Konzerns hat zur Folge, dass Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge in unterschiedlichen Währungen erfolgen. Im Konzern erfolgt eine Gegenüberstellung und Aufrechnung von Zahlungsströmen in den einzelnen Währungen. Generell ist das Unternehmen bestrebt, aktiv durch entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen ein umfangreiches natürliches Hedging zu betreiben. Gegenwärtig bedient sich die Gesellschaft keiner derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken. Die Entwicklung der relevanten Positionen wird regelmäßig beobachtet, sodass bei wesentlichen Änderungen angemessen reagiert werden kann. Zukünftig sollen unternehmensinterne Finanzierungen, die in Fremdwährungen notiert sind, durch Währungsderivate abgesichert werden.

## **Darstellung der Gesamtrisikoposition**

Unter kumulierter Betrachtung ergibt sich ein potenziell zu erwartender Jahresgesamtschaden für den Konzern von MEUR 74 (Vorjahr: MEUR 72). Der potenzielle Jahreshöchstschaden auf Konzernebene beläuft sich innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus auf MEUR 110 (Vorjahr: MEUR 105). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Nach Würdigung der sich derzeit ergebenden Risikopositionen ist der Fortbestand der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und des Konzerns nicht gefährdet. Der sich unter kumulierter Betrachtung ergebende potenziell zu erwartende Jahresgesamtschaden könnte durch den erwarteten operativen Cashflow des Konzerns gedeckt werden.

## 4.3 Chancenbericht

Immer umfangreichere Datenmengen werden im Gesundheitssystem erfasst – in Krankenhäusern, beim Hausarzt und bei den Krankenkassen. Die Patientendaten werden dokumentiert, klassifiziert und nach medizinischen Sachverhalten eingeordnet. Ärzte wollen außerdem Erkenntnisse und Informationen mit ihrem Kollegenkreis teilen, stets mit Blick auf die optimale, fallbezogene Behandlung von Patienten. Gleichzeitig werden Indikationen und Behandlungsoptionen immer differenzierter und damit komplexer. Zeitdruck sowie die Menge an medizinischen Informationen steigen kontinuierlich: Es wird immer schwieriger, alle Informationen immer punktgenau zur Verfügung zu haben.

Seit über 30 Jahren sorgt CGM bei Kunden dafür, dass Bürokratie und Papierarbeit verringert werden und dass wichtige medizinische Informationen dort zur Verfügung stehen, wo sie gebraucht werden. So werden Ärzte und Heilberufler entlastet und es steht mehr Zeit für das Wesentliche zur Verfügung: die Patienten. Dazu sind Informationsaustausch und das Zusammenspiel zwischen Allgemeinärzten, Spezialisten, Krankenhäusern, Apotheken und anderen Akteuren des Gesundheitswesens von größter Bedeutung.

### Operative Chancen

#### **Technologieführerschaft und Innovation**

CGM ist gut aufgestellt, um die richtungweisende Stellung in Sachen Technologie und Innovation auch künftig zu behaupten. Als erfahrener Pionier entwickelt CGM ständig neue Innovationen und verfügt über umfangreiches technisches Know-how.

#### **Kundenbindung und Fachwissen**

Für neue Wettbewerber stellt die Kundenbindung eine starke Markteintrittsbarrieren dar. Das trifft vor allem auf Systeme für Krankenhäuser zu, deren technische Umsetzung hochkomplex ist. Solche Systeme werden nur Anbietern mit den nötigen Fachkenntnissen und Ressourcen sowie entsprechender Erfahrung in der Realisierung vergleichbarer Projekte anvertraut. Angesichts der hohen Implementierungsrisiken bezüglich technischer Änderungen und Anwenderschulungen sind die Wechselkosten für Krankenhäuser außerdem besonders hoch.

#### **G3-Technologie**

Die Produktstrategie von CGM baut auf dem strategischen F&E-Programm „G3“ auf. Ziel von G3 ist es, eine gemeinsame Technologie für alle Märkte und Segmente zu entwickeln. Die Architektur von G3 basiert auf einem hohen Maß an Serviceorientierung und Flexibilität. G3 Lösungen können als Software as a Service (SaaS) angeboten werden und sind für fast alle Anwendungsfälle vom Einsatz in einer einzelnen Klinik bis hin zu regionalen und nationalen Lösungen geeignet. Neben der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft in Österreich hat CGM bereits weitere Krankenhäuser in Deutschland, Österreich und der Schweiz an die G3-Technologie angebunden. Auch konnten weitere Großaufträge im Krankenhausbereich der CGM im Jahr 2021 gewonnen werden, so zum Beispiel auch das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Daneben benutzen erste niedergelassene Ärzte in Deutschland und der Tschechischen Republik erfolgreich CGM-G3-Produkte. Der Roll-out des neuen Produkts CLICKDOC in Deutschland und Frankreich führt zu stetig wachsenden Kunden- und Umsatzzahlen. CGM erwartet für die Zukunft dank der G3-Technologie größere Wettbewerbsvorteile.

## **Organisatorische und prozessbezogene Verbesserungen**

„OneGroup“ ist das größte interne IT- und Organisationsprojekt in der Geschichte der CGM. Dahinter verbirgt sich die Vereinheitlichung und Optimierung der Rollen, Strukturen und Prozesse in allen unseren Unternehmen und Geschäftsbereichen weltweit, basierend auf einer einzigen zentralisierten IT-Plattform. Alle anderen bestehenden internen IT-Lösungen werden nach erfolgreicher Einführung der standardisierten Lösung migriert und nach und nach auslaufen. Auf diese Weise schafft CGM eine Synthese aus dem gesamten kollektiven Wissen auf der Basis definierter Standards und stellt diese zentral in Form einer IT-Lösung zur Verfügung. CGM nutzt die Möglichkeiten der Informationstechnologie, um Geschäftsprozesse in einem globalen System zu organisieren, zu automatisieren und zu synchronisieren. „OneGroup“ stellt damit sicher, dass CGM ihre Märkte in den Bereichen Marketing, Vertrieb, Support, Professional Services und in anderen kundenorientierten Bereichen mit einem einzigen, einheitlichen und maßgeschneiderten Ansatz bedient. Im Hintergrund versorgen die Bereiche Finanzen, Personalwesen und andere Verwaltungsfunktionen die leitenden Angestellten mit maximaler Transparenz und helfen damit bei qualifizierten Entscheidungen und der Unterstützung der Kollegen an vorderster Front. Mit Hilfe der vollständig standardisierten IT-basierten Organisation wird CGM die betriebliche Effizienz steigern, die Rentabilität verbessern, schneller wachsen und die Kundenzufriedenheit weiter verbessern.

## **Strategische Chancen**

### **Führende Marktstellung bei Ambulatory Information Systems**

In Deutschland ist CGM Anbieter im Bereich Ambulatory Information Systems (AIS). Außerdem gehört CGM in Dänemark, Frankreich, Schweden, Norwegen, Österreich, Italien und der Tschechischen Republik zu den führenden AIS-Anbietern. Mit eMDs, Inc. hat CGM zudem einen führenden Anbieter von Gesundheits-IT mit Schwerpunkt Arztpraxen in den USA übernommen, und erreicht damit eine attraktive Größe im weltweit größten Healthcare-Markt. Dank der Größe des AIS-Geschäfts hat CGM direkten Zugang zu vielen niedergelassenen Ärzten. Das birgt eine Reihe wichtiger Vorteile. Die strategisch günstige Positionierung von CGM macht es möglich, auch in anderen effizienzsteigernden Bereichen des Gesundheitswesens eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Ein gutes Beispiel dafür ist der Vernetzungsmarkt, in dem die werthaltige und erfolgreiche Vernetzung von Ärzten, Krankenhäusern und anderen Akteuren eng mit der Zahl der Teilnehmer verknüpft ist.

Je größer die Mitgliederzahl in einem Netzwerk, desto attraktiver wird es für potenzielle neue Mitglieder, sich diesem Netzwerk anzuschließen und dabei künftig kostenpflichtige Leistungen in Anspruch zu nehmen. CGM kann auf den bestehenden Ärztestamm zurückgreifen – ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in diesem Markt. Das AIS-Geschäft ist außerdem stark von langfristigen Service- und Softwarepflegeverträgen geprägt und zeichnet sich dementsprechend durch stabile wiederkehrende Umsätze aus, die eine gute Grundlage für die Finanzierung von Investitionen sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen bilden.

### **Die Telematikinfrastruktur in Deutschland**

Die Telematikinfrastruktur stellt eine langfristige Wachstumschance für CGM dar. Ein vollständiger, gesetzlich veranlasster Rollout bietet CGM die Möglichkeit, neue Lösungen an alle Bestandskunden in Deutschland zu verkaufen. Noch wichtiger ist die Tatsache, dass die Telematikinfrastruktur perfekt zur CGM-Strategie passt, den eigenen Kunden noch mehr Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen, wie z. B. eServices, Online-Rezepte, elektronische Patientenakte, elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, elektronische Laborbeauftragung (eLabOrder), Ärztenetzwerke, Online-Organisation der klinischen Behandlungsabläufe, Web-Hosting-Leistungen usw.

## **Consumer Engagement**

Viele Aufgaben erledigt der Mensch inzwischen online. Das ist bequem und spart Zeit. In den kontaktbeschränkten Zeiten während der das Jahr 2021 dominierenden Pandemie eliminiert der Online-Kontakt über die CLICKDOC Videosprechstunde ebenfalls eine Quelle möglicher Übertragung von Krankheiten. Mit CLICKDOC bietet CGM eine Plattform, die eine direkte Patient-Arzt-Kommunikationsschnittstelle gewährleistet. Arzt und Patient stehen in direktem Kontakt – ob Terminanfrage, Rezepterneuerung, Online-Sprechstunde oder der Abruf von Befunden. Immer mehr Patienten wollen ihre medizinischen Daten genau kennen und selbst verwalten. Mit CGM Life verfügt die CGM über eine einzigartige technologische Plattform, mit der Patienten Informationen von allen behandelnden Ärzten elektronisch zusammenführen und verwalten können. Der Patient entscheidet dabei selbst, welchem Arzt er seine Geschichte offenlegt. Vertrauliches bleibt vertraulich. Nur CGM bietet hier den höchsten Sicherheitsstandard. Durch Partnerschaften wie die Kooperation mit IhreApotheken.de baut CGM den Nutzen von CLICKDOC für Patienten durch die Einlösung von elektronischen Rezepten in Apotheken weiter aus. Als etablierter und reichweitenstarker Partner in der Gesundheits-IT stellt die CGM ebenso notwendige Lösungen im Kontext der Covid-19-Pandemie zur Verfügung, wie beispielsweise komfortable Lösungen zur Erstellung von Impfzertifikaten direkt aus den Arztinformationssystemen.

## **Clinical Decision Support**

Clinical Decision Support kann Leistungserbringer im Patientendialog nachhaltig unterstützen, z.B. bei der Diagnose seltener Erkrankungen. Hierzu können kontextuell spezifische Informationen zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund einer kontinuierlich ansteigenden Anzahl medizinischer Erkenntnisse, immer komplexerer und individuellerer Krankheitsbilder bei gleichzeitiger Verknappung der Möglichkeiten umfassender ärztlicher Betreuung hilft Clinical Decision Support getreu der Vision des Gründers der CGM relevante medizinische Daten zur richtigen Zeit am richtigen Ort bereitzustellen. Ein modernes cloudbasiertes Medizinprodukt namens THERAFOX dient dabei als Basis für die Verbesserung bei der Arzneimitteltherapiesicherheit.

## **Finanzchancen**

Akquisitionen sind von entscheidender Bedeutung, um bestehende Marktpositionen auszubauen oder neue Märkte zu erschließen. CGM hat in den letzten Jahren eine Vielzahl von Firmen in den unterschiedlichsten Ländern und Geschäftssegmenten erworben und erfolgreich integriert.

Ein Beleg für die Erfahrung von CGM in der Übernahme von Unternehmen sind zum Beispiel die jüngst erfolgten Übernahmen von KMS Vertrieb und Services, VISUS Health IT und Meta-it im HIS-Segment, wodurch der Marktanteil weiter ausgebaut und die Positionierung der CGM im europäischen Krankenhausmarkt weiter verstärkt werden konnte. Darüber hinaus wurden im AIS-Segment, zum Beispiel mit der Aatlantide Übernahme, gezielte Zukäufe getätigt, um die Marktposition weiter zu festigen. Die Integrationen der eMDs und Cerner Akquisitionen verlaufen besser als erwartet und runden das erfolgreiche Bild ab.

## **Gesetzliche und politische Chancen**

### **Gesamtpolitische Sicht**

Die Gesundheitssysteme aller westlichen Industrieländer sehen sich mit den gleichen Herausforderungen in Verbindung mit einer zunehmend älteren Bevölkerung und steigenden Behandlungskosten konfrontiert. Das bedeutet, dass eine länderübergreifende Nachfrage nach IT-Lösungen für die Healthcare-Branche besteht. Insbesondere dank der langjährigen Erfahrung der Gesellschaft kann das Geschäftsmodell von CGM auf viele verschiedene Märkte weltweit übertragen werden. CGM baut seine internationale Präsenz stetig aus und unterhält derzeit Standorte in 20 Ländern weltweit.

Die COVID-19-Pandemie hat nochmals verdeutlicht, dass es bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens noch deutlichen Handlungsbedarf gibt und ist an dieser Stelle auch ein beschleunigender Faktor. CGM steht als Partner zur Verfügung und bietet die Produkte sowie Kompetenz, um den Prozess nachhaltig zu unterstützen.

## **Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG)**

In Deutschland wurde im November 2020 das Krankenhauszukunftsgesetz, kurz KHZG, durch den Bundestag verabschiedet. Dieses von der Regierung veröffentlichte Programm wird in den nächsten Jahren die Digitalisierung in deutschen Krankenhäusern vorantreiben. Im Jahr 2021 konnten bereits eine Vielzahl von Kundenaufträgen unterschrieben werden. Die Umsetzung startete ebenfalls bereits in 2021, wobei die Implementierung hauptsächlich in den nächsten Jahren erfolgen wird.

## **Personalchancen**

### **Erfolgreiche und erfahrene Unternehmensführung**

CGM verfügt über ein starkes Führungsteam mit umfassender und langjähriger Erfahrung. Es besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsführung und CEO Dr. Dirk Wössner sowie den geschäftsführenden Direktoren Frank Brecher (Chief Technology Officer), Angela Mazza Teufer (Ambulatory Information Systems DACH), Emanuele Mugnani (Ambulatory Information Systems Europe & Pharmacy Information System), Dr. Eckart Pech (Consumer and Health Management Information Systems), Michael Rauch (Chief Financial Officer) sowie Hannes Reichl (Inpatient and Social Care).

### **Attraktiver Arbeitgeber**

Die hohe Motivation, Qualifikation und Innovationskraft unserer Mitarbeitenden sind das Fundament unseres Erfolgs. Langfristige Beschäftigung und nachhaltige Personalentwicklung sind daher wesentliche Themen für CGM. Auch im Berichtsjahr weisen die Zahlen der Mitarbeitenden einen weltweiten Anstieg um 10,0 % gegenüber dem Jahresendstand 2020 auf. Im stetig wachsenden IT-Fachkräftemangel ist es CGM neben der externen Rekrutierung wichtig, aktiv dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Daher investieren wir nachhaltig in die Ausbildung und Förderung junger Talente. Überdies steigert es die frühe Talentbindung unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten, und trägt zu einer Stärkung des Fachwissens in unserer Branche bei.

Im Bereich Junior Talent Management kann CGM auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 blicken. Allein in Deutschland wurden 56 neue Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Dies entspricht zwar einer Reduktion von 21 % im Vergleich zu 2020, ist jedoch mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die damit verbundene Umsetzung der virtuellen Ausbildung verbunden. So entschied man sich, die Einstellungen an einigen Standorten zu reduzieren, um dem Mehrbedarf an (virtueller) Betreuung in dieser besonderen Zeit gerecht zu werden und somit die Ausbildungsqualität auf sehr hohem Niveau zu halten.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 beschäftigen wir allein in Deutschland 176 Auszubildende sowie dual Studierende.

Erfreulich ist auch, dass wir 84 % aller Auszubildenden nach ihrem Abschluss 2021 in Deutschland übernehmen konnten, die Mehrheit hiervon in IT-Berufen.



Die Förderung und Entwicklung der Mitarbeitenden sind für CGM, auch in den anhaltenden, außergewöhnlichen Zeiten der COVID-19-Pandemie, unabdingbar. Damit sich unsere Mitarbeitenden persönlich, fachlich, methodisch und im Zuge der weiteren Internationalisierung auch interkulturell entwickeln, ist es unser Bestreben, dafür die idealen Rahmenbedingungen bereitzustellen und zu sichern. Dies bedeutet, während der COVID-19-Pandemie Weiterbildungsprogramme möglichst mit virtuellen Formaten anzubieten. Das Personalentwicklungskonzept der CGM umfasst unter anderem strukturierte, jährliche Beurteilungs- und Entwicklungsgespräche, eine unternehmensweite Online-Lernplattform mit einem umfassenden Schulungsangebot, gezielte Entwicklungsprogramme für Fach- und Führungskräfte sowie Sprachlernprogramme.

Insbesondere in Zeiten der anhaltenden COVID-19-Pandemie ist es die verantwortungsvolle Aufgabe von CGM als Arbeitgeber, den Mitarbeitenden Stabilität und Sicherheit zu bieten. Der Schutz und die Unterstützung der Mitarbeitenden hat dabei oberste Priorität. Das dauerhafte Angebot des mobilen Arbeitens wird um Test- und Impfmöglichkeiten erweitert. Das betriebliche Gesundheitsmanagement bietet neben klassischen Sport- und Bewegungsprogrammen auch arbeitsmedizinische sowie spezielle Schulungsangebote.

Eine gute Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist eine entscheidende Grundlage für Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit, von der Mitarbeiter und Unternehmen gleichermaßen profitieren. Um jungen Familien die Verknüpfung von Arbeit und Privatleben zu erleichtern, hat CGM in der Firmenzentrale in Koblenz eine Kindertagesstätte auf dem Firmengelände eingerichtet. Im Berichtsjahr konnten insgesamt 42 Kinder betreut werden, davon hatten 64 % das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet. Die Plätze werden vorrangig an Kinder von Betriebsangehörigen vergeben. Die Öffnungszeiten von täglich zehn Stunden sind auch für gleitend arbeitende Mitarbeitende komfortabel.

## **Datenverarbeitungschancen**

Jeden Tag werden unsere Kunden vor neue technologische Anforderungen gestellt: Sie müssen Vorgaben wie die elektronische Patientenakte umsetzen oder sich stärker mit ihren Kollegen austauschen. Um Kosten zu sparen, übertragen viele Leistungserbringer im Gesundheitswesen Tätigkeiten, wie beispielsweise Verwaltungsaufgaben, an externe Dienstleister. Das Marktumfeld verlangt zunehmend von unseren Kunden, sich zu vernetzen, wodurch jedoch das Risiko beim Datenschutz steigt. Mit CGM handeln Ärzte sicher und verantwortungsbewusst. Patientendaten werden bereits in Praxis und Krankenhaus verschlüsselt – vor der Übertragung in externe Netzwerke. Der Personenbezug wird entfernt und die Daten werden so verschlüsselt, dass ein unberechtigter Zugriff unmöglich ist.

Wie wichtig uns der verantwortungsvolle Umgang mit Daten ist, zeigt auch unser entschlossenes Vorgehen und Schutz der Kundenverbindungen im Zusammenhang mit der Ende 2021 eingetretenen Ransomware-Attacke. Weitere Details dazu werden im Abschnitt 2.2 Geschäftsverlauf dargestellt.

## Gesamtbild der Chancen

CGM ist hervorragend aufgestellt, um die Möglichkeiten moderner Informationstechnologie zu nutzen, Effizienzsteigerungen zu erreichen, Kosten zu senken, Arbeitsabläufe zu optimieren und die Leistungen für die Patienten zu verbessern. Der Gesundheitsmarkt wächst – selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen – und CGM gehört zu den weltweit führenden E-Health-Anbietern. Die CGM verfügt über einen hervorragenden Kundenstamm an Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern und Apotheken auf der ganzen Welt. CGM hat strukturelle, langfristige Wachstumschancen und verfügt über eine solide, widerstandsfähige Marktposition. Der E-Health Markt besitzt dabei insgesamt enormes Potenzial.

Die Chancen des Konzerns im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr unterlagen keinen signifikanten Veränderungen und werden weiterhin als durchweg positiv gesehen.

## 5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB)

In der Finanzberichterstattung besteht das Risiko, dass die Jahres-, Konzern- und Zwischenabschlüsse Falschdarstellungen enthalten, die möglicherweise einen wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen ihrer Adressaten haben. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS) zielt darauf ab, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Es erstreckt sich auf die Finanzberichterstattung im gesamten CompuGroup-Konzern. So können wir mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems in Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess sind nachfolgend beschrieben:

Innerhalb des CGM-Konzerns ist eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur implementiert. Die Steuerung regional- und sektorenübergreifender Schlüsselfunktionen erfolgt zentral über die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Operativ tätigen Tochtergesellschaften wird ein hohes Maß an Eigenverantwortung eingeräumt. Eine klare Trennung der Funktionalitäten der in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung (AP/AR Services), Finanzberichterstattung (Financial Reporting), Treasury, Human Resources, IT, Risk Management, Konzerncontrolling, Erstellung und Finanzmanagement der Einzelabschlüsse, Konzernabschluss, Procurement und Investor Relations ist gewährleistet. Die Zuständigkeiten sind klar definiert.

Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Abteilungen sind sowohl an den quantitativen als auch den qualitativen Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtet.

Die Buchführung ist überwiegend zentral organisiert und wird über die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA zentral geführt. Das Shared Service Center am Standort Koblenz ist für die Buchhaltung der Tochtergesellschaften in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Südafrika, Polen, Spanien und Rumänien verantwortlich. Tochtergesellschaften in anderen Ländern sind dezentral organisiert. Hierbei übernehmen mitunter lokale Konzerngesellschaften die Buchführung und andere finanzielle Funktionen für ihre Tochter- oder Schwestergesellschaften. Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA übt als oberste Konzerngesellschaft zentrale Aufsichts- und übergeordnete Kontrollfunktionen in den Bereichen Rechnungslegung und Finanzen aus. Dabei handelt es sich unter anderem um die Konsolidierung, die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen, die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen, die Bilanzierung selbst erstellter Software, die Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 und die Prüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerts sowie das neu hinzugekommene Reporting gemäß der sogenannten EU-Taxonomie-Verordnung VO (EU) 2020/852. Des Weiteren übernimmt die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA die Verwaltung, Bilanzierung und Überwachung von Finanzinstrumenten, die Steuerung der Bilanzstruktur der Tochtergesellschaften, den Zahlungsverkehr, die Geldanlagen und die deutsche Organschaftsabrechnung. Teilweise werden dafür externe Dienstleister hinzugezogen.

Ein an den Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtetes, internes Richtlinienwesen ist implementiert (u. a. konzernweite Bilanzierungsrichtlinie, Risikomanagement-Richtlinie, Forschungs- und Entwicklungsrichtlinie). Die eingesetzten Finanzsysteme sind gegen unbefugte Zugriffe durch entsprechende Sicherheitsmechanismen geschützt. Bei den eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich im Wesentlichen um Standardsoftware.

Zur Sicherstellung einer konzernweiten Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und den Fortbestand der Gesellschaft gefährdender Risiken werden im Konzern einheitliche Planungs-, Berichterstattungs-, Controlling- und Frühwarnsysteme und -prozesse eingesetzt.

Insbesondere ist die Finanzberichterstattung (Financial Reporting) zentral aufgestellt und führt die (weltweiten) Informationen des Konzerns an einer Stelle zusammen. Die Berichterstattung des Konzernrechnungswesens wird stetig durch das Senior Management, die Business Unit Leiter / Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und letztendlich durch die Geschäftsführenden Direktoren überwacht.

Zur Erstellung der Abschlüsse nutzt die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ein konzernweit einheitliches Berichterstattungssystem, das auch für die Aufstellung der Konzernplanung und Prognosen genutzt wird. Es wird von allen konsolidierten Konzerngesellschaften verwendet und bildet die Basis für einen standardisierten Datenmeldeprozess im Konzern.

Die Geschäftsführenden Direktoren des CompuGroup-Konzerns legen zum Gesamtjahr einen externen Bilanzzeit ab und unterzeichnen die Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Sie bestätigen damit, dass die vorgeschriebenen Rechnungslegungsstandards eingehalten wurden und dass die Zahlen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Eine Überprüfung der Rechnungslegungsprozesse erfolgt durch die Interne Revision.

Erforderliche rechnungslegungsbezogene Prozesse unterliegen geregelten analytischen Prüfungen. Das implementierte konzernweite Risikomanagementsystem wird regelmäßig an aktuelle Entwicklungen angepasst und auf Angemessenheit hinsichtlich Quantität und Qualität überprüft. Zur Einhaltung der Normenkonformität der (konzern-) rechnungslegungsbezogenen Prozesse ist konzernweit die Funktion des regionalverantwortlichen „Vice President Finance“ bzw. „Teamleader Finance“ implementiert. Diese berichten in allen finanz- und rechnungslegungsbezogenen Gebieten an die Leiterin der Einzelabschlüsse des Konzerns, welche wiederum an den CFO des CompuGroup Konzerns berichtet. Der CFO informiert die Geschäftsführenden Direktoren, den Aufsichtsrat und den Verwaltungsrat über kritische oder hoch risikobehaftete Themen und berät bei Bedarf über zu ergreifende Maßnahmen. Themenbereichsbezogen werden die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung (AP/AR Services), Finanzberichterstattung (Financial Reporting), Treasury, Human Resources, IT, Risk Management, Konzerncontrolling, Erstellung und Finanzmanagement der Einzelabschlüsse, Konzernabschluss, Procurement und Investor Relations zur Maßnahmendurchführung und/oder Maßnahmenverfolgung involviert. Des Weiteren wird eine regelmäßige Überprüfung komplexer und starker Veränderungen zugrunde liegender rechnungslegungsbezogener Themen (z. B. Forderungsmanagement, Überprüfung auf Wertminderung, Bilanzanalyse hinsichtlich Einhaltung der Financial Covenants und Tragfähigkeit weiterer Akquisitionen sowie Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen) durchgeführt. Die Auswirkungen der rechnungslegungsbezogenen Risiken werden hinsichtlich ihres Einflusses auf die Finanzberichterstattung mittels Auswirkungsanalysen abgeleitet und bewertet. Ebenfalls stützt sich die Überprüfung eingeleiteter Maßnahmen zur Begrenzung erkannter Risiken auf diese Analysen, um die Effektivität der Maßnahmen erkennen zu können.

Zur Wahrnehmung wesentlicher Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrages des Abschlussprüfers wurde vom Aufsichtsrat ein Prüfungsausschuss eingerichtet.

Grundsätzlich wird bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt sowie in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Die zentrale Stelle bildet das Konzernrechnungswesen, das all diese Prozesse überwacht. Dieses wiederum wird von CFO und Prüfungsausschuss überwacht; diese werden bei der Ausübung ihrer Überwachungsfunktion durch die Interne Revision unterstützt.

Eine strikte Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur bildet die Grundlage für effiziente Arbeitsprozesse. Die an den Konzernbedürfnissen ausgerichtete Besetzung und Ausstattung der rechnungslegungsprozessbezogenen Bereiche, sowohl personell als auch materiell, gewährleisten effektives und genaues Arbeiten. Durch gesetzliche und unternehmensinterne Richt- und Leitlinien wird dafür gesorgt, dass innerhalb der in die Rechnungslegung involvierten Bereiche ein einheitlicher und ordnungsmäßiger Rechnungslegungsprozess ermöglicht wird. Die klare Abgrenzung von Verantwortungsbereichen sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten eine korrekte Rechnungslegung sowie einen verlässlichen Umgang mit potenziellen Unternehmensrisiken. Hierbei kommt dem im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen stehenden konzernweit einheitlichen Risikomanagementsystem die Aufgabe zu, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren.

## 6. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

### Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Konzern ist hinsichtlich der bestehenden Finanzinstrumente Risiken ausgesetzt. Diese bestehen im Wesentlichen in Ausfallrisiken hinsichtlich der aktivierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen. Wesentliche Preisänderungs- und Liquiditätsrisiken bestehen nicht. Ferner verwendet der Konzern selten Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken.

Ziel der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ist die Minimierung dieser Ausfallrisiken. Dazu hat die Gesellschaft unter anderem ein Mahnwesen eingerichtet. Ferner werden Ausfallrisiken dadurch vermieden, indem bei einem signifikanten Anteil der Verträge bezüglich der wiederkehrenden Umsätze Vorauszahlungen vereinbart sind. Das maximale aus den Finanzinstrumenten resultierende (Ergebnis-) Risiko entspricht dem Buchwert des jeweils aktivierten Finanzinstruments.

## 7. Übernahmereklevante Angaben

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA beträgt zum Berichtsstichtag EUR 53.734.576,00 und ist eingeteilt in 53.734.576 auf den Namen lautende Stückaktien mit der Wertpapier-Kennnummer A28890 (ISIN: DE000A288904). Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, sie ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der Gesellschaft. Die Aktien sind seit dem 4. Mai 2007 zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) zugelassen. Sie werden im elektronischen Wertpapierhandelssystem XETRA gehandelt. Seit dem 23. September 2013 ist die Aktie im TecDAX gelistet. Vom 23. September 2019 bis zum 20. März 2022 war die Aktie im MDAX gelistet. Seit dem 21. März 2022 ist die Aktie im SDAX gelistet.

### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. Vornehmlich resultiert dies daraus, dass Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot unterliegen und der Gesellschaft gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zusteht.

Die Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“, bestehend aus den natürlichen Personen Frank Gotthardt (Deutschland), Dr. Brigitte Gotthardt (Deutschland), Prof. Dr. Daniel Gotthardt (Deutschland) sowie Dr. Reinhard Koop (Deutschland) als auch den ihnen als verbunden zuzurechnenden juristischen Personen, hält insgesamt 51,33 % der stimmberechtigten Stammaktien.

Durch zwei separate Poolverträge, zum einen zwischen Frank Gotthardt, der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH, Dr. Brigitte Gotthardt sowie Prof. Dr. Daniel Gotthardt und zum anderen zwischen der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH und Dr. Reinhard Koop, sind 24.291.902 Aktien, was einem prozentualen Anteil stimmberechtigter Aktien von 46,42 % entspricht, der Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“ zuzurechnen. Beide Poolverträge haben als Vertragsgegenstand u. a. die Sicherung einer einheitlichen Wahrnehmung der Stimmrechte der beiden Stimmrechtspools bezogen auf die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Frank Gotthardt sowie die GT 1 Vermögensverwaltung GmbH besitzen zusätzlich zu den gepoolten Aktien noch weitere Aktien.

### Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten

Der Gesellschaft sind zum Berichtsstichtag außer der im vorstehenden Abschnitt genannten Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“ keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital mitgeteilt worden, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Die uns gemeldeten und zum Berichtsstichtag bestehenden Beteiligungen sind im Anhang des Jahresabschlusses der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA unter den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG dargestellt.

### Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind vom Unternehmen nicht ausgegeben worden.

### Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Die Arbeitnehmer, die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA halten, üben Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

## **Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Geschäftsführenden Direktoren und über Satzungsänderungen**

In der Rechtsform der KGaA hat die persönlich haftende Gesellschafterin die gesetzliche Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Im Rahmen des Formwechsels ist die CompuGroup Medical Management SE, eine monistisch verfasste Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE), als einzige persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten und hat über ihre Geschäftsführenden Direktoren die Geschäftsführung und Vertretung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA übernommen.

Die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE erfolgt gemäß § 14 der Satzung der CompuGroup Medical Management SE durch den Verwaltungsrat.

Die Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA regelt in § 10 die näheren Bestimmungen hinsichtlich eines etwaigen Ausscheidens der persönlich haftenden Gesellschafterin und der weiteren Fortführung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach §§ 278 Abs. 3, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, wurde gemäß § 14 Abs. 6 der Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschlüsse ermächtigt worden, § 4 der Satzung CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entsprechend der jeweiligen Ausnutzung von Kapitalia sowie nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungs- beziehungsweise Ausnutzungsfrist zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit vorschreiben. Satzungsänderungen bedürfen nach §§ 278 Abs. 3, 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung in der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt. Für Änderungen der Satzung sind die §§ 278 Abs. 3, 179 bis 181 AktG und § 26 Abs. 3 der Satzung heranzuziehen.

## **Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien** **Genehmigtes Kapital**

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 26.094.449 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaushändigung, insbesondere den Ausgabebetrag, aus dem Genehmigten Kapital 2020 festzulegen.

Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2020 ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne von § 17 AktG abhängige Unternehmen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – wenn dieser Betrag geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (i) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden, (ii) der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungs- oder Optionspflichten aus Wandel- und/ oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben werden, sofern die entsprechenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, sowie (iii) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 auf der Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;
- soweit der Bezugsrechtsausschluss erforderlich ist, um den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten oder Options- und/oder Wandlungspflichten, die von der Gesellschaft oder einer von ihr abhängigen oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz stehenden Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde.



## **Bedingtes Kapital**

Das Bedingte Kapital 2017 der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entspricht inhaltlich unverändert dem bisherigen Bedingten Kapital 2017 der CompuGroup Medical SE, wobei an die Stelle des Vorstands die persönlich haftende Gesellschafterin tritt und im Übrigen der Umstand berücksichtigt ist, dass die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA – anders als bisher die Aktien der CompuGroup Medical SE – auf den Namen anstatt auf den Inhaber lauten. Das Bedingte Kapital 2017 dient weiterhin ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Schuldverschreibungen, die die Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ausgegeben hat.

Das Grundkapital ist demnach um bis zu EUR 21.287.740,00 durch Ausgabe von bis zu 21.287.740 neuen, auf den Namen lautenden Aktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten, die die Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 bis zum 9. Mai 2022 (einschließlich) gegen bar ausgegeben hat, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder soweit Wandlungs- bzw. Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen, wobei gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ein Rahmen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 festgelegt ist.

Bei der Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2017 ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen wie folgt auszuschließen:

- für Spitzenbeträge;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten auf Aktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung dieser Wandlungs- oder Optionspflichten als Aktionär zustünde;
- sofern Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht gegen bar ausgegeben werden und der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet, wobei dies jedoch insoweit gilt, als die zur Bedienung der dabei begründeten Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten auszugebenden Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch - falls dieser Wert geringer ist - im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung;
- soweit sie gegen Sachleistungen ausgegeben werden, sofern der Wert der Sachleistungen in einem angemessenen Verhältnis zu dem nach vorstehendem Punkt zu ermittelndem Marktwert der Schuldverschreibung steht.

Soweit Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht ausgegeben werden, ist die persönlich haftende Gesellschafterin aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, wenn diese Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind. Außerdem müssen in diesem Fall die Verzinsung und der Ausgabebetrag der Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen den zum Zeitpunkt der Begebung aktuellen Marktkonditionen für vergleichbare Mittelaufnahmen entsprechen.

Zum 31. Dezember 2021 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA von der Möglichkeit, Schuldverschreibungen im Rahmen dieser Ermächtigung zu begeben, keinen Gebrauch gemacht.

Das Bedingte Kapital 2019 der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entspricht inhaltlich unverändert dem bisherigen Bedingten Kapital 2019 der CompuGroup Medical SE, wobei an die Stelle des Vorstands die persönlich haftende Gesellschafterin tritt und im Übrigen der Umstand berücksichtigt ist, dass die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA – anders als bisher die Aktien der CompuGroup Medical SE – auf den Namen anstatt auf den Inhaber lauten. Das Bedingte Kapital 2019 dient weiterhin ausschließlich der Bedienung von Aktienoptionen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der CompuGroup Medical SE vom 15. Mai 2019 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020.

Das Grundkapital ist demnach um bis zu EUR 5.321.935,00 durch Ausgabe von bis zu 5.321.935 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an die bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren bezugsberechtigten Mitarbeitern bis zum 14. Mai 2024 nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen für alle Geschäftsjahre am Gewinn teil, für die im Zeitpunkt ihrer Entstehung noch kein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst ist. Auf das Bedingte Kapital 2019 anzurechnen sind diejenigen Aktien, die bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren bezugsberechtigten Mitarbeitern ab dem Tag der Beschlussfassung über das Bedingte Kapital 2019 zum Zwecke der Bedienung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) aus eigenen Aktien der Gesellschaft (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) gewährt werden. Die Aktienoptionen können aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 nur an die Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE (Gruppe 1) und an leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren leitende Angestellte, die jeweils der Gruppe der Senior Vice Presidents oder der Gruppe der General Manager angehören müssen (Gruppe 2), ausgegeben werden.

Das Gesamtvolumen der Aktienoptionen (bis zu 5.321.935 Stück) verteilt sich auf die beiden Gruppen der Bezugsberechtigten wie folgt:

- Die Bezugsberechtigten der Gruppe 1 erhalten zusammen höchstens 3.547.957 Aktienoptionen und die hieraus resultierenden Bezugsrechte.
- Die Bezugsberechtigten der Gruppe 2 erhalten zusammen höchstens 1.773.978 Aktienoptionen und die hieraus resultierenden Bezugsrechte.

Bezugsberechtigte, die beiden Gruppen angehören, erhalten keine zusätzlichen Bezugsrechte aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Gruppe 2.

Zum 31. Dezember 2021 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA im Rahmen dieser Ermächtigung von der Möglichkeit zur Gewährung von Aktienoptionen Gebrauch gemacht und Aktienoptionsprogramme über insgesamt 2.150.000 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte der Gruppe 1 und 295.000 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte der Gruppe 2 ausgegeben.

## **Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung (einschließlich der Einziehung) eigener Aktien**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 wurde die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt.

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 19. Mai 2021 wirksam und gilt bis zum 18. Mai 2024. Der Erwerb erfolgt nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten, wobei die expliziten Bestimmungen der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu beachten sind.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

1. Sie können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt grundsätzlich zur Kapitalherabsetzung. Die persönlich haftende Gesellschafterin kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat werden für diesen Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.
2. Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt einen anteiligen Betrag von 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden. Darüber hinaus sind auf diese Begrenzung Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen und/oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.
3. Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften. Die eigenen Aktien können insbesondere auch als Gegenleistung dafür veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten des CompuGroup-Konzerns gewerbliche Schutzrechte oder Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.
4. Sie können zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten eingeräumt wurden, oder zur Erfüllung von Wandlungs oder Optionspflichten aus von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegebenen Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten verwendet werden.

5. Sie können zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft nach Maßgabe der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 zu Tagesordnungspunkt 6 erteilten und im Rahmen des Formwechselbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Mai 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 angepassten Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an ehemalige Vorstandsmitglieder und ehemalige leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, an geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical Management SE, an leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nachgeordneter, mit ihr verbundener Unternehmen und deren leitende Angestellte ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden. Soweit in diesem Rahmen eigene Aktien ehemaligen Vorstandsmitgliedern der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, zur Erfüllung von vor der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausgegebenen Aktienoptionen übertragen werden sollen, gilt die vorstehende Ermächtigung für den Aufsichtsrat. Soweit in diesem Rahmen eigene Aktien geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE zur Erfüllung von nach der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausgegebenen Aktienoptionen übertragen werden sollen, gilt die vorstehende Ermächtigung für den Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin. Auf diese Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien anzurechnen sind diejenigen Aktien, die bezugsberechtigten ehemaligen Vorstandsmitgliedern und bezugsberechtigten ehemaligen Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, bezugsberechtigten geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE, bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nachgeordneter verbundener Unternehmen ab dem 19. Mai 2021 zur Bedienung solcher Bezugsrechte (Aktienoptionen) aus bedingtem Kapital (§ 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG) gewährt werden.

Die vorgenannten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß den Nummern 1. bis 5. können nach Weisung der persönlich haftenden Gesellschafterin auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte genutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß den Nummern 1. bis 5. verwendet werden.

Zum Ende des Berichtsjahrs hat die Gesellschaft 1.403.878 eigene Aktien im Bestand. Zum Erwerb eigener Aktien verweisen wir auch auf die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft.

## **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels sowie Entschädigungsvereinbarungen mit Geschäftsführenden Direktoren oder Arbeitnehmern im Falle eines Übernahmeangebotes**

Ein „Change-of-Control-Fall“ liegt vor, wenn

- die CompuGroup Medical Management SE gemäß § 10 der Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA in der derzeit gültigen Fassung (die „Satzung“) als persönlich haftende Gesellschafterin aus der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausscheidet; oder
- ein Erwerber im Sinne von § 10 Abs. 1 der Satzung beherrschenden Einfluss auf die CompuGroup Medical Management SE erwirbt.

Wird dem geschäftsführenden Direktor, sofern der Anstellungsvertrag im Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles eine Restlaufzeit von weniger als zwei Jahren hat, nicht innerhalb von sechs Monaten nach dem Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles rechtsverbindlich ein Angebot zur Verlängerung seines Anstellungsvertrags um mindestens zwei Jahre ab dem Zeitpunkt dieses Angebots zu mindestens vergleichbaren ökonomischen Bedingungen gemacht, oder beschränkt der Kontrollerwerber die Befugnisse des geschäftsführenden Direktors innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach dem Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles erheblich (jeweils ein „CoC-Kündigungsfall“), ist der geschäftsführende Direktor innerhalb von zwei Monaten ab dem CoC-Kündigungsfall berechtigt, das Anstellungsverhältnis außerordentlich mit einer Frist von vier Wochen zu kündigen und sein Amt als geschäftsführender Direktor mit Wirkung zum Ablauf der Kündigungsfrist niederzulegen.

Wenn der geschäftsführende Direktor von seinem Sonderkündigungsrecht Gebrauch macht, erhält er zum Ausgleich eine Barabfindung in Höhe von 150 % der fixen Vergütung und kurzfristigen variablen Vergütung bis zum regulären Beendigungstermin des Anstellungsvertrags, aber längstens für einen Zeitraum von zwei Jahren, wobei sich die 150 % der kurzfristigen variablen Vergütung auf Grundlage des Zielbetrags im Falle einer unterstellten 100 %-igen Zielerreichung berechnen. Die Barabfindung wird in 24 Monatsraten gleicher Höhe ausgezahlt und wird auf eine etwaig geschuldete Karenzentschädigung angerechnet.

Für den Fall, dass Dr. Dirk Wössner von diesem Sonderkündigungsrecht Gebrauch macht, sieht der Anstellungsvertrag eine Entschädigungszahlung in Höhe von MEUR 3 vor, die in 24 gleichen monatlichen Raten zu zahlen ist, höchstens jedoch einen Gesamtbetrag in Höhe von 100 % der auf die reguläre Restlaufzeit des Vertrages dann noch entfallenden Gesamtvergütung (exklusive Optionsrechte). Eine dem Vorsitzenden etwaig zu zahlende Karenzentschädigung wird auf die Abfindung angerechnet. Der Anstellungsvertrag sieht weiterhin in Abhängigkeit von der Amtsdauer vor, dass die Aktienoptionen des Geschäftsführenden Direktors im Falle einer Kündigung infolge eines Kontrollwechsels nicht verfallen, sondern nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden können.

Der Anstellungsvertrag von Hannes Reichl sieht für den Fall, dass er von seinem Sonderkündigungsrecht bei einem Kontrollwechsel Gebrauch macht, vor, dass dieser im Grundsatz eine Abfindung in Höhe der bis zum Ende der regulären Restlaufzeit ansonsten noch zu zahlenden fixen Vergütung sowie 150 % der variablen Vergütung, maximal jedoch eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgesamtvergütungen (fixe und variable Vergütung) und in keinem Fall mehr als die bis zum Ende der Vertragslaufzeit geschuldete Gesamtvergütung (fixe und variable Vergütung) erhält. Die Optionsrechte verfallen nach diesem Anstellungsvertrag im Grundsatz nicht, sondern können nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden.

Der Anstellungsvertrag von Frank Brecher sieht kein Sonderkündigungsrecht für den Fall eines „Change-of-Controls“ vor.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags aus einem von dem jeweiligen Mitglied der Geschäftsführenden Direktoren zu vertretendem wichtigem Grunde, sehen die Anstellungsverträge keine Abfindungszahlung vor. Für den Fall der regulären Beendigung enthalten die Dienstverträge keine Regelungen.

## 8. Konzernklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Unternehmenswebsite unter <http://www.cgm.com> veröffentlicht. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG sowie Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken und der Arbeitsweise der Geschäftsführenden Direktoren und Aufsichtsrat.

Folgender Aktienbesitz besteht derzeit auf Basis der Informationen, die der Gesellschaft vorliegen:

### **Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA:**

Prof. Dr. Martin Köhrmann	8.000 Aktien (ca. 0,01%)
Dr. Michael Fuchs	1.500 Aktien (ca. 0,00%)
Matthias Störmer	1.300 Aktien (ca. 0,00%)
Adelheid Hegemann	34 Aktien (ca. 0,00%)
Stefan Weinmann	25 Aktien (ca. 0,00%)

### **Verwaltungsrat der CompuGroup Medical Management SE:**

Frank Gotthardt	17.910.804 Aktien (ca. 33,33 %)
Prof. Dr. Daniel Gotthardt	3.571.711 Aktien (ca. 6,65 %)
Dr. Klaus Esser	140.000 Aktien (ca. 0,26 %)
Dr. Dirk Wössner	4.750 Aktien (ca. 0,01 %)
Stefanie Peters	400 Aktien (ca. 0,00 %)

### **Geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical Management SE:**

Michael Rauch	5.000 Aktien (ca. 0,01 %)
Dr. Dirk Wössner	4.750 Aktien (ca. 0,01 %)
Hannes Reichl	2.500 Aktien (ca. 0,00 %)
Dr. Eckart Pech	2.000 Aktien (ca. 0,00 %)
Frank Brecher	1.284 Aktien (ca. 0,00 %)

## 9. Gesonderter nicht-finanzieller Konzernbericht

### Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 waren weltweit 8.598 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim CGM-Konzern beschäftigt. Das sind 10 % mehr als im Vorjahr (7.814).

Mitarbeiter	2021	2020	2019
Anzahl Mitarbeiter (HC)	8.598	7.814	5.627
davon aus Akquisitionen zum Akquisitionszeitpunkt	438	1.832	426

Im derzeit umsatzstärksten Markt Deutschland beschäftigte die CGM im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 3.994 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was einem prozentualen Anteil von 46 % bezogen auf die Gesamtmitarbeiterzahl im Konzern entspricht.

### Bericht über soziale Unternehmensverantwortung

Der Bericht der CGM über nichtfinanzielle und die Diversität betreffende Information (soziale Unternehmensverantwortung „CSR-Bericht“) wird gesondert auf der Website des Unternehmens <http://www.cgm.com/ir> veröffentlicht. Der CSR-Bericht wird gemäß der EU-Richtlinie 2014/95/EU und deren Umsetzung in deutsches Recht erstellt.



## 10. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Die Geschäftsführenden Direktoren haben dem Aufsichtsrat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) mit der folgenden Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG vorgelegt. „Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die den Geschäftsführenden Direktoren zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Nach § 312 AktG berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Koblenz, 5. April 2022

**CompuGroup Medical SE & Co. KGaA**

**Vertreten durch die Geschäftsführenden Direktoren  
der CompuGroup Medical Management SE**



Dr. Dirk Wössner      Frank Brecher      Angela Mazza Teufer      Emanuele Mugnani

Dr. Eckart Pech      Michael Rauch      Hannes Reichl



# ESEF-Unterlagen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2021

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „JA.zip“ (SHA256-Hashwert: 5775d906578369148788c9142b3da4335bd9866d7010f1b88948ad439b00e3b6) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Die Werthaltigkeit der Finanzanlagen**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Abschnitt B.2. des Anhangs.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Im Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2021 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 959,3 Mio und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 117,7 Mio ausgewiesen. Der Anteil der Finanzanlagen an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 69,7 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die Werthaltigkeitsbeurteilung der Finanzanlagen ist in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Bis auf die Abschreibung der Anteile an einem verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 0,1 Mio hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Finanzanlagen nicht werthaltig sind.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des Beteiligungscontrollings sowie Würdigung der Dokumentationen ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen verschafft. Dabei haben wir uns intensiv mit der Vorgehensweise der Gesellschaft zur Bestimmung wertgeminderter Finanzanlagen auseinandergesetzt und anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob bisher unberücksichtigte Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen.

In diesem Zusammenhang haben wir uns mit der Prognose der künftigen Ergebnisentwicklung der einzelnen Gesellschaften beschäftigt. Die prognostizierten Beträge haben wir mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Zusätzlich haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Annahmen und Einschätzungen sind angemessen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.



## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „JA.zip“ (SHA256-Hashwert: 5775d906578369148788c9142b3da4335bd9866d7010f1b88948ad439b00e3b6), die im geschützten Mandanten-Portal für den Emittenten abrufbar ist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10/2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das XHTML-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Bock.

Frankfurt am Main, den 5. April 2022

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bock  
Wirtschaftsprüfer

Palm  
Wirtschaftsprüfer